



DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

GESCHÄFTSBERICHT

2016/2017

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

EVOLUTION

Ausgangssituation:
Langjährig erfolgreiches
Geschäftsmodell hatte seit
2012/2013 an Dynamik verloren



AUFBRUCH

Ziel: Neues profitables Wachstum,
durch Ausbau der Marktposition
und Verbesserung der Wettbewerbs-
fähigkeit sowie durch Akquisitionen

1

Welche Märkte sind für uns attraktiv?

ANALYSE MEGA-TRENDS

2

Auf Basis welcher Kompetenzen gestalten wir unsere Zukunft?

STRUKTURIERUNG SEGMENTE

3

Wie sichern wir eine führende Rolle und Umsatzrendite?

BENCHMARK JE UNTERNEHMEN

4

ANALYSE SITUATION

Ziel: Hinterfragen des bisherigen Geschäftsmodells sowie der bisherigen Ausübung der Rolle als Gesellschafter und Ableiten von Verbesserungspotenzialen

erledigt: Q1/2016

5

MANAGEMENT HEBEL

Wie werden wir unseren Pflichten als Gesellschafter bestmöglich gerecht?

6

WACHSTUMS HEBEL

Mit welchem Maßnahmen-Mix können wir besser werden?

8

WERTE & KULTUR WEITERENTWICKELN

Wie können wir Werte bewahren und gleichzeitig eine starke Leistungs- und Ergebniskultur entwickeln?

7

MANAGEMENT METHODE

Wie kann die Holding unter Gewährung höchstmöglicher Freiheitsgrade klaren Mehrwert schaffen?

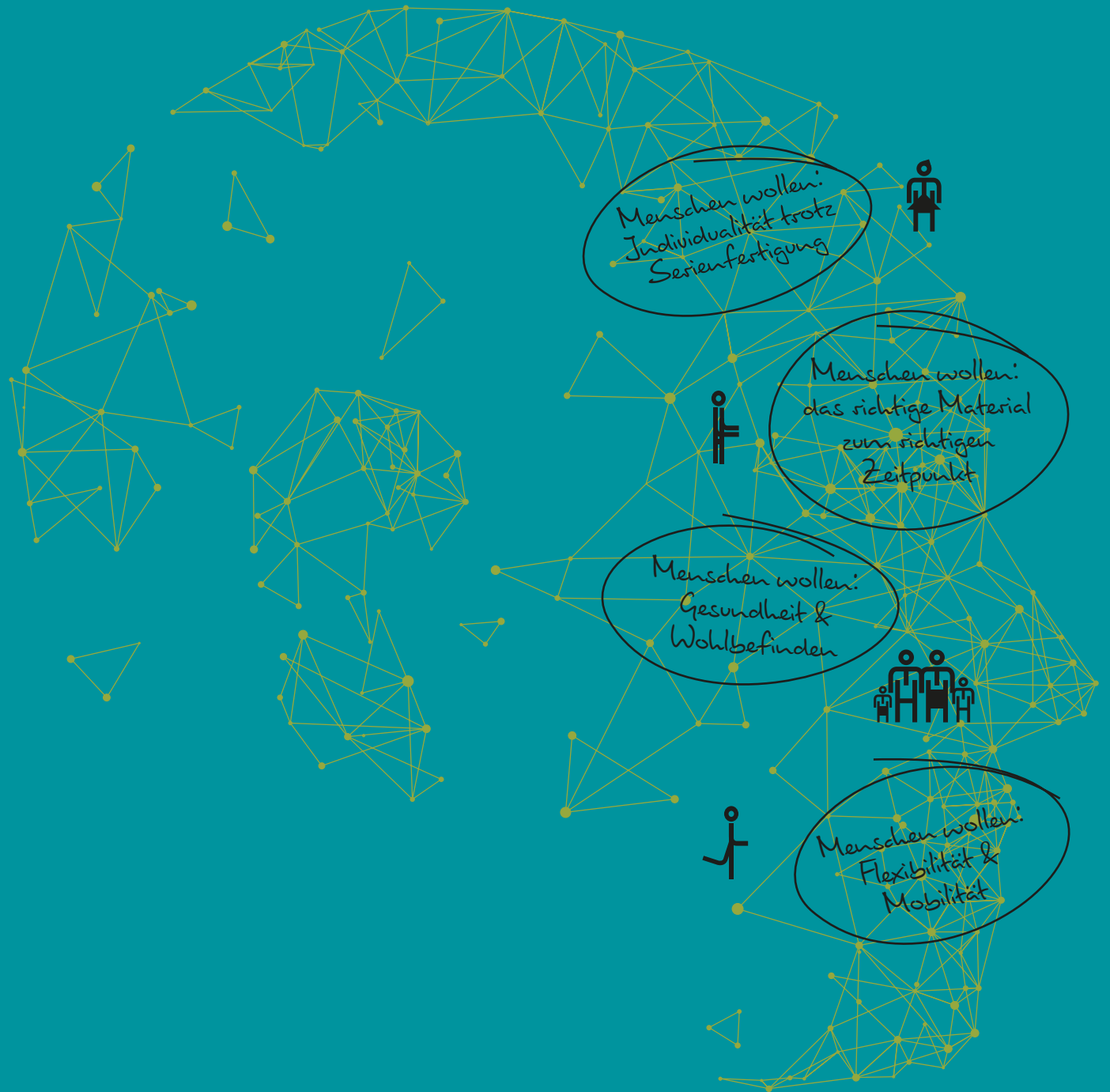


Welche Märkte
sind für uns
attraktiv?

ANALYSE **MEGA-TRENDS**

Ziel: Wachstumsmärkte identifizieren,
Kompetenzen herausfinden und in
Segmentierung überführen

erledigt: Q1/2016



3

Auf Basis welcher
Kompetenzen
gestalten wir
unsere Zukunft?

STRUKTURIERUNG SEGMENTE

Ziel: Basis für fokussiertes
Wachstum schaffen

erledigt: Q2/2016

4 Beteiligungen



**PRODUKTIONSPROZESS
TECHNOLOGIE**



**RESSOURCEN
TECHNOLOGIE**

3 Beteiligungen



6 Beteiligungen

**GESUNDHEITS- &
INFRASTRUKTUR
TECHNOLOGIE**

4 Beteiligungen



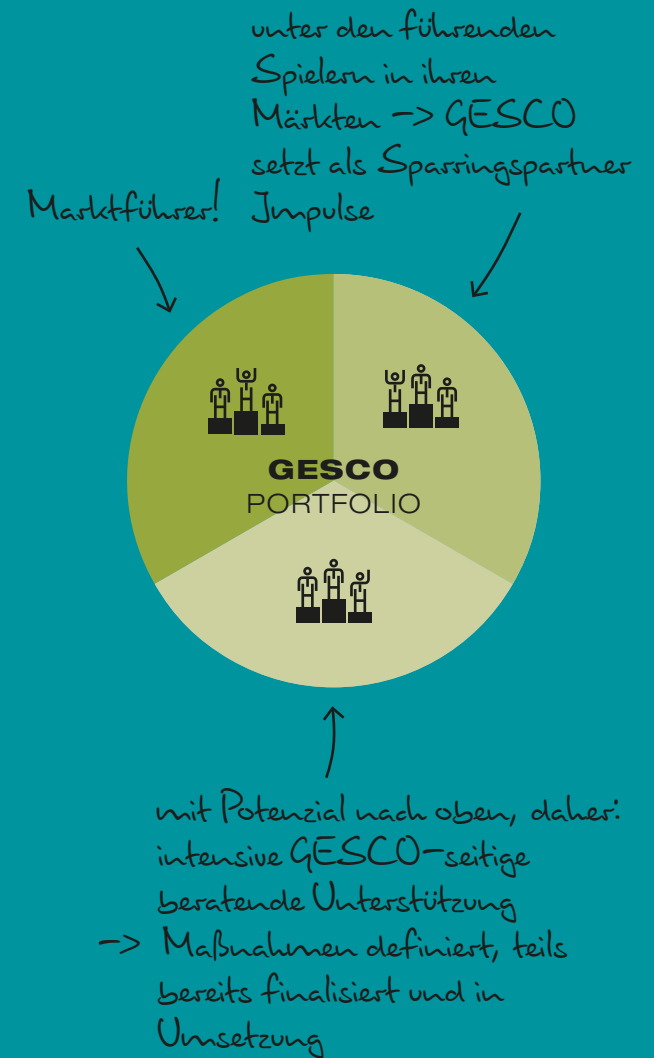
**MOBILITÄTS
TECHNOLOGIE**

Wie sichern wir eine führende Rolle und Umsatzrendite?

BENCHMARK JE BETEILIGUNG

Ziel: Optimierungspotenzial und Unterstützungsbedarf identifizieren, Ergebnisziele vereinbaren sowie Erfolg durch Kulturwandel verankern

erledigt: Q3/2016



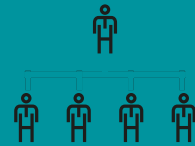
5

MANAGEMENT HEBEL

Ziel: Robuste Organisationen
definieren

erledigt: Q4/2016

Wie werden wir
unseren Pflichten
als Gesellschafter
bestmöglich
gerecht?



BESETZUNG
GESCHÄFTSFÜHRER &
SCHLÜSSELPOSITIONEN

mehrere Geschäftsführerpositionen neu besetzt und
konsequenter Ausbau zu robusten Organisationen
auch auf zweiter Ebene gestartet

BERATUNG
BETEILIGUNGEN



KAUFMÄNNISCHE
BETEILIGUNGSMANAGER

stärkerer Fokus durch weniger
Unternehmen je Beteiligungsmanager



TECHNISCHE
BETEILIGUNGSMANAGER

1 zusätzlicher Ingenieur seit Okt. '16 zur
Projekt-Unterstützung in den Unternehmen



PRIORISIERUNG
INVESTITIONEN FÜR WACHSTUM UND
WETTBEWERBSFÄHIGKEIT

ca. 20,2 Mio. € im GJ 2016/17
investiert (19 % unter Vorjahr)



MARKETING

Neue Holding-Position:
Verstärkung seit Feb. '17

WACHSTUMSHEBEL UNTERNEHMEN

Ziel: Organisch wachsen

erledigt: für das GJ 16/17

Mit welchem
Maßnahmen-Mix
können wir besser
werden?



WACHSTUM
UMSATZ

VERBESSERUNG
WETTBEWERBS-
FÄHIGKEIT

INTENSIVIERUNG
MARKETING &
VERTRIEB

INVESTITIONEN
KAPAZITÄTS-
ERWEITERUNG

INVESTITIONEN
AUTOMATISIERUNG

OPTIMIERUNG
KOSTEN

neue Maschinen und
Expansionsflächen

Schwerpunkt der aktuellen
Investitionsvorhaben

INTENSIVIERUNG
INNOVATIONEN

neue Produkte in mehreren
Unternehmen

STEIGERUNG
CASHFLOW

OPTIMIERUNG
SUPPLY CHAIN

z. B. LEAN-Projekte

OPTIMIERUNG
MARKTAUFTRITT

neue Geschäftsbereiche,
Service-Konzepte und
Vertriebsansätze

Working Capital
deutlich reduziert

OPTIMIERUNG
PERSONALQUOTE

Ziel: Nutzung
natürlicher Fluktuation

STEIGERUNG
VERTRIEBSARBEIT

OPTIMIERUNG
BESTANDS-
MANAGEMENT

VERÄNDERUNG
ZAHLUNGS-
KONDITIONEN

WACHSTUMSHEBEL HOLDING

Ziel: Durch Akquisitionen wachsen

erledigt: für das GJ 16/17

WACHSTUM AKQUISITIONEN

INITIIERUNG DIREKT- ANSPRACHE

neu eingeführt in
2016 mit sehr
positiver Resonanz,
derzeit weiterer
Ausbau bei gutem
Dealflow

VERSCHÄRFUNG M&A- ANSPRUCH

Portfolio risikobewusst
weiterentwickeln und
Akquisitionen intensiv
prüfen

Protomaster nach mehreren
Verlustjahren zum Verkauf gestellt
erledigt: 02.02.2017

Um einen echten
Hidden Champion verstärkt:
Pickhardt & Gerlach akquiriert
erledigt: Dez. 2016/Jan. 2017

WACHSTUMSHEBEL KAPITALMARKT

Ziel: Wachstumskapital generieren

erledigt: für das GJ 16/17

ERHÖHUNG GEZEICHNETES KAPITAL

UMSETZUNG AKTIENSPLIT

aus 1 mach 3
erledigt: 22.12.2016

UMSETZUNG KAPITAL- ERHÖHUNG

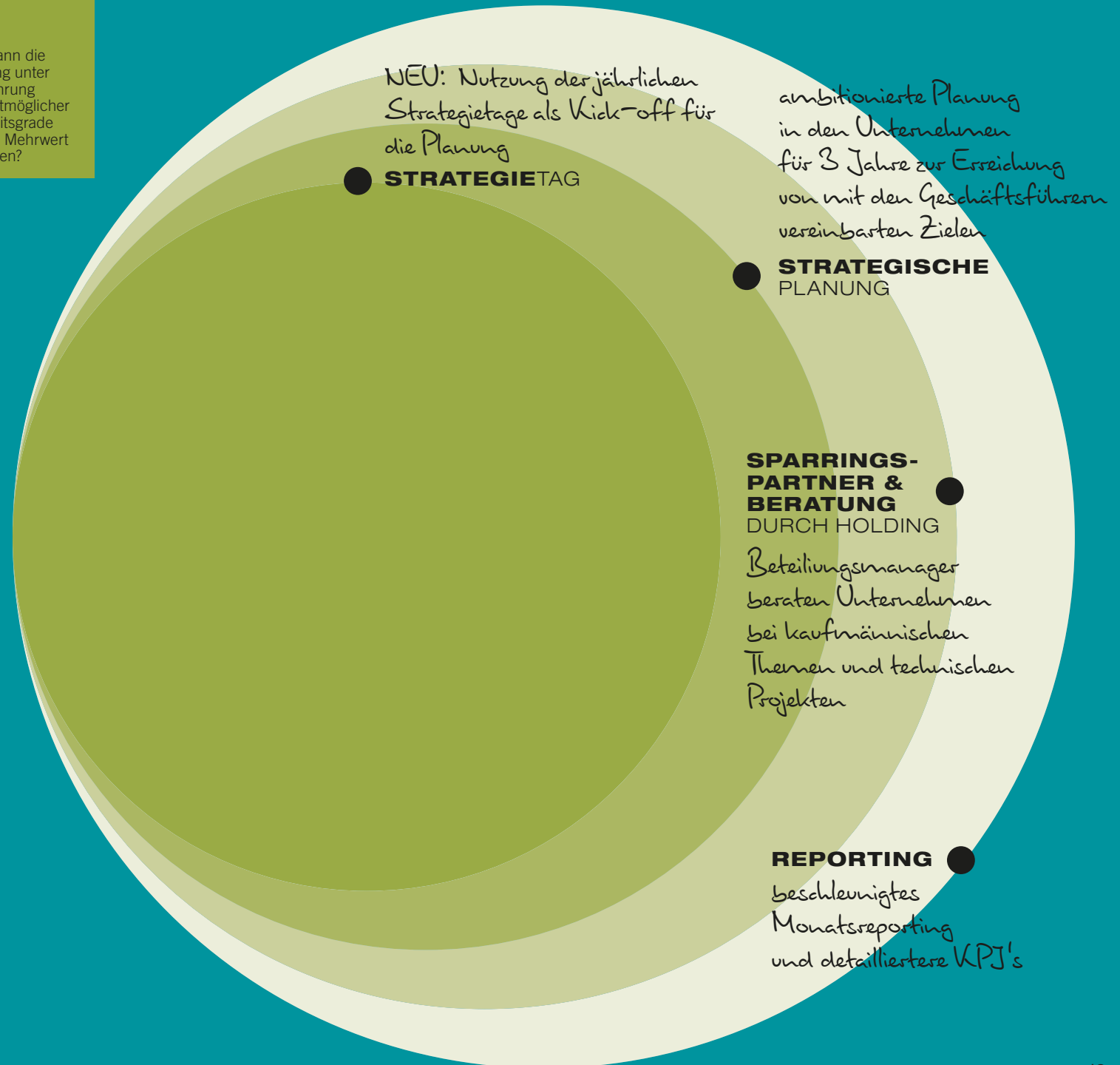
Mehrfach überzeichnet!
erledigt: 21.03.2017

Wie kann die Holding unter Gewährung höchstmöglicher Freiheitsgrade klaren Mehrwert schaffen?

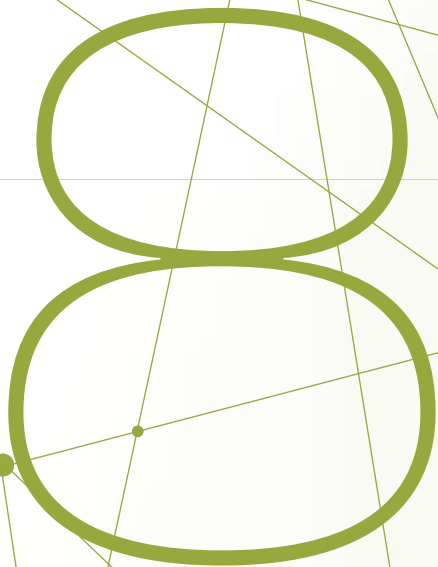
MANAGEMENT METHODE

Ziel: Beteiligungen optimal beraten

erledigt: für das GJ 16/17,
neue Prozesse eingeführt



Wie können wir Werte bewahren und gleichzeitig eine starke Leistungs- und Ergebniskultur entwickeln?



WERTE & KULTUR WEITER- ENTWICKELN

Ziel: Tradition mit Wandel verbinden

*erledigt: für das GJ 16/17
festhalten an Bewährtem*

KEIN
HAFTUNGSVERBUND

CASHFLOW
ORIENTIERUNG

KONTINUIERLICHE
INVESTITIONEN

KEINE
EXIT-STRATEGIE

NACHHALTIGE
PERSONALPOLITIK

KEINE
VERSCHMELZUNG

BEKENNTNIS ZUM
PRODUKTIONSSTANDORT
DEUTSCHLAND

GESUNDE
BILANZSTRUKTUR

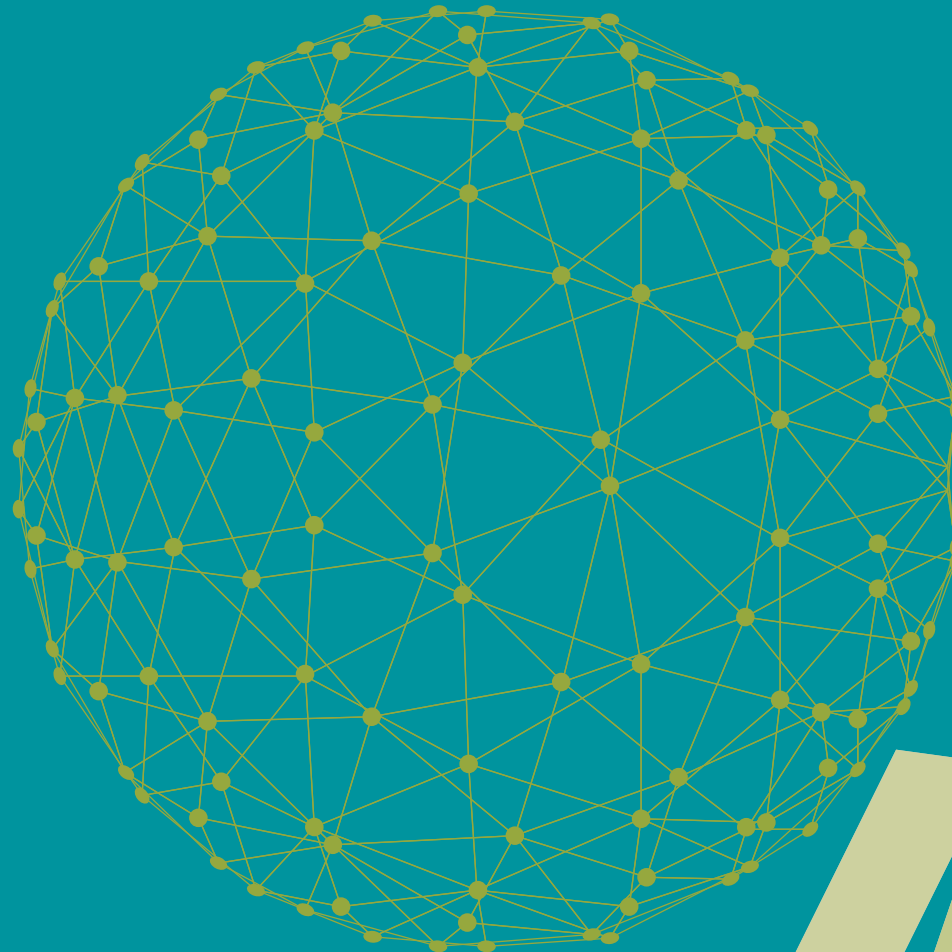
NIEDRIGER
GOODWILL

AUSBLICK

2016/2017

Wir haben vieles in Gang gesetzt, um GESCO wieder auf den Weg des profitablen Wachstums zurückzuführen.

Ziele & Maßnahmen sind vereinbart, Prozesse sind aufgesetzt und die Umsetzung liegt im Plan



2017/2018

Wir erwarten Umsatzwachstum und überproportionalen Gewinnanstieg

die positive Entwicklung im ersten Quartal 2017/2018 bestärkt uns in unserem Optimismus

bis 2022

Ziel: Profitables Wachstum,
erreicht durch nachhaltig
gestärkte Marktposition,
verbesserte Wettbewerbsfähigkeit
und erfolgreiche Zukäufe

*ambitioniert, aber möglich
bei konsequenter weiterer
Umsetzung*

PORTFOLIO
STRATEGIE

2022

*Devise für
2017/2018:
"einfach machen"*

GESCO

KURZGEFASST

GESCO ist eine Technologie-Gruppe und bietet einen Zugang zum langfristigen Erfolg des deutschen Mittelstandes, mit der Flexibilität einer Aktie.

GESCO erwirbt als langfristiger Investor Mehrheitsbeteiligungen an erfolgreichen, etablierten sowie marktführenden deutschen mittelständischen Technologie-Unternehmen.

GRÜNDUNG
GESCO
GRUPPE

1989

BÖRSENGANG
GESCO
GRUPPE

1998

HAUPTSITZ
GESCO
GRUPPE

WUPPERTAL

GESCHÄFTSJAHR
HOLDING
01.04.-31.03.

GESCHÄFTSJAHR
GESCO-
BETEILIGUNGEN
01.01.-31.12.

Marktführer & etablierte
Player ihrer Branche im
PORTFOLIO



Zukunftsorientierte
Endmärkte basierend auf
MEGA-TRENDS



AUFBRUCH



WESENTLICHE KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

HIDDEN CHAMPIONS

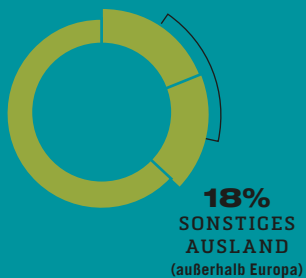
482 Mio. €

KONZERNUMSATZ

DIREKTER UMSATZ
NACH REGIONEN

63%
DEUTSCHLAND

19%
EUROPA
(ohne Deutschland)



Schätzung:
Die Hälfte des Umsatzes in
Deutschland geht als
indirekter Export an
weltweite Endkunden

UMSATZ
NACH SEGMENTEN



MOBILITÄTS
TECHNOLOGIE

73,9 Mio. €



PRODUKTIONSPROZESS
TECHNOLOGIE

74,6 Mio. €



GESUNDHEITS-&
INFRASTRUKTUR
TECHNOLOGIE

113,9 Mio. €



RESSOURCEN
TECHNOLOGIE

222,1 Mio. €

41,9 Mio. €

CASHFLOW
AUS LAUFENDER
GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

deutliche Verbesserung
zum Vorjahr (+56%)

48,7 %

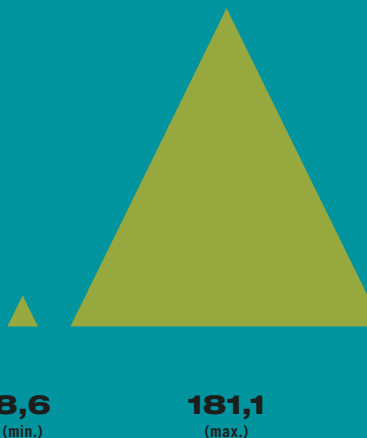
EIGENKAPITAL
QUOTE

Grundsätzlich solide
Eigenkapitalquoten in den
Unternehmen

UMSATZ
DER BETEILIGUNGEN

221 Mio. €

KONZERN
EBIT



7,9 Mio. €

KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS
NACH ANTEILEN DRITTER
Darin enthalten ist ein negativer Einmaleffekt aufgrund der
Zurverkaufstellung der Protomaster GmbH.



GESCO MITARBEITER

2.535

MITARBEITER WELTWEIT

6%

AUSBILDUNGSQUOTE
(nur für Deutschland)

16

MITARBEITER
IN DER HOLDING

MITARBEITER-AKTIE
ENTWICKLUNG

8.259,50 €

SUMME EIGENBEITRAG (1998-2016)
(Auflage des Beteiligungsprogramms in 1998)

43.472,86 €

WERT DER AKTIEN (PER 31.03.2017)
(bei jährlicher Teilnahme, ohne Verkäufe, inkl. Dividende)

+426 %

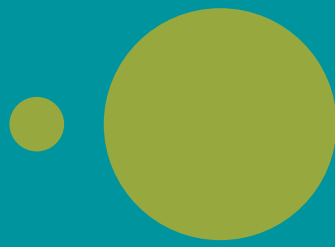
WERTSTEIGERUNG
(PER 31.03.2017)

MITARBEITER
NACH LÄNDERN/
KONTINENTEN



2.296
DEUTSCHLAND
120
NORDAMERIKA
88
EUROPA
31
ASIEN

MITARBEITER
DER BETEILIGUNGEN



41
(min.) 523
(max.)



GESCO STANDORTE

36

STANDORTE WELTWEIT

STANDORTE
NACH FUNKTION

DEUTSCHLAND
19
PRODUKTION
3
VERTRIEB/LAGER/SERVICE



AUSLAND
3
PRODUKTION
11
VERTRIEB/LAGER/SERVICE

17

HAUPTSTANDORTE
DER BETEILIGUNGEN



IN DEUTSCHLAND

GESCO verlagerte noch
nie einen Standort aus
Deutschland ins Ausland

ANZAHL STANDORTE
NACH KONTINENTEN



22
(Deutschland) 5 4 5
(EU) (NA) (ASIEN)

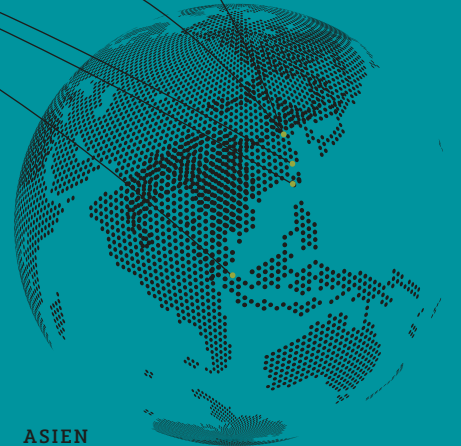
DEUTSCHLAND



EUROPA
(ohne Deutschland)



NORDAMERIKA (NA)



ASIEN

GESCO MIT EINEM BETEILIGUNGSMODELL ALS LANGFRISTIGER INVESTOR

Lösungswege für Unternehmer mit Verkaufsabsicht, ausgerichtet auf die individuelle Lebenssituation

MOTIVATION
ZUM VERKAUF



langfristige Perspektive für
Familie und Belegschaft

Partner für
Wachstumsschritte gesucht

Sparringspartner
gewünscht

ERFOLGSMODELL
PARTNER-
SCHAFTLICH
AUSBAUEN

Wunsch nach Ruhestand
oder Lebensveränderung mit
ungeklärter Nachfolgelösung

LEBENSWERK
IN GUTE HÄNDE
GEBEN

Stärkere Position
gegenüber Banken durch
renommierten Mitgesellschafter

never Eigentümer
soll Unternehmenskultur
fortführen

OPTIONEN
NACH VERKAUF



Verkäufer bleibt als geschäftsführender
Minderheitsgesellschafter oder Geschäftsführer
im Unternehmen und führt es weiter

Verkäufer sucht gemeinsam mit GESCO nach einem
optimalen Geschäftsführer mit Beteiligungsoption,
gestaltet eine zügige Übergabe, tritt aus dem Unternehmen aus
und steht optional noch als Berater zur Verfügung

DAS TUN WIR

✓	Geschäftsmodell weiterentwickeln
✓	Standorte bewahren
✓	Arbeitsplätze erhalten
✓	kontinuierlich investieren
✓	organisch wachsen sowie anorganisch durch Ergänzungsakquisitionen (geografisch oder zur Erweiterung der Wertschöpfungskette)

DAS LASSEN WIR

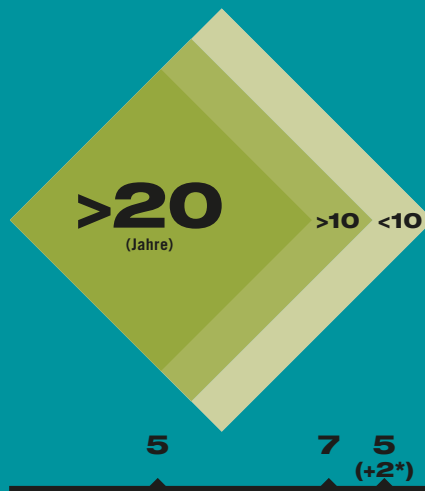
✗	Verschmelzung
✗	übermäßige Konzern-Bürokratie
✗	Zerschlagung
✗	interne Kostenverrechnung
✗	Royalties/Management-Fees
✗	Zentralisierung in der Holding

NUR MEHRHEITSERWERB



PORTFOLIO-ZUGEHÖRIGKEIT

ANZAHL DER WESENTLICHEN KONZERN-GESELLSCHAFTEN
(* Ergänzungsakquisitionen)



bis zu
3

AKQUISITIONEN
PRO JAHR
& KONTINUIERLICHER
DEALFLOW



WIR KAUFEN
NUR UNTERNEHMEN MIT
HAUPTSITZ
IN DEUTSCHLAND

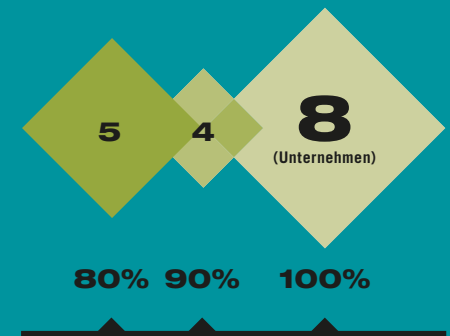
*gilt nicht für
Ergänzungsinvestitionen*

KEINE EXIT-STRATEGIE

9/17
DER BETEILIGUNGEN
MIT PERSÖNLICH BETEILIGTEN
GESCHÄFTS-
FÜHRERN

*Faires Geschäftsmodell:
Die Ausschüttung wird
jährlich mit den beteiligten
Geschäftsführern vereinbart*

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG



GESCO

DIE AKTIE

AKTIONÄRSSTRUKTUR	per 31.05.2017
Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV	14,2 %
Stefan Heimöller	13,7 %
andere Privatanleger	36,1 %*
andere institutionelle Investoren	36,0 %*

(* Schätzung)

86,3 %

STREUBESITZ/
FREEFLOAT
(2016/2017)

(nach Definition der Deutschen Börse)



~85%

DEUTSCHE ANLEGER
(2016/2017)

DIVIDENDEN- POLITIK

~40%

DES JAHRESÜBERSCHUSSES
(n. A. D.) WIRD JÄHRLICH
ALS DIVIDENDE AUSGEZAHLT

GESCO schüttete seit
Börsengang 1998 jedes
Jahr Dividende aus

0,35 €

DIVIDENDE PRO AKTIE
(2016/2017)

Dividendenvorschlag an die
Hauptversammlung

~7.400

AKTIONÄRE DER GESCO AG
(2016/2017)

0,79 €

ERGEBNIS JE AKTIE
NACH IFRS
(2016/2017)

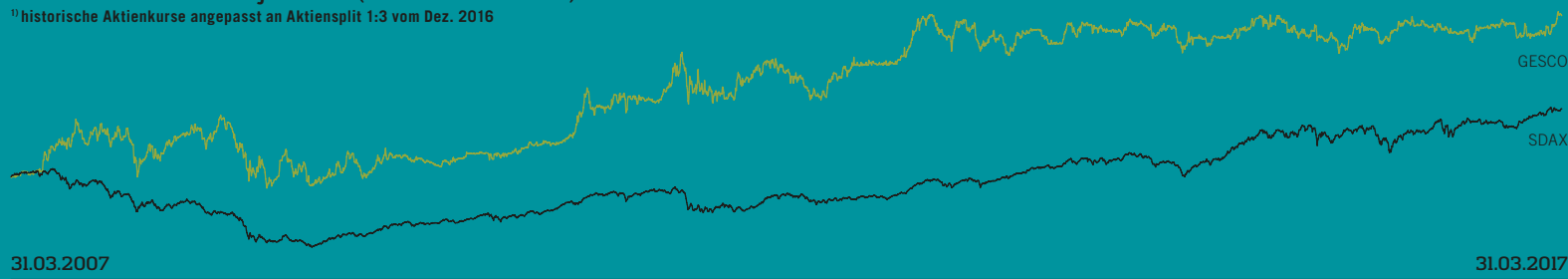
151%

WERTSTEIGERUNG
ÜBER 10 JAHRE
(inkl. Dividende)

NAMENSAKTIE
A1K020
DE000A1K0201
GSC1

GESCO VS. SDAX – 10 JAHRE ¹⁾ (INKL. DIVIDENDE)

¹⁾ historische Aktienkurse angepasst an Aktiensplit 1:3 vom Dez. 2016



24,96 €

AKTIENKURS
(31.03.2017)

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

GESCO
DIE MENSCHEN
Ein Kennenlernen.

DER

RESSORT

Finanzen
M&A
Recht
Personal
IT
Compliance

Jahrgang 1960

Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2001

VITA

Der studierte Betriebswirt war seit 1985 in der Wirtschaftsprüfung tätig. 1991 legte er das Steuerberater- und 1994 das Wirtschaftsprüfer-Examen ab. Anschließend war er als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer für mittelständische Unternehmen und Unternehmensgruppen aktiv, davon drei Jahre als Geschäftsführer einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Seit 1995 hatte er auch die GESCO AG und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften betreut.

ROBERT SPARTMANN
FINANZVORSTAND



VORSTAND



DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER

RESSORT

Gesamtkoordination des Vorstands
Strategie Beteiligungsportfolio
Strategische und operative Entwicklung der Beteiligungen
Investor Relations
Public Relations
Marketing

Jahrgang 1972

Vorsitzender des Vorstands seit 1. Juli 2016,
Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2016

VITA

Nach langjähriger Tätigkeit bei McKinsey führte er in internationalen Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmandaten sowie als CEO in der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie unter anderem den Aufbau der Rohstoffdivision der börsennotierten Interseroh SE sowie die Integration der industriellen SULO-Gruppe in den börsennotierten Konzern Plastic Omnium. Sein Studium des Internationalen Managements hatte der promovierte Diplomkaufmann zuvor an der ESCP Europe in Frankreich, Großbritannien und Deutschland absolviert.

DER



STEFAN HEIMÖLLER
STELLV. VORSITZENDER



KLAUS MÖLLERFRIEDRICH
VORSITZENDER



DR. NANNA RAPP
MITGLIED

AUFSICHTSRAT

STEFAN HEIMÖLLER

Jahrgang 1963
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Mitglied des Aufsichtsrats seit 25. Juli 2013

VITA

Herr Heimöller studierte Betriebswirtschaftslehre in Mannheim und Köln zum Diplom-Kaufmann. Seit 1993 ist er geschäftsführender Gesellschafter der Helios GmbH, Neuenrade, und seit 1994 zudem geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid. Er verfügt über langjährige Führungserfahrung in der mittelständischen Industrie.

KLAUS MÖLLERFRIEDRICH

Jahrgang 1947
Vorsitzender des Aufsichtsrats,
Mitglied des Aufsichtsrats seit 1989

VITA

Herr Möllerfriedrich ist einer der Gründer der GESCO AG. Er verfügt über langjährige Berufserfahrung als Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Berater. Er war Gründungspartner einer mittelgroßen Wirtschaftsprüfer-Steuerberatersozietät sowie Vorstand und Gesellschafter einer überregionalen Wirtschaftsprüfungs-AG. Zuvor absolvierte er ein Studium der Betriebswirtschaftslehre in Karlsruhe und Köln zum Diplom-Kaufmann, gefolgt von einer Ausbildung zum Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei einer renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

DR. NANNA RAPP

Jahrgang 1969
Mitglied des Aufsichtsrats
seit 18. August 2015

VITA

Frau Dr. Rapp studierte Betriebswirtschaftslehre in Saarbrücken und London mit Promotion in 1998 zur Dr.-sc. agr. Sie verfügt über langjährige Berufs- und Führungserfahrung in der Unternehmensberatung sowie bei international operierenden Unternehmen. Seit 2004 begleitet sie verschiedene leitende Funktionen innerhalb der E.ON-Gruppe, seit 2014 ist sie Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen.



ESTHER FINK
LEITERIN MARKETING



WERNER EDEL
KAUFMÄNNISCHER
LEITER

GESCO
DAS MANAGEMENT



OLIVER VOLLBRECHT
LEITER INVESTOR RELATIONS



CHRISTOPH BORGES
LEITER AKQUISITIONEN



HEINO WOHLERS
KAUFMÄNNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER,
MITGLIED DER
GESCHÄFTSLEITUNG



HENDRIK HAHN
KAUFMÄNNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER



JÜRGEN GENTZ
LEITER KONZERNRECHNUNGSWESEN,
KAUFMÄNNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER



THOMAS BIERLICH
TECHNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER,
MITGLIED DER
GESCHÄFTSLEITUNG



CLAAS JORDE
TECHNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER

DR.-ING.
CHRISTOPH OVER
C. F. K.



MARTIN KLUG
KESEL



MARTIN BÖRGER
MAE
RÜDIGER SCHURY
MAE



THOMAS STURM
VWH

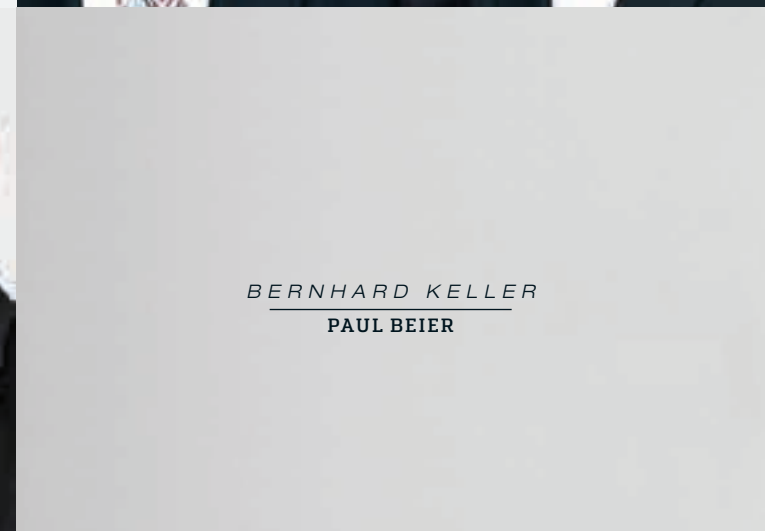


GERD BÖHNER
DÖRRENBURG



DR.-ING.
FRANK STAHL
DÖRRENBURG

BERNHARD KELLER
PAUL BEIER



HARM STÖVER
SVT



ROUVEN STEFFENS
ASTROPLAST



DR.-ING.
FRANK GROTE
FRANK



DR.-ING.
WOLFGANG KEMPER
FRANZ FUNKE



UWE KUNITSCHKE
HASEKE



RAINER KIEFER
HUBL



STEFFEN GRASSE
SETTER



GESCHÄFTSFÜHRER
BETEILIGUNGEN

**NEUES
UNTERNEHMEN**

DR.-ING.
PAUL BRAUN
PICKHARDT & GERLACH



RAINER THEILE
PICKHARDT & GERLACH

DR.-ING.
MICHAEL DAMMER
DÖMER



MATTHIAS HUKE
MODELLTECHNIK



UWE BORN
WBL





~10%

der Belegschaft haben
**FAMILIEN-
MITGLIEDER**
im gleichen Unternehmen

In der traditionsreichen
FRANK-Gruppe arbeiten sogar
7 Mitarbeiter bereits in der
3. GENERATION

**Susana (l) & Isabel Maria (r)
Magalhaes Teixeira**
Die Schwestern arbeiten
als Bedienerinnen von
Spritzgussmaschinen
AstroPlast, Meschede

**MITARBEITER
GESCO
BETEILIGUNGEN**



Manuel Proksch
seit 2013 im Unternehmen,
wurde nach seiner Ausbildung
zum Werkzeugmechaniker
übernommen
WBL-Gruppe, Laichingen

15

verschiedene technische &
kaufmännische
**AUSBILDUNGS-
BERUFE**
bieten die deutschen Standorte
der Beteiligungen an



Wilfried Hettlich
seit 9 Jahren im Unternehmen,
ist Schlosser/Industriemechaniker
und arbeitet in der Montage
MAE-Gruppe, Erkrath

im Durchschnitt besuchte 2016
jeder Mitarbeiter mind.
1 Seminar

~50%

der Weiterbildungen hatten
**ARBEITS-
SICHERHEIT/
-ERGONOMIE**
zum Thema



Roman Kloos
ist Zerspanungsmechaniker,
hier steuert er eine
Drahterosionsanlage
CFK, Kriftel





Dragan Petrovic
seit 21 Jahren im Unternehmen,
ist Energieanlagenelektroniker und
arbeitet in der Elektromontage
MAE-Gruppe, Erkrath

KULTURELLE
VIELFALT

~30

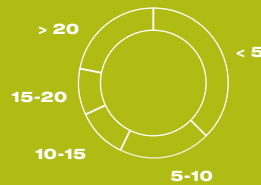
verschiedene

NATIONALITÄTEN



Erol Yüksel
seit 1982 im Unternehmen,
ist Produktionsmitarbeiter
Pickhardt & Gerlach-Gruppe, Finnentrop

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT
IN JAHREN



Patrick Rauschmaier
seit 2003 im Unternehmen,
wurde nach der Ausbildung
zum Werkzeugmechaniker
übernommen
WBL-Gruppe, Laichingen

BERUFSFELDER
MITARBEITER
KAUFMÄNNISCH
& VERTRIEB



GEWERBLICH-
TECHNISCH



Josephin Werner
ist Werkzeugmechanikerin
WBL-Gruppe, Leipzig

BERUFSFELDER
MITARBEITERINNEN
GEWERBLICH-
TECHNISCH



KAUFMÄNNISCH
& VERTRIEB

AUF EIN WORT

Interview mit Rainer Kiefer,
geschäftsführender Gesellschafter
Hubl, Vaihingen/Enz

KULTURELLE VIELFALT FÜR TOP-QUALITÄT

”

Rund 25% Ihrer Mitarbeiter sind Tamilen. Wie kam es dazu?

Die ersten Tamilen kamen vor mehr als 20 Jahren zu HUBL. Der frühere Inhaber, Herr Hubel, entdeckte sehr schnell, dass gerade diese Mitarbeiter sich als Naturtalente in der hochpräzisen Schleifbearbeitung von Edelmetalloberflächen erwiesen. In unserer Region leben sehr viele Tamilen, die ursprünglich zu Beginn der 80er Jahre nach Deutschland gekommen waren. Verbunden mit dem Wachstum des Unternehmens suchten wir zusätzliche Mitarbeiter vorrangig über die Kontakte aus der eigenen Belegschaft. Dies führte zur Einstellung weiterer Tamilen, eine Entscheidung, auf die wir bis heute stolz sind.

Warum ist das Schleifen für HUBL so wichtig?

Insbesondere beim Schleifen von Edelstahl ist unheimlich viel „Fingerspitzengefühl“ erforderlich, denn die kleinste falsche Bewegung oder zu viel Druck können ein fertiges Bauteil so beschädigen, dass es Ausschuss ist. Andererseits haben wir so viele unterschiedliche Teile, dass Roboterschleifen für uns keine Lösung ist. Also ist Handarbeit gefragt. Da es für das Schleifen keinen Ausbildungsberuf gibt, zählt nur eines: Talent.

Wie fügen sich die Tamilen in die Belegschaft ein?

Wir stellten fest, dass die tamilische Kultur und Mentalität von sehr viel Zurückhaltung, Höflichkeit und Verlässlichkeit geprägt ist. Allerdings mit einem Unterschied: Während im schwäbischen Mittelstand fachliche Kompetenz das Sagen hat, leitet sich im tamilischen Kulturkreis die hierarchische Stellung von der Herkunft des Menschen ab. In diesem Punkt haben sich unsere tamilischen Kollegen angepasst.



EIN ENGAGEMENT VON

HUBL
EDELSTAHLTECHNIK

~25%

der Belegschaft bei
HUBL sind
TAMILIEN



Mit freundlicher Empfehlung!
Ihre GESCO Gruppe

AUFBRUCH

2016/2017

MEGATRENDS
INNOVATIONEN
PIONIERE
HIDDEN CHAMPIONS
TECHNOLOGIEN

*Wie wir uns 2016/2017 engagierten.
Beispiele aus einzelnen Unternehmen*

2 TECHNOLOGIEN MIT VIELFÄLTIGEN BRANCHEN & ANWENDUNGS- GEBIETEN

Die CFK: Führendes Kompetenzzentrum für hochpräzise Draht-, Senk- und Bohrerrosion sowie für additive Fertigung aus Metall.



**PRODUKTIONSPROZESS
TECHNOLOGIE**

TECHNOLOGIE 1

FUNKENEROSION

Funkenerosion wird für hochpräzise Fertigung eingesetzt, da sich alle elektrisch leitenden Materialien wie Aluminium, Titan, Nickelbasislegierungen, Stahl, Hartmetalle, ohne mechanische Beanspruchung auf den tausendstel Millimeter genau bearbeiten lassen.



hochpräzise Instrumente für die Mikro-Chirurgie

ZERTIFIZIERT
(u. a. Medizin & Luftfahrt)

ANWENDUNGSBEISPIELE ▶

hochspezialisiert



Komponenten für die Luft- und Raumfahrt

DR.-ING. CHRISTOPH OVER
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER
C. F. K.

Der Pionier persönlich

Die umfassende Expertise im 3D-Druck basiert auf dem Selective Laser Melting, das von **Geschäftsführer Dr.-Ing. Christoph Over am Fraunhofer Institut mitentwickelt** wurde und der auf 15 Jahre Erfahrung in der Anwendung dieser Technologie zurückblickt.

SPEKTRUM

PRODUKT-
GEWICHTE
mg bis t

PRODUKT-
DIMENSIONEN
µm bis m

>
250
KUNDEN

DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER
GESCO AG

Menschen wollen:
Individualität trotz
Serienfertigung

Digitalisierung

Nischenkompetenz

Industrie 4.0



**TECHNOLOGIE-
CHAMPION**

MEGA
TREND

Losgröße 1
im Serienprozess

*AM = Additive Manufacturing (Laserschmelzen)

Laserschmelzen ist ein pulverbettbasiertes Verfahren, bei dem mittels Laserstrahlung Metallpulver schichtweise umgeschmolzen wird. Mit diesem Herstellungsverfahren sind komplexe dreidimensionale Geometrien realisierbar.

Das 3D-Druck-Produktionsverfahren ermöglicht es, Geometrien zu fertigen, die mit konventionellen Fertigungstechnologien nicht herstellbar sind. Dies bietet Ingenieuren und Produktentwicklern eine vollkommen neue gestalterische Freiheit.

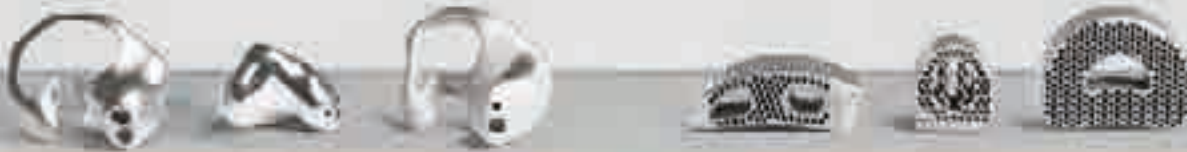


z. B. individuelle Hörgeräte-Schalen



WACHSTUMSMARKT
Medizintechnik:

z. B. Wirbelsäulen-Implantate



INNOVATION

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL

Fokus auf Mega-Trends, Nischenmärkte &
hochspezialisierte Kompetenzen



LIGA DER HIDDEN CHAMPIONS

MARTIN BÖRGER

KAUFMÄNNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER
MAE

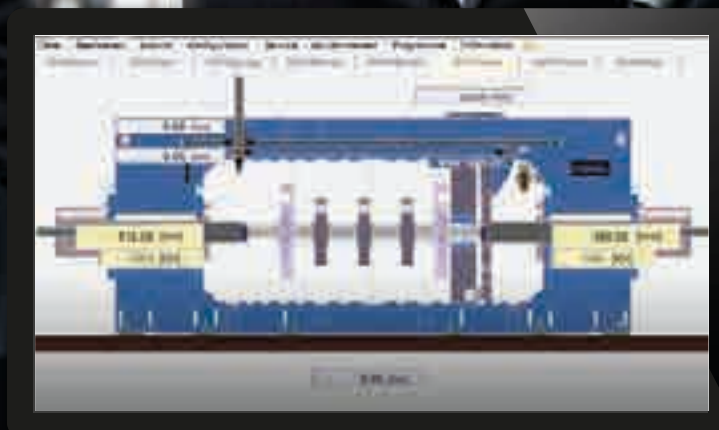
RÜDIGER SCHURY
TECHNISCHER GESCHÄFTSFÜHRER
MAE

Rüdiger Schury weiß
wovon er spricht,
seit rund 15 Jahren
bei MAE, seit 2011
als Geschäftsführer.

DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER
GESCO AG

Industrie 4.0

Herzstück der MAE-Technologie ist neben der Entwicklung und Fertigung marktgestaltender Maschinen insbesondere deren Steuerung. Ganz im Sinne der Industrie 4.0 integriert MAE bei Radsatzpressen sowie Richtmaschinen die Steuerungssoftware nahtlos in die jeweilige IT-Landschaft des Kunden. Experten für M2M-Kommunikation sowie Ingenieure sorgen für ein perfektes Zusammenspiel in Sachen Präzision, Prozessgeschwindigkeit sowie -dokumentation und Bedienfreundlichkeit.



SICHER
BAHN FAHREN
DANK INNOVATIONEN
MADE BY MAE

PLATZ
HIRSCH

Großauftrag 2016
Kunde: Deutsche Bahn

MAE setzte sich 2016 erneut gegen den Wettbewerb durch und gewann den Großauftrag der Deutschen Bahn für die Lieferung von Radsatzpressen.

Weichen für zukünftiges
Wachstum sind gestellt

Kunden wie die Deutsche Bahn gelten in Europa und weltweit als ausgesprochen anspruchsvoll. Wer deren Kriterien erfüllt, bestätigt mit derartigen Referenzen die Vorreiter-Rolle am Weltmarkt – eine wichtige Basis für volle Auftragsbücher auch in der Zukunft.

6 FÜR 3

**RADSATZ-
PRESSEN**

**SERVICE-
STANDORTE DER
DEUTSCHEN BAHN**

Mit den MAE-Radsatzpressen werden Räder auf Achsen von Zügen gepresst.

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL

Intensivierung von Innovationen & Steigerung der Vertriebsarbeit sowie Optimierung der Kosten



Ziel:

Robust, schnell, agil, flexibel: So soll sie sein, die neue Organisation der SVT, wie sie Ende 2016 installiert wurde, um die SVT im veränderten Marktumfeld nachhaltig zu stärken.

Die SVT, langjährig erfolgreich am Markt, war in der komfortablen Situation, dass – sofern Investitionslaune im Markt herrschte – der Vertrieb ein Selbstläufer war.

Mittlerweile sind die Märkte umkämpfter, Wettbewerber nahmen sich die SVT-Qualität zum Benchmark und demonstrieren eine zunehmend aggressivere Vorgehensweise am Markt.

Warum?



KULTURWANDEL BEIM KOSMOPOLITEN

VERLADEARME
FÜR FLÜSSIGE &
GASFÖRMIGE STOFFE

ERDÖL
FLÜSSIGGAS
CHEMIE

80-90%
EXPORTANTEIL



Verladearme
der SVT



Maßnahme:

Fokussierung auf die Märkte mittels
neuer Organisation seit Dez. 2016

MEGA TREND

Menschen wollen:
das richtige Material zum
richtigen Zeitpunkt

Business-Units

Um zielgerichtet und ganzheitlich zu wachsen, wurden je Produktbereich Business Units geschaffen, die von je zwei BU-Heads geleitet werden und die gemeinsam kontinuierliche Vertriebsarbeit sowie das wichtige Auftragsmanagement verantworten.

Zur besseren Nutzung der Innovationskraft ist die Entwicklungsabteilung in die jeweiligen Business Units organisatorisch wie räumlich integriert, so dass interdisziplinäre Teams Impulse schneller aus dem Markt aufgreifen und durch Innovationen an den Weltmarkt zurückgeben können.

Die SVT liefert nicht nur auf alle Kontinente, sondern auch an logistisch schwer zugängliche Orte. Die Kunden erwarten einen perfekten Service – egal wo auf der Welt. Dafür wurde eine spezialisierte Business Unit After Sales geschaffen, die das Service- & Ersatzteilgeschäft in den Vordergrund stellt.

Qualitätsführer bleiben und sich mit wettbewerbsfähigen Preisen im Markt durchsetzen fordert ebenso ein Engagement der Lieferkette, die Materialwirtschaft und Produktion einschließt. Auch in diesem Bereich werden weitere Optimierungsprojekte der neuen Business Unit Supply Chain die Kostenstruktur der SVT stärken. Ergänzend dazu sorgt die Business Unit Finance & Administration für die richtigen Werkzeuge, so dass die Leiter der operativen Business-Units wissen, wo sie stehen und ihre Bereiche gezielt steuern und weiterentwickeln können.

DIE NEUE ORGA DER SVT

Business Unit
After Sales

THILO RANFT

BU-HEAD
nicht im Bild

Business Unit
LNG

VALERIAN TSCHOPIK

BU-HEAD

Business Unit
Oil & Chemicals

PHILIPP WINKOWSKI

BU-HEAD

Business Unit
Land Loading
Systems

PAUL RAISIG

BU-HEAD

Business Unit
Supply Chain

STEPHAN GOLLER

BU-HEAD

Business Unit
Finance &
Administration

KLAUS LIESNER

BU-HEAD

JOACHIM SIEBERS

BU-HEAD

WALDEMAR SEBOLT

BU-HEAD

DETLEF SIEBERT

BU-HEAD

LUDGER KERKMANN

BU-HEAD

HARM STÖVER

GESCHÄFTSFÜHRENDE
GESELLSCHAFT
SVT

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL

Steigerung des Cashflow,
Intensivierung des Vertriebs, Kostenoptimierung
und Optimierung der Ressourceneffizienz

Organisation Reloaded

Die SVT stellte sich der Herausforderung, die neue Organisation zu schaffen, zu festigen und mit Augenmaß nachzuzustieren, in den neuen Teams zusammen zu wachsen und in dem Sich-neu-Erfinden Bewährtes wiederzuentdecken. Ein Wandel, der die Verantwortung eines jeden bei der SVT fordert, ein Wandel, den GESCO begrüßt und unterstützt.

Mehr Power
im Vertrieb

AUFBRUCH BEI ASTROPLAST

AstroPlast hat durch den neuen Standort die Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und hierdurch neue Möglichkeiten zum Ausbau des Geschäfts: Die perfekte Basis, um einen proaktiven und systematischen Vertrieb zu installieren. Dafür hat AstroPlast den Vertrieb verstärkt und eine Neukundenoffensive zu Jahresbeginn gestartet, von der AstroPlast ab 2018 einen spürbaren Beitrag zu Wachstum in Umsatz und Ergebnis erwartet.



ROUVEN STEFFENS
GESCHÄFTSFÜHRER
ASTROPLAST

Neuer Standort

HISTORISCHER DOPPELSTANDORT ASTROPLAST/FRANZ FUNKE IST GESCHICHTE

AstroPlast und Franz Funke am historischen Doppelstandort auszubauen, wäre mangels Expansionsflächen nicht möglich gewesen. So wurde für AstroPlast 2013 in 25 km Entfernung ein neuer Standort mit Erweiterungsmöglichkeiten errichtet, der seither als zweite Produktionsstätte betrieben wurde mit der Option, mittelfristig den Standort vollständig nach Meschede zu verlagern.

Die Benchmark-Analyse im Rahmen der PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 zeigte für AstroPlast Wachstumspotenziale auf. Daher wurde der komplette Umzug vergangenes Jahr vorgezogen, forciert und wird noch 2017 abgeschlossen.

AstroPlast wird in den kommenden Jahren vom neuen, logistisch optimal geplanten Standort profitieren. Zudem werden die Ressourcen am zukünftig einzigen Standort effizienter eingesetzt, während gleichzeitig die Kosten der bisherigen doppelten Standortführung entfallen.

1/3

**REDUZIERUNG DER
LAGERBESTÄNDE**

**PORTFOLIO
STRATEGIE
2022**

WACHSTUMSHEBEL

Steigerung des Cashflow,
Intensivierung des Vertriebs, Kostenoptimierung,
Optimierung von Ressourceneffizienz
und Working Capital

Wichtiger Meilenstein

DEUTLICHE REDUZIERUNG BEIM WORKING CAPITAL

Wichtiger Meilenstein im Maßnahmen-Mix der PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 bildet die Optimierung des Working Capitals, um mit zusätzlicher Liquidität beste Voraussetzungen für Investitionen in profitables Wachstum zu schaffen. AstroPlast engagierte sich dafür in erheblichem Maße, reduzierte die Lagerbestände um 1/3 ohne negative Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit.

INVESTITION IN AUTOMATION

Nachdem die Frank-Gruppe bis vor einigen Jahren erheblich vom Landtechnik-Boom profitierte, flaute die Nachfrage in den letzten Jahren aufgrund einer zunehmenden Marktsättigung ab. Außerdem sanken die Erzeugerpreise, verschärft durch die Russland-Sanktionen, was die Investitionsbereitschaft zusätzlich dämpfte. Dies setzte die Preise erheblich unter Druck.

Wachstumsmarkt Osteuropa

Dieser Entwicklung stellte sich die Frank-Gruppe entgegen, indem sie in den letzten Jahren erfolgreich in Osteuropa expandierte. Schlüsselfaktoren bildeten der konsequente Ausbau der Präsenz vor Ort, die Qualität der Marke FRANK ORIGINAL sowie eine große Produktverfügbarkeit in Kombination mit schnellen Lieferzeiten. Eine Ausweitung dieses Erfolgsmodells wird gegenwärtig geprüft.

**MEGA
TREND**

Bevölkerungswachstum

Menschen wollen:
Gesundheit & Wohlbefinden

-> Bio-Trend
Nachhaltigkeit &
wachsende
Rohstoffe

Landwirtschaft

ROBOTER

A

Ein Roboter entnimmt glühende Metallteile aus dem Härteofen und platziert sie präzise in einem Schmiedewerkzeug.

Wo in ähnlichen Anlagen bisher mehrere Mitarbeiter pro Schicht zur Produktion vergleichbarer Produkte Schwerstarbeit verrichteten, überwacht heute 1 Maschinenbediener neben anderen Tätigkeiten eine vollautomatisierte Härtelinie.

INNOVATION DURCH AUTOMATION

Als Innovationspartner von Erstausrüstern verfügt die Frank-Gruppe über langjährig gefestigte Kundenbeziehungen. Als Schritt in Richtung Industrie 4.0 ermöglicht die im Bild gezeigte vollautomatisierte Härtelinie eine aus einer Entwicklungskooperation hervorgegangene neue Produktgruppe in großer Stückzahl flexibel und effizient zu fertigen.



ROBOTER

B

Ein weiterer Roboter entnimmt das geschmiedete und gehärtete Bauteil aus dem Press-Härte-Werkzeug und platziert es für die Weiterverarbeitung.

Erhöhung Automatisierungsgrad

Schwerpunkt des Engagements für die Frank-Gruppe bildet das GESCO-seitige technische und kaufmännische Beteiligungsmanagement hinsichtlich der Beratung bei Automatisierungslösungen. Zielsetzung ist, die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und damit die Durchsetzungsfähigkeit auch in preislich umkämpften Märkten zu verbessern. So wurden vollautomatisierte Anlagen im Geschäftsjahr 2016/2017 in Betrieb genommen. Dem Beispiel werden weitere folgen und das traditionelle Schmiedeunternehmen auf ein neues technisches Niveau heben.

CLAAS JORDE
TECHNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER

seit 10/2016 bei GESCO,
betreut Automatisierungs-
initiativen bei Frank

DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER
GESCO AG

DR.-ING.
FRANK GROTE
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER
FRANK GRUPPE

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL

Verbesserung der Wettbewerbs-
fähigkeit durch priorisierte Investitionen
in Automatisierung sowie Kostenoptimierung

PERSÖNLICH & PARTNERSCHAFTLICH

STÄNDIG IN KONTAKT

Jan Wittenbecher und Hendrik Hahn kennen sich seit Jahren und haben viele Anknüpfungspunkte, über die entweder beim monatlichen Besuch vor Ort oder zwischendurch am Telefon gesprochen wird.

DIE GESELLSCHAFTER ALS PARTNER

GESCO lebt einen engen Austausch mit seinen Beteiligungen. Dazu zählen auch Besuche des Vorstandsvorsitzenden, denn persönlich lassen sich viele Themen einfach besser besprechen. Ebenfalls dazu gehört der Dialog mit dem Führungsteam vor Ort sowie ein Betriebsrundgang.

HENDRIK HAHN
KAUFM. BETEILIGUNGSMANAGER
GESCO AG

JAN WITTENBECHER
KAUFM. LEITER
HUBL

DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER
GESCO AG

SVEN REICHERT
TECHNISCHER LEITER
HUBL

RAINER KIEFER
GESCHÄFTSFÜHRENDE
GESELLSCHAFTER
HUBL

THOMAS STEK
VERTRIEBSLEITER
HUBL

Im Bild-Hintergrund stehen die Komponenten der Waage kurz vor der Endkontrolle.

QUALITÄT EINER MANUFAKTUR INDUSTRIELL GEFERTIGT

Rezept für Kundenzufriedenheit

die Expertise eines Unternehmens, das auf die professionelle Verarbeitung von Edelstahl spezialisiert ist



Eine industrielle Waage, lebensmittelkonform aus Edelstahl gefertigt, die genutzt wird, um zu prüfen, ob jede Verpackung z. B. genau die gewünschte Anzahl Marzipan-Kartoffeln enthält

~2.000
STÜCK

dieser Waagen wurden seit Beginn der Zusammenarbeit geliefert. HUBL entwickelte seinerzeit die Waage in enger Zusammenarbeit mit dem Kunden.

Feines aus Marzipan:

Eine Leckerei, bei deren Herstellung Komponenten von HUBL zum Einsatz kommen.

HUBL verbindet die hygienischen Eigenschaften des Edelstahls mit zeitgemäßem Produkt-Design.

MEGA TREND

Menschen wollen:
Gesundheit & Wohlbefinden

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL

Steigerung des Cashflow,
Intensivierung des Vertriebs, Kostenoptimierung
und Optimierung der Ressourceneffizienz

TREND ZU **BIOLOGISCH ABBAUBAREN WATTESTÄBCHEN**

Wattestäbchen, im Haushalt für allerlei Verwendung nicht weg zu denken, sind ein Produkt, in dem viel Know-how steckt und zwar auch für den, der Papier-Sticks dafür herstellt, wie die Setter-Gruppe. Zudem sind Papier-Stäbchen ein wirklich umweltfreundliches Produkt.

100%
**NACHWACHSENDE
ROHSTOFF &
KOMPOSTIERBAR**

VERANTWORTUNG FÜR DIE UMWELT

Die Setter-Gruppe nimmt die Verantwortung für die Umwelt künftiger Generationen sehr ernst und minimiert deshalb bei der Herstellung den Einsatz umweltbelastender Materialien.

Setter ist langjähriges Mitglied des FSC® (Forest Stewardship Council®). FSC-C113192 und PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) PEFC-BV/CdC/8666434.

**AUS KONTROLLIERTER
FORSTWIRTSCHAFT**



OPTIMAL FÜR WATTESTÄBCHEN

Papier-Sticks, die für Wattestäbchen zum Einsatz kommen, sind so entwickelt, dass sie sich im bewegten Wasser von alleine aufrollen.

Dies illustriert das Bild links. Ein Stäbchen wurde für mehrere Stunden in Wasser gelegt. Man sieht deutlich, wie es sich aufrollt und beginnt, sich zu zersetzen.

PAPIER STICKS!

100%

**NATÜRLICH &
GESUNDHEITLICH
UNBEDENKLICH**

Papier-Sticks werden aus natürlichen Rohstoffen hergestellt und enthalten keine chemischen Zusätze wie optische Aufheller. Sie entsprechen allen weltweiten Lebensmittel- und Gesundheitsvorschriften.

Menschen wollen:
Gesundheit &
Wohlbefinden

**AUS TOTAL
CHLORFREIEM
ZELLSTOFF**

T C F



DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER
GESCO AG

STEFFEN GRASSE
GESCHÄFTSFÜHRER
SETTER

JÜRGEN GENTZ
LEITER KONZERNRECHNUNGSWESEN,
KAUFMÄNNISCHER
BETEILIGUNGSMANAGER

**QUALITÄTSPAPIER FÜR
EIN QUALITÄTSPRODUKT**

Um den hohen Anforderungen der Kunden an die Produktqualität der Papier-Sticks gerecht zu werden, ist ein erstklassiger Rohstoff erforderlich. Die Farbvielfalt der Sticks findet sich auch im Papierlager der Setter-Gruppe in Emmerich.

**PORTFOLIO
STRATEGIE
2022**

WACHSTUMSHEBEL

Steigerung des Cashflow,
Intensivierung des Vertriebs, Kostenoptimierung
und Optimierung der Ressourceneffizienz



PATENTIERTE INNOVATION FÜR SICHERHEITSRELEVANTE VERSCHLEISSTEILE

Kunden

Hersteller von Bremsbelägen für LKWs

**SPEZIALISIERT
AUF STANZ- &
PRÄGETEILE
IN GROSSERIE**

**TRÄGERPLATTE
FÜR LKW-
BREMSBELÄGE
MIT PATENTIERTEM
VERFAHREN**

Verschleißprodukt

bei jedem Wechsel der Bremsbeläge kommt auch eine neue Belagträgerplatte zum Einsatz, denn Belag und Trägerplatte sind eine Einheit

UNTER DEN
**TOP
5**

der umsatzstärksten Artikel,
die bei Dömer gefertigt werden

**3
BAUTEIL-
GRÖSSEN**

CLOU:

Dank des von Dömer patentierten Verfahrens
erfolgen Stanzung und Prägung in einem
statt in zwei Arbeitsgängen

KONTINUIERLICHES
STREBEN
NACH EFFIZIENZ

Dömer ist spezialisiert auf das Design kosteneffizienter Produkte und Produktionsprozesse für die Großserienproduktion sicherheitsrelevanter Teile. Um der zweistellig wachsenden Nachfrage nach der Belagträgerplatte gerecht zu werden, investierte Dömer 2017 in Robotik und Automatisierungssysteme, speziell für die Fertigung dieses Produkts. In der Serienproduktion im Automotive-Umfeld sind kontinuierliche Verbesserungen sämtlicher Prozesse Basis für dauerhaften Erfolg.



DR.-ING.
MICHAEL DAMMER
GESCHÄFTSFÜHRER
DÖMER

WACHSTUMSMARKT LKW-LOGISTIK

Wirtschaftswachstum

Unternehmen

Privatpersonen

benötigen mehr Waren &
versenden mehr Waren

gestiegener Wohlstand &
wachsender Konsum

verändertes Konsumverhalten
& zweistelliges Wachstum im
Online-Handel*

MEHR
TRANSPORTE
PER LKW

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL
Investitionen in Automatisierung, Steigerung der
Vertriebsarbeit, Optimierung der Personalquote

* Quelle: Veröffentlichung des HDE (Handelsverband
Deutschland) im Februar 2017: E-Commerce-Umsätze



EINE INDUSTRIE IN BEWEGUNG

Die Auftragsbücher der WBL-Gruppe, spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Großwerkzeugen für Karosserie-Teile, sind gut gefüllt. Woran liegt das?



MEGA TREND

Menschen wollen:
Mobilität & Flexibilität



MIT VOLLGAS IN DIE ZUKUNFT



AUFTRAGS-
EINGANG



KAPAZITÄTS-
AUSLASTUNG



MARKT-
WACHSTUM



GROSS- INVESTITION 2017/2018

Für das Geschäftsjahr 2017/2018 wurde der WBL-Gruppe mit rund 3 Mio. € die größte Einzelinvestition der GESCO-Gruppe genehmigt: Eine weitere Portal-Großfräse, mit der die Produktionskapazität deutlich erweitert wird. Die Investition hat besonderen Charme: Erste Aufträge für die neue Kapazität sind bereits im Orderbestand.

Zudem ist die WBL-Gruppe in einer exponierten Marktposition. Kostendruck auf die Automobilhersteller führte in den vergangenen Jahren zu einer deutlichen Erhöhung des Automatisierungsgrades. Für den Werkzeugbau bedeutete dies immer mehr Großwerkzeuge mit denen immer mehr Fertigungsschritte in einem Werkzeug erfolgen können. Wer nicht in größere Maschinen investierte, verlor den Anschluss an den Markt. Diese Investitionen erfolgten bei WBL kontinuierlich, sodass die Marktberreinigung die WBL-Gruppe nicht traf, sondern stärkte.



DR. ERIC BERNHARD
VORSTANDSVORSITZENDER
GESCO AG



UWE BORN
GESCHÄFTSFÜHRER
WBL-GRUPPE

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

WACHSTUMSHEBEL
Investitionen in Kapazitätserweiterung &
Automatisierung, Optimierung
der Supply Chain

EXPANSION

Im Bildvordergrund das Unterteil eines Großwerkzeugs, eingespannt in die Tuschierpresse, die 2016 in Betrieb genommen wurde, um Endkontrollen und Kundenabnahmen vor Ort bei WBL zu ermöglichen, die Qualitätsprozesse zeitlich optimal zu steuern und fristgerecht zu liefern.

AUF EIN WORT

Interview mit Dr. Eric Bernhard
Vorstandsvorsitzender GESCO AG

”

Sie stellten den Geschäftsbericht unter den Titel „Aufbruch“. Wie kam es dazu?

Der Begriff „Aufbruch“ ist mehr als nur ein Titel. Er steht vielmehr für all die Veränderungen, die wir im letzten Geschäftsjahr in Gang setzten, um die Phase der in den letzten Jahren rückläufigen Performance der GESCO-Gruppe bewusst zu beenden und konsequent den Weg zu neuem profitablen Wachstum zu gestalten.

Wir haben vieles verändert und ambitionierte Ziele vereinbart, die seither mit besonderem Engagement in den Unternehmen angegangen werden, was einen regelrechten Kulturwandel mit sich brachte. Die Prozesse sind gesetzt und die Hebel beginnen zu greifen. Dennoch ist dies erst der Anfang. Daher sprechen wir vom „Aufbruch“ und stellen 2017/2018 unter das Motto: „weiter machen“.

Warum war dieser „Aufbruch“ aus Ihrer Sicht erforderlich?

Wir erleben in den letzten Jahren eine zunehmend unsichere weltpolitische und wirtschaftliche Großwetterlage, wobei Geschwindigkeit und Stärke von Veränderungen weiter zunehmen. Gleichzeitig entwickeln sich Technologien immer rasanter. Umbrüche sind an der Tagesordnung. Etabliertes ist von gestern. Die Welt hat sich verändert, und das Warten auf den nächsten Aufschwung reicht heute nicht mehr, um nachhaltig führende Positionen zu halten und auszubauen.



In diesem Umfeld erzielte GESCO zwar in den letzten Jahren immer Gewinne, jedoch mit rückläufigem Trend. GESCO hatte insgesamt an Dynamik verloren und sich in Teilbereichen auf früheren Erfolgen vielleicht zu lange in Sicherheit gewogen. So hofften einige unserer Unternehmen eher auf den nächsten Aufschwung, anstatt sich selbstkritisch dem veränderten Umfeld zu stellen. Es erforderte einen „Aufbruch“, um mit Mut zur Veränderung die Zukunft der Unternehmen gerade in herausfordernden Zeiten aktiv zu gestalten.

Welche Schwerpunkte haben Sie mit diesem „Aufbruch“ gesetzt?

Als Basis der PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 haben wir unser Portfolio hinterfragt und erstmalig für GESCO auch jede einzelne Beteiligung einem Benchmarking unterzogen. Als Ergebnis konnten wir mit allen Geschäftsführern gemeinsam getragene Ziele vereinbaren. Während mehrere unserer Unternehmen diese bereits heute erreichen, ergaben sich für andere abgeleitete Verbesserungspotenziale, die inzwischen mit konkreten Maßnahmenplänen hinterlegt sind. Deren Umsetzung gehen seither unsere Beteiligungen an und diese werden auch im kommenden Jahr die Tagesordnung prägen.

Wir entschieden, das Restrukturierungsunternehmen Protomaster nach mehreren Verlustjahren zum Verkauf zu stellen – aus Verantwortung gegenüber unseren Aktionären aber auch gegenüber den Protomaster-Mitarbeitern. Wenn wir erkennen, dass

wir unserem Anspruch, der beste Eigentümer eines Unternehmens zu sein, nicht mehr gerecht werden können, müssen wir bereit sein, in derart begründeten Fällen auch eine Beteiligung in andere Hände zu geben und gleichzeitig eigene Portfolio-Risiken deutlich zu reduzieren. Dennoch verfolgen wir nach wie vor keine systematische Exit-Strategie.

Uns ist heute wichtiger denn je, dass wir unsere Zukunft auf unsere Kompetenzen bauen und auf Veränderungen der Märkte und des Umfelds reagieren – und dies möglichst schneller als andere am Markt, wie echte Hidden Champions eben.

Kann man sagen, wir haben inzwischen eine „neue GESCO“?

In der Tat haben wir im letzten Jahr GESCO in vielerlei Hinsicht neu erfunden. Einerseits nehmen wir unsere Gesellschafterrolle im Rahmen unserer beratenden Holdingfunktion heute aktiver wahr. Andererseits halten wir an Bewährtem fest, etwa den hohen Freiheitsgraden eigenverantwortlicher Geschäftsführer, und verzichten bewusst auf zentralistische Konzernstrukturen. Einerseits fördern und unterstützen wir, während wir andererseits stärker Fortschritte beim Erreichen vereinbarter Ziele einfordern. Der Erfolg von GESCO steht und fällt mit dem Erfolg der Beteiligungen. Diesen wollen wir ausbauen, um zusätzliche Gestaltungsräume für Zukunftsinvestitionen, Akquisitionen und attraktive Dividenden zu schaffen.

Zwischen GESCO und den Beteiligungen bauten wir Distanz ab und schufen Nähe. Wie wir nun im technischen und kaufmännischen Beteiligungsmanagement aufgestellt sind, sind wir in engem Austausch mit den Geschäftsführern. So können wir Investitionsvorhaben besser verstehen und als Gesellschafter begleiten, wenn es etwa um Automatisierung oder Wachstums-Chancen geht. Als Sparringspartner erörtern wir, ob ein zeitnaher Payback realistisch ist und die Organisation im Unternehmen diese Ziele auch leisten kann.

Sie sprechen davon, was Menschen wollen. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Unternehmen, welche die Bedürfnisse von Menschen befriedigen und ihre Probleme lösen, werden gebraucht und haben Erfolg. Nicht umsonst spricht man von etwas Unnützem, indem man sagt: „das braucht kein Mensch“. Aus menschlichen Bedürfnissen wachsen Mega-Trends, welche auf längere Sicht die Nachfrageentwicklung prägen. Da die vier aus der PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 resultierenden Segmente Endkundenmärkte umfassen, welche von positiven Mega-Trends profitieren, verfügt GESCO über eine gute Basis für profitables Wachstum.

Was Menschen wollen, ist mir jedoch auch schon deshalb besonders wichtig, weil die Wettbewerbsfähigkeit unserer Beteiligungen nicht nur aus zukunftsfähigen Technologien, Innovationen und Automatisierung besteht, sondern letztlich ausschließlich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Leben gefüllt wird. Ob Hidden Champions, Pioniere, Vordenker oder Qualitätsführer, unsere Beteiligungen verdanken das Erreichte innovativen und engagierten Menschen. Zwei Drittel der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Unternehmen arbeiten im technischen Bereich, wo es schon heute schwierig ist, Fachkräfte zu finden. Rund ein Drittel sind über 50 Jahre alt. Forcierte Automatisierung und Digitalisierung werden unseren Unternehmen helfen, sich in den kommenden Jahren des demografischen Wandels trotz absehbar rückläufiger Zahl verfügbarer Arbeitskräfte weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wird es für unsere Unternehmen wichtiger, gerade im Zeitalter von Industrie 4.0 im Wettbewerb um immer weniger Facharbeiter und technische Spezialisten qualifizierte Talente zu gewinnen.

Wie geht es weiter, Herr Dr. Bernhard?

Wir haben letztes Jahr die PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 festgelegt, die uns seither als Leitfaden dient. Wir sind zuversichtlich, dass deren weitere Umsetzung GESCO wieder auf den Weg des nachhaltigen profitablen Wachstums führt, indem unsere Unternehmen gleichermaßen in Wachstum investieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit stärken.

Als Ziel haben wir uns gesetzt, GESCO bis 2022 nachhaltig in die Bandbreite der Umsatzrendite zu führen, welche die Gruppe bereits in ihren besseren Jahren in der Vergangenheit erreicht hatte. Seit dem Benchmarking wissen wir, dass das Verbesserungspotenzial hierzu vorhanden ist. Die Geschäftsführer sind mit ihren Teams in den Unternehmen und der beratenden Unterstützung seitens der Holding dabei, dieses Potenzial in nachhaltige Ergebnisqualität zu überführen.

Im kommenden Geschäftsjahr werden unsere Beteiligungen die angestoßenen Maßnahmen konsequent weiterentwickeln und planmäßig umsetzen. Immer wieder werden wir Etabliertes auf den Prüfstand stellen, damit agiler und flexibler werden und letztlich wetterfest für die Zukunft.

Auch wenn wir bei Akquisitionen mit Augenmaß vorgehen, dokumentierten wir im Rahmen der Portfolio-Strategie 2022 unsere Absicht, wieder mehrere neue Beteiligungen zu akquirieren – bis zu drei, Jahr für Jahr, gezielt und passend zu unseren Segmenten. Wir konnten Anfang 2017 mit der Pickhardt & Gerlach-Gruppe ein Vorzeigeunternehmen für das GESCO-Portfolio gewinnen, das unsere Kriterien voll erfüllt. Diese Akquisition steht auch für unseren entschiedenen Aufbruch, GESCO wieder konsequent nach vorne zu entwickeln, eben nach dem Motto: „weiter machen“.

Mit Dank an die Beteiligungen
für das geleistete Engagement!

AUFBRUCH

EINE AKQUISITION,
DIE **VEREDEL**T

GESCO PRÄSENTIERT
DIE **PICKHARDT &
GERLACH-GRUPPE**



Das Entrée in Finnentrop



Lounge im Obergeschoss



Kunden-Besprechungsraum

EDEL
AUSGESTATTET
RAUM FÜR
INSPIRATION



Korridor zu den Büros der Verwaltung



Aufenthaltsraum für die Mitarbeiter



Blick in die Büros

2013/2014
wurden der gesamte
Kunden- und Empfangs-
bereich sowie die angren-
zenden Büros noch vom
Alt-Inhaber modernisiert



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO
100%

ERWERB
DURCH GESCO
2016/
2017

RAINER THEILE
KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER
PICKHARDT & GERLACH

CHRISTOPH BORGES
LEITER AKQUISITIONEN
GESCO AG

NEU BEI
GESCO

NEUER HIDDEN CHAMPION DER GRUPPE

PICKHARDT & GERLACH

Pickhardt & Gerlach, Bandstahl-Veredler aus Finnentrop, ist die GESCO-Akquisition im letzten Geschäftsjahr. Christoph Borges, Leiter Akquisitionen der GESCO AG war auf Anhieb vom Unternehmen begeistert, ein Eindruck der sich nach umfangreicher Due Dilligence bestätigte. Branchen-Kenner Rainer Theile ging es ähnlich, als der Alt-Inhaber Michael F. Hekhorn und GESCO anfragten, ob er sich ein Engagement als Geschäftsführer für die renommierte Gruppe vorstellen könne.

MESSING
NICKEL
KUPFER
ZINK

NEU BEI
GESCO

IDEEN
REICH
VEREDELTER
BANDSTAHL

**BREIT
GESTREUT**

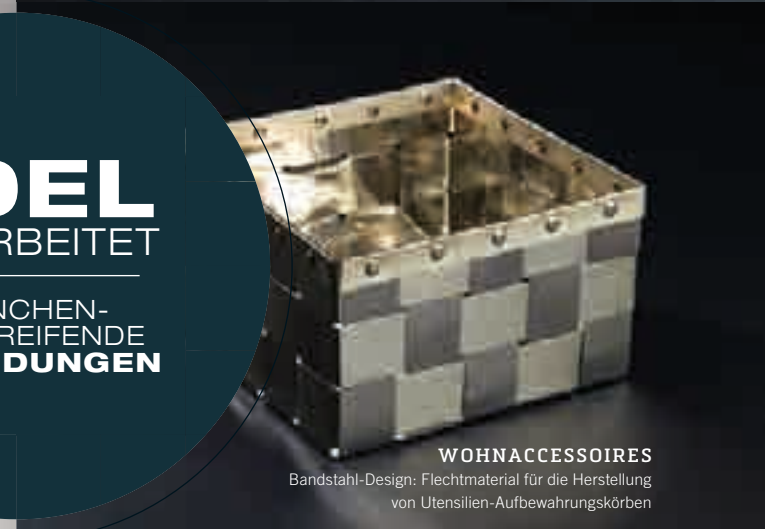
DIVERSIVIZIERTER
KUNDENSTAMM

**EDEL
VERARBEITET**

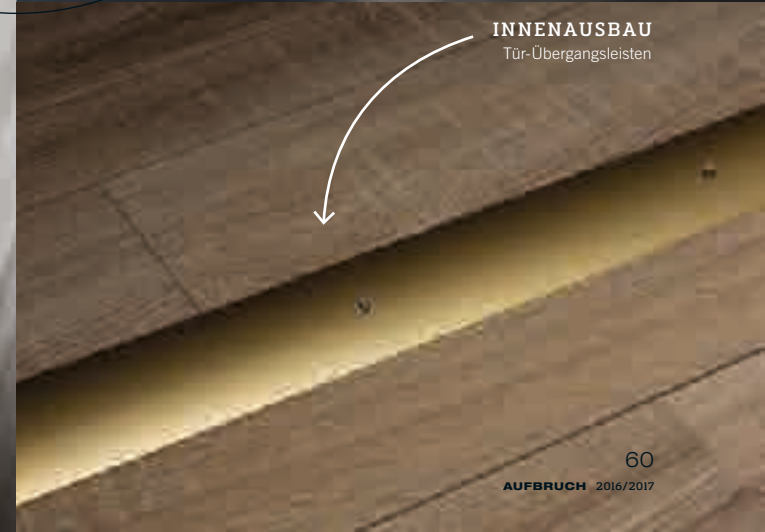
BRANCHEN-
ÜBERGREIFENDE
ANWENDUNGEN



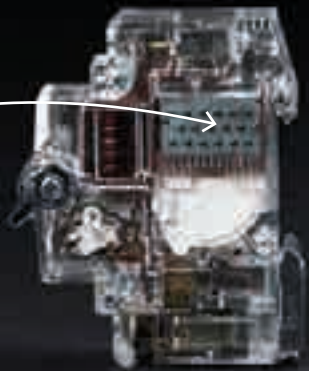
ELEKTRONIK
Komponenten für Sicherheitsschutzschalter



WOHNACCESSOIRES
Bandstahl-Design: Flechtmaterial für die Herstellung
von Utensilien-Aufbewahrungskörben



INNENAUSBAU
Tür-Übergangsstreifen



VERPACKUNG

Verschlüsse, Beschläge und Scharniere für Holzkisten



HAUSGERÄTE

Bodenplatte eines Staubsauger-Fußes



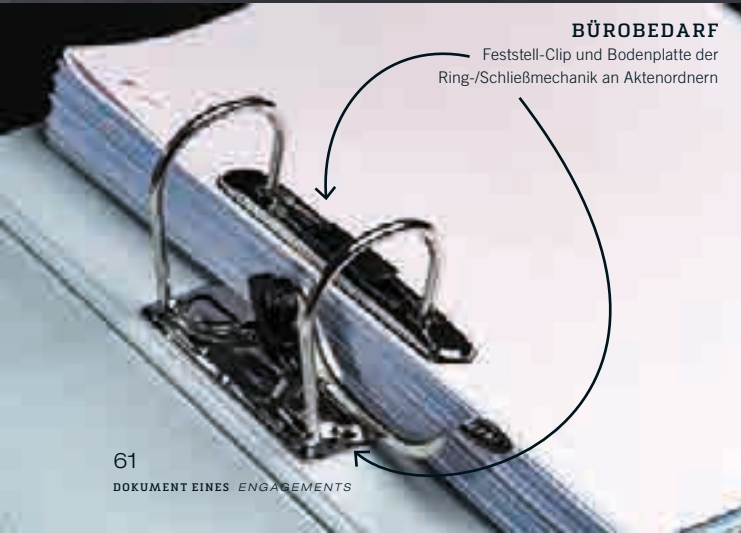
HANDWERK & DIY

Pinseleinfassung

**NEU BEI
GESCO**

BÜROBEDARF

Feststell-Clip und Bodenplatte der Ring-/Schließmechanik an Aktenordnern



MÖBELZUBEHÖR

Kleiderstangen, Führungsleisten und Beschläge



QUALITÄT VEREDELT

Eine Fertigung vom Feinsten, auf dem neuesten Stand der Technik, voll automatisiert – so lässt sich beschreiben, was in Finnentrop steht und so lässt sich Qualität ohne Kompromisse herstellen. Sie verhalf der Pickhardt & Gerlach-Gruppe zu einer führenden Marktposition in Europa. Ein in alle Fertigungslinien integriertes Röntgen-Schichtdicke-Messgerät überwacht kontinuierlich die Qualität. Dr. Paul Braun, Galvanik-Experte sowie promovierter Metallurgie- und Werkstoffwissenschaftler ist bereits seit 2013 technischer Geschäftsführer und kann jeden einzelnen Fertigungsschritt in der Galvanik IT-gestützt überwachen.

PRODUKT SPEKTRUM VEREDELTER BANDSTAHL

METALLE

Messing, Nickel, Kupfer,
Zink, partielle Edelmetall-
Beschichtungen

BESCHICHTUNG

1-5 µm
Schichtdicke
je Seite

ABMESSUNG

5-620 mm
Breite
0,2-2,5 mm
Dicke

OBERFLÄCHEN- BEARBEITUNGEN

polieren, lackieren,
mit Abziehfolie beschichten,
dessinieren

NEU BEI
GESCO

AUSGESTATTET
FÜR DIE
PERFEKTE
VEREDELUNG

RAINER THEILE
KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER
PICKHARDT & GERLACH

DR.-ING. PAUL BRAUN
TECHNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER
PICKHARDT & GERLACH

MIT SORGFALT FÜR EDLES

MEGA
TREND

Menschen wollen:
das richtige Material zum
richtigen Zeitpunkt

EDEL
VERPACKT

GESCHLOSSENES
**FERTIGWAREN-
LAGER**

100%

**LIEFERTERMIN-
TREUE**

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe besticht zudem durch einen erstklassigen Service. Dabei nimmt die technische Beratung und Anwendungstechnik eine wichtige Rolle ein. Darüber hinaus erhält jeder Kunde sein Angebot möglichst noch am Tag der Anfrage. Die Produkte werden sorgfältig verpackt, so dass sie vor Feuchtigkeit bestmöglich geschützt sind.

gut geschützt

alle Coils in der
vollen Breite von max.
620 mm erhalten eine
Zwischenlage aus
Papier

große Bandbreite

jeder Kunde erhält
seinen Bandstahl
in der gewünschten
Breite und Ausführung

NEU BEI
GESCO

AUF EIN WORT

Interview mit Michael F. Hekhorn,
bis 2017 geschäftsführender Gesellschafter der
Pickhardt & Gerlach-Gruppe

”

**Sie haben sich für einen vollständigen Verkauf entschieden.
Gab es für Sie keine Alternativen, das Unternehmen anderweitig fortzuführen?**

Meine Frau Gisela und ich kauften vor rund 27 Jahren das Traditionsunternehmen Pickardt & Gerlach, seinerzeit noch am Standort in Werdohl und standen vor der Aufgabe einer grundlegenden Modernisierung. Wichtigster Meilenstein war der Umzug im Jahr 2000 von Werdohl in das rund 30 km entfernte sauerländische Finnentrop.

Ich bin nun 69, meine Frau ist zwei Jahre jünger. Wir blicken auf einen wundervollen Lebensabschnitt zurück, der mit einem erheblichen finanziellen wie zeitlichen Investment verbunden war.

Da wir beide kinderlos sind, bot sich uns keine Nachfolgemöglichkeit in der direkten familiären Linie. Bandstahl-Veredelung ist ein sehr spezieller und hochspezialisierter Geschäftszweck. Um ein solches Unternehmen erfolgreich zu führen, muss man für unsere Produkte brennen, zudem profunde Erfahrungen aus der Branche mitbringen, eine Unternehmerpersönlichkeit sein, Spaß am Kundenkontakt haben und den Mut für eine langfristige Gebundenheit an ein Unternehmen mitbringen, an einem Standort mitten im Sauerland. Im größeren Familienkreis kam niemand in Betracht.

GISELA UND MICHAEL F. HEKHORN
EHM. GESCHÄFTSFÜHRENDE GESELLSCHAFTER
PICKHARDT & GERLACH-GRUPPE



Ich bin nicht vom Typ Frühstücksdirektor und kein Freund von halben Sachen. Entweder trage ich die Verantwortung, dann werde ich ihr auch vollständig gerecht oder ich gebe sie vollständig ab. Das Unternehmen durch einen angestellten Geschäftsführer fortführen zu lassen und Gesellschafter zu bleiben, war daher keine Option.

Was war für Sie der optimale Zeitpunkt zum Verkauf?

Die Entscheidung, uns aus dem Unternehmen zurück zu ziehen, trafen wir natürlich nicht über Nacht. Für uns war wichtig, dass wir das Unternehmen bis zum Tag der Entscheidung so führen, wie wir es persönlich noch die kommenden 20 Jahre führen würden – also nach wie vor in dem Maße investieren, wie es für die Zukunft des Unternehmens erforderlich ist. So modernisierten wir erst vor rund drei Jahren das Verwaltungsgebäude komplett und hielten zudem die Produktion auf dem neuesten Stand der Technik.

Welche Anforderungen stellten Sie an Ihren Nachfolger?

1. Standort-Sicherheit

Mit der GESCO-Gruppe trafen wir auf einen Nachfolger, der exakt unsere Werte teilt. Dass GESCO die Standorte nachhaltig hält und durch konsequente Investitionen stärkt,

Christoph Borges zu Akquisitionen

Seit vielen Jahren verantworten Sie Akquisitionen, seit 2014 für GESCO.

Was ist für Sie das Wichtigste im Rahmen eines Verkaufsprozesses?

Die Chemie muss stimmen und zwar auf beiden Seiten, denn nur so kann ein Vertrauensverhältnis entstehen. Viele Unternehmer sind das erste Mal in der Situation, vollständig alle Zahlen auf den Tisch legen zu müssen. Wenn man sich dann nicht versteht, sind weitere Schritte sinnlos.

Wie schaffen Sie es, dass die Chemie stimmt?

Ich bin von Haus aus Diplom-Ingenieur. Technologien sind meine Leidenschaft. Wenn mich ein Unternehmen packt, dann merkt man mir das an und so findet man auf der technischen Ebene sehr schnell zueinander.

Welche Empfehlung geben Sie einem Unternehmer, der verkaufen will?

Den Schritt nicht zu lange vor sich herzuschieben. Das hilft weder dem Unternehmen, noch dem Unternehmer. Ist die Entscheidung im Kopf gefällt, so ist die Verführung groß, Themen schleifen zu lassen. Je länger dies dauert, desto schwieriger gestaltet sich ein Verkauf.



CHRISTOPH BORGES
LEITER AKQUISITIONEN
GESCO AG

deckt sich exakt mit unserem bisherigen Engagement. Wichtig war uns, einen Nachfolger zu finden, der den erstklassigen Zustand zu schätzen weiß, ihn bewahrt und somit nahtlos an unsere Bemühungen anknüpft.

2. Erhalt der Arbeitsplätze

Wir haben einen sehr hohen Automatisierungsgrad in der Fertigung und sind auch in der Verwaltung sehr schlank aufgestellt. Für jeden zusätzlichen Mitarbeiter stellten meine Frau und ich uns die Frage, ob es unsere Geschäftsentwicklung zulässt, den Mitarbeiter langfristig zu beschäftigen. Daher gingen wir stets sehr verantwortungsvoll mit Einstellungen um. Dieses Verantwortungsbewusstsein wünschten wir uns auch von unserem potenziellen Nachfolger. GESCO demonstrierte über Jahre hinweg, dass tatsächlich die Arbeitsplätze erhalten werden.

3. Keine Verschmelzung

Wir haben eine sehr schlanke, agile und flexible Verwaltungsorganisation. Unsere größte Sorge während der Nachfolgersuche war, dass unser kaufmännisches Team mit einem neuen Gesellschafter möglichen Zentralisierungen zum Opfer fallen könnte. Unsere Bedenken galten einerseits den Menschen, die wir sehr schätzen. Andererseits halten wir die räumliche Nähe zwischen Produktion und Verwaltung für einen wichtigen Erfolgsfaktor. Dieses Risiko haben wir mit der Entscheidung für GESCO erfolgreich ausgeschlossen, denn das „Keine-Verschmelzung-Versprechen“ ist fester Bestandteil des GESCO-Werte-Paketes.

4. Fortführung des Unternehmensnamens

Ein weiteres Pro für GESCO war die Beibehaltung des Firmennamens. Wir erwarben seinerzeit ein Unternehmen, dessen Namen wir fortführten, obgleich es nicht unser Name war. Für uns war damals wichtig, die Marke beizubehalten und im Markenwert ein Qualitätsversprechen fest zu verankern. Ein Verkauf an einen Gesellschafter, der den Markennamen geändert hätte, war für uns folglich nicht aus Gründen der persönlichen Sentimentalität, sondern vielmehr aus fachlicher Sicht ausgeschlossen.

Glauben Sie, mit GESCO den besten Eigentümer gefunden zu haben?

Die Stabübergabe stellt für mich zugegebenermaßen eine sehr große Herausforderung dar. Meine Frau und ich haben uns die Auswahl potenzieller Nachfolger nicht leichtgemacht. Wir kamen zu dem Ergebnis, mit GESCO den neuen Eigentümer gefunden zu haben, der die größte Schnittmenge zu unserem Ideal bietet.

Wie führte Sie der Weg zu GESCO?

Für den Verkaufsprozess nahmen wir die Unterstützung eines neutralen Beraters in Anspruch, der u. a. auch den Kontakt zu GESCO herstellte und zwar entlang des Profils unseres Wunsch-Nachfolgers. Sehr schnell merkten meine Frau und ich, dass GESCO versteht, wie man ein mittelständisches Unternehmen erfolgreich führt.

AUF EIN WORT

Interview mit Robert Spartmann
Finanzvorstand GESCO Gruppe

”

Was war für Sie ausschlaggebend für den Kauf der Pickhardt & Gerlach-Gruppe?

Die GESCO AG konzentriert sich auf den Erwerb etablierter mittelständischer Produktionsunternehmen, deren Geschäftsmodell durch technologische Alleinstellungsmerkmale in ihren jeweiligen Märkten gekennzeichnet ist. Unsere Zielgesellschaften verfügen idealerweise auch über eine nachhaltige positive wirtschaftliche Entwicklung und über solide Bilanzstrukturen. Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe hätte als Erweiterung unseres Segmentes Ressourcentechnologie nicht besser passen können.

Die Erwerbsentscheidung erfolgte nicht nur anhand von Bilanzen sowie Gewinn- und Verlust-Rechnungen. Wir befassten uns sehr intensiv mit etwaigen Geschäftsrisiken, dem Markt und dessen möglicher Entwicklung, dem Wettbewerb und natürlich den Chancen. Wir suchten nach dem sprichwörtlichen Haar in der Suppe und fanden keins.

Sie wollen bis zu drei Unternehmen im Jahr erwerben. Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist der einzige Erwerb im abgelaufenen Geschäftsjahr. Woran liegt das?

Unser Ziel ist der Erwerb von bis zu maximal drei Unternehmen pro Geschäftsjahr. Seit einigen Jahren entwickelt sich der M&A-Markt hin zu einem Verkäufermarkt. Diese Tendenz zeigt sich auch für Unternehmen, die in unserem Fokus stehen. Wir werden inzwischen mit Preisvorstellungen konfrontiert, die wir nicht zwingend teilen. Hinzu kommen nach einem Verkauf des Unternehmens neue Herausforderungen für einen Verkäufer, wie etwa die Entscheidung über die Anlage der erhaltenen Liquidität im ge-



genwärtigen Zinsumfeld, gepaart mit Neigungen der Banken, Guthaben ab bestimmten Größenordnungen mit Negativzinsen zu belasten. Unternehmer, welche die Möglichkeit haben, verschieben aus diesen Gründen einen möglichen Verkauf.

Die Bewertung der Pickhardt & Gerlach-Gruppe erfolgte zu einem für uns noch akzeptablen Niveau. Den Alt-Inhabern, der Familie Hekhorn, war es wichtig, das Lebenswerk in gute Hände zu geben. Unser Beteiligungsmodell bietet etwas Unbezahlbares, nämlich vor Ort nach dem Verkauf nicht in Kritik zu geraten, weil etwa durch einen Käufer der Standort ins Ausland verlagert oder die Belegschaft deutlich reduziert würde. Ein anderer Erwerber hätte vielleicht einen höheren Kaufpreis für die Pickhardt & Gerlach-Gruppe geboten und den Zuschlag bekommen, wenn es der Familie Hekhorn nur ums Geld gegangen wäre. Unternehmer dieses Formats trifft man nicht täglich.

Würden Sie sagen, dass gegenwärtig zu hohe Preise aufgerufen werden?

Die Marktentwicklung der letzten Jahre hat zu steigenden Bewertungsmultiplikatoren geführt, was bedeutet, dass selbst bei konstanter Ertragskraft der Kaufpreis für ein Unternehmen steigt. Wir erleben in unserer Praxis immer wieder Situationen, in denen einzelne Investoren einen deutlich höheren Kaufpreis für eine Zielgesellschaft bieten, als die Mehrheit der übrigen am Prozess beteiligten Investoren. Je höher ein Kaufpreis ausfällt, desto ambitionierter wird es für einen Erwerber, diesen Kaufpreis in den nächsten Jahren mit dem erworbenen Unternehmen zu verdienen.

Natürlich kennen wir das Marktpreisniveau und stellen uns diesem. Letztendlich ist jeder Unternehmenserwerb eine Abwägung von Risiken und Chancen. Je höher ein Unternehmen bewertet ist, desto größer sollten auch die Chancen für Umsatz- und Ergebniswachstum in der Zukunft eingeschätzt werden können. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland zeigt insgesamt ein positives Bild, die Phase des „billigen Geldes“ und der begrenzten Anlagemöglichkeiten für Liquidität dauert noch an, all dies wird die Preise für Unternehmen weiterhin auf einem hohen Niveau halten.

Die Beteiligungen wurden im Rahmen der PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 neu segmentiert. Welche Auswirkungen hat das auf Ihre Akquisitionsaktivitäten?

Mit der PORTFOLIO-STRATEGIE 2022 haben wir unsere Unternehmen in vier Endkundenmarktsegmente strukturiert. In diesen Bereichen hatten wir uns im Laufe der Jahre Know-how aufgebaut. Unseren Investitionsfokus richten wir klar auf diese vier Segmente. Wir werden daher in allen vier Segmenten Akquisitionen gleichermaßen prüfen. Dabei kann es sich sowohl um mögliche Akquisitionen auf Ebene der GESCO AG handeln, als auch um strategische Unternehmenserwerbe durch unsere Beteiligungen.

Diese Akquisitionsstrategie ist natürlich nicht in Stein gemeißelt. Im Rahmen unserer Strategiegespräche werden wir auch unsere Akquisitionsaktivitäten immer wieder kritisch hinterfragen und auf Marktveränderungen reagieren.

Unternehmen mit 15 bis 50 Millionen € Umsatzgröße ist eines Ihrer Investitionskriterien. Warum keine größeren Unternehmen?

Wir bleiben konservativ und gehen bei Akquisitionen risikobewusst vor. Natürlich könnten wir anstatt drei Unternehmen dieser Zielgröße auch ein deutlich größeres Unternehmen erwerben. Ein solches Vorgehen läge außerhalb unserer Risikostrategie und scheidet daher aus. Wie ich bereits an anderer Stelle erläuterte, ist jeder Unternehmenserwerb auch ein Abwägen von Risiken und Chancen. Würden bei einem deutlich größeren Unternehmen nach einem Erwerb massive Probleme auftreten, könnten nachhaltige negative Wirkungen auf die gesamte Gruppe nicht ausgeschlossen werden. Unser Ziel ist es, mit jeder Akquisition die Gruppe weiter zu stärken, negative Entwicklungen einzelner Unternehmen sollen nicht die gesamte Gruppe gefährden.

Was unternehmen Sie, um geeignete erfolgreiche Unternehmen zu finden?

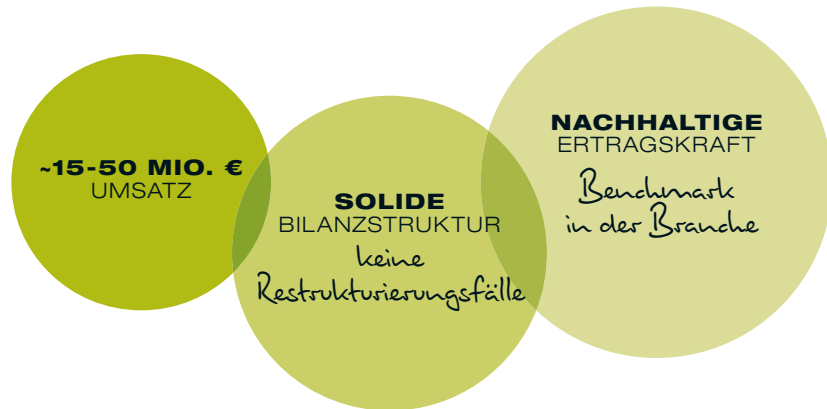
Die GESCO AG hat sich in rund 28 Jahren im Markt für Unternehmenstransaktionen einen hervorragenden Ruf erarbeitet und ein großes Netzwerk aufgebaut, aus dem uns zahlreiche zum Verkauf stehende Unternehmen angetragen werden. Darüber hinaus sind wir zusätzlich selbst aktiv auf der Suche nach möglichen Zielgesellschaften. Wir machen das, was man in der Personalberater-Szene als „Direct Search“ bezeichnet, indem wir nach Unternehmen entsprechend unseres definierten Zielprofils recherchieren und deren Inhaber dann direkt ansprechen. Verschiedene Kontakte haben sich daraus ergeben und man begegnet unserem langjährigen Geschäftsmodell aufgeschlossen. Dieses Engagement wird sich nach meiner Überzeugung in den nächsten Jahren auszahlen.

Bleibt es bei der „No-Exit-Strategie“, für die GESCO bekannt ist?

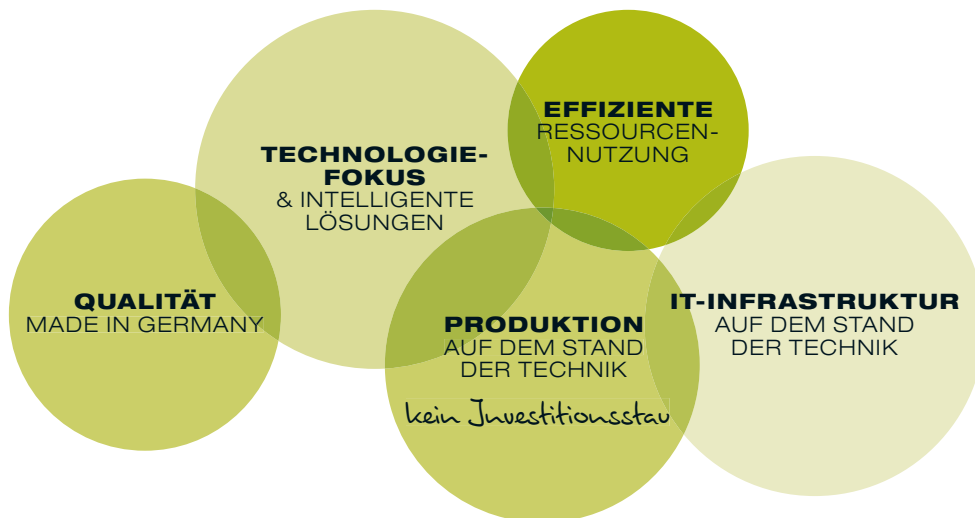
Ja. Ein Verkauf, wie bei Protomaster, entspricht nicht unserem etablierten Geschäftsmodell. Ein Verkauf bleibt für uns die Ausnahme. Einen solchen Schritt ziehen wir nur dann in Erwägung, wenn wir zu dem Ergebnis kommen, ein Unternehmen nicht mehr erfolgreich begleiten zu können. Wir sind ein langfristig orientierter Investor und wollen dies auch bleiben.

UNSER **WUNSCH-** UNTERNEHMEN

WIRTSCHAFTLICHE KRITERIEN



TECHNISCHE KRITERIEN



MARKTORIENTIERTE KRITERIEN

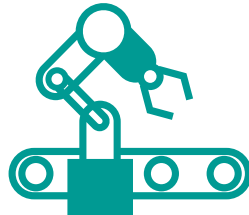


MANAGEMENT KRITERIEN



AUFBRUCH

01



SEGMENT
**PRODUKTIONS-
PROZESS**
TECHNOLOGIE

Unsere Beteiligungen.

SEGMENT PROFIL

MEGA-TRENDS

Industrie 4.0
Additive Fertigung (3D-Druck)
Digitalisierung
Losgröße 1

FOLGE-TRENDS

wachsender Investitionsbedarf in Maschinen und Anlagen
neuartige Produkte durch 3D-Druck-Technologie
Nachfrage nach Individual-Produkten und Sondermaschinen
Automatisierung und Robotik

MARKT-CHARAKTERISTIKA

dynamisch wachsende Märkte
hoher Innovationsgrad

TYPISCHE PRODUKTE

Automatisierungslösungen im Maschinen- und
Anlagenbau sowie technologie-intensive
Fertigungsdienstleistungen

ENDKUNDEN-MARKTSEGMENTE

Serienhersteller, z. B. in der Automobil-, Stahl- und
Konsumgüterindustrie, die einem starken Wettbewerbsdruck
ausgesetzt sind und diesen durch Veränderungen in der
Produktion kompensieren müssen

*Menschen wollen:
Individualität trotz
Serienfertigung*

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

Bild: Steuerungseinheit einer
Richtmaschine von MAE



**PRODUKTIONSPROZESS
TECHNOLOGIE**

SEGMENT

01

KURZGEFASST



8

STANDORTE WELTWEIT



4

HIDDEN CHAMPIONS



74,6 Mio. €

UMSATZ
(2016/2017)



458

MITARBEITER
(31.12.2016)

(Deutschland)

(Europa, ohne Deutschland)

(international, ohne Europa)



4



4

ANZAHL STANDORTE
SEGMENT
(2016/2017)



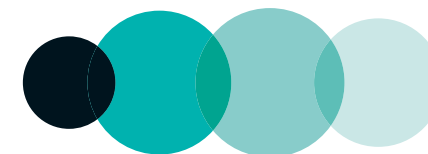
4

ANZAHL UNTERNEHMEN & GRUPPEN
SEGMENT
(2016/2017)



15%

ANTEIL
GESCO UMSATZ
(2016/2017)



18%

ANTEIL
GESCO MITARBEITER
(31.12.2016)

Die CFK ist eines der **führenden Technologiezentren** für hochpräzises **Draht- und Senkerodieren** in Deutschland. Zudem gilt das Unternehmen als **Pionier im Laserschmelzen/Additive Fertigung** (Selective Laser Melting), auch als **3D-Druck** bekannt. Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt auch bei Einzelstücken „**Losgröße 1**“ oder **Kleinserien eine wirtschaftliche Fertigung**. Im Bereich Erodieren bearbeitet CFK Bauteile für Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen. CFK ist Partner verschiedenster Branchen, einschließlich der **Luft- und Raumfahrtindustrie** sowie **Medizin- und Mikrotechnik**.



8,6 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(9,7 Mio. €)



78,2 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(64,9 %)



1

STANDORT

DEUTSCHLAND

C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH,
Kriftel am Taunus



66

MITARBEITER
(31.12.2016)

(66)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

80%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

20%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1986

ERWERB
DURCH GESCO

2012



Eingangsbereich des Verwaltungs-
gebäudes in Kriftel im Taunus

DR.-ING.
CHRISTOPH OVER
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

Die Kesel-Gruppe entwickelt und produziert **Werkzeugmaschinen**, insbesondere **hochspezialisierte Fräsmaschinen für Linearverzahnungen**. Ein **Spezialprodukt** sind **Maschinen zur Herstellung von Sägebändern**, die u. a. in der **Metallverarbeitung** eingesetzt werden, sowie für das **Verzahn** von **Lenksystem- und Antriebskomponenten im Automobilbau**. Daneben entwickelt und produziert das Unternehmen **Spanntechnik-Systeme** unterschiedlicher Eigenschaften, Größe und Spannkraft. Die Kunden der Kesel-Gruppe sind hauptsächlich Unternehmen der **Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie**.



10,8 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(11,2 Mio. €)



52,2 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(58,9 %)



3

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten
USA

Kesel North America LLC, Beloit

CHINA

Georg Kesel Machinery (Beijing) Co. Ltd., Beijing



58

MITARBEITER
(31.12.2016)

(60)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

90%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

10%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1889

ERWERB
DURCH GESCO

2009



idyllisch und doch mit guter
Verkehrsanbindung, der
Hauptstandort in Kempten im Allgäu

MARTIN KLUG
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

Die MAE-Gruppe ist **Weltmarktführer** bei **automatischen Richtmaschinen** und **Radsatzpressen** für **Schienefahrzeuge**. In beiden Produktbereichen baute die MAE-Gruppe mit wegweisenden Innovationen ihre Weltmarktstellung weiter aus und gewann neue Kunden hinzu. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an **manuellen Richtpressen** sowie an **Sondermaschinen** zum **Fügen, Montieren, Prüfen** und **Umformen**. Wichtige Abnehmerbranchen sind die **Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller** und **Wartungsbetriebe** von **Schienefahrzeugen** sowie die **Werkzeug- und Stahlindustrie**.



42,9 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(44,4 Mio. €)



3

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH,
Erkrath

USA

MAE Eitel Inc., Orwigsburg

CHINA

MAE Machines (Beijing) Co. Ltd., Beijing



44,2 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(39,2 %)



222

MITARBEITER
(31.12.2016)

(222)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1931

ERWERB
DURCH GESCO

1997



moderner Hauptstandort in Erkrath



RÜDIGER SCHURY
TECHNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER



MARTIN BÖRGER
KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER

Die VWH ist spezialisiert auf **Automatisierungstechnik** und **Formenbau**. Die Kernkompetenzen liegen in der **Entwicklung und Herstellung komplexer automatisierter Produktionsanlagen, Inline-anlagen** zur Herstellung von **Hybridbauteilen** und technisch anspruchsvoller **Spritzgießformen**. Die langjährige Erfahrung in der Vernetzung intelligenter Produktionsanlagen, unter dem Begriff **Industrie 4.0** bekannt, bildet eine wesentliche Stärke für die weitere Unternehmensentwicklung. Zum wesentlichen Kundenkreis zählen der **Konsumgütersektor**, die **Automobilindustrie** sowie deren **Zulieferer**, die **Elektroindustrie** und schließlich die **Medizintechnik**.



12,3 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(11,4 Mio. €)



47,2 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(38,5 %)



1

STANDORT

DEUTSCHLAND
VWH GmbH, Herschbach



112

MITARBEITER
(31.12.2016)

(109)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

80%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

20%

GRÜNDUNG
STANDORT

1962

ERWERB
DURCH GESCO

2007



der Herschbacher Standort von oben



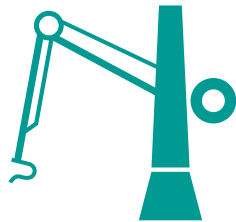
THOMAS STURM
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER



Bild: Drahterosion bei CFK

AUFBRUCH

02



SEGMENT
RESSOURCEN

TECHNOLOGIE

Unsere Beteiligungen.

SEGMENT PROFIL

MEGA-TRENDS

Globalisierung
Bevölkerungswachstum
Wirtschaftswachstum in Schwellenländern
steigender Konsum der Industrienationen

FOLGE-TRENDS

wachsender Energie- und Rohstoffbedarf
kürzere Produktlebenszyklen und Produktnutzung

MARKT-CHARAKTERISTIKA

konsolidierende Märkte
Fokus auf Nischenprodukte und Kundenservice

TYPISCHE PRODUKTE

kundenspezifische Bereitstellung von Vormaterialien, z. B.:
Materialversorgung, Materialtransport oder Verladetechnik

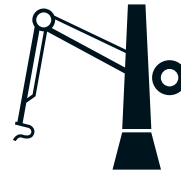
ENDKUNDEN-MARKTSEGMENTE

materialintensive Industrieunternehmen, deren Lieferkette keine
Kompromisse in der Qualität erlaubt
global verteilte Produktionsstrukturen, die zuverlässige
Lieferanten benötigen – gleich wo auf der Welt

Menschen wollen:
das richtige Material zum
richtigen Zeitpunkt

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

Bild: Veredelter Bandstahl der Pickhardt
& Gerlach-Gruppe



RESSOURCEN
TECHNOLOGIE

SEGMENT

02

KURZGEFASST



11

STANDORTE WELTWEIT



3

HIDDEN CHAMPIONS



2221 Mio. €*

UMSATZ
(2016/2017)



707*

MITARBEITER
(31.12.2016)

(Deutschland)

(Europa, ohne Deutschland)

(international, ohne Europa)



6



1



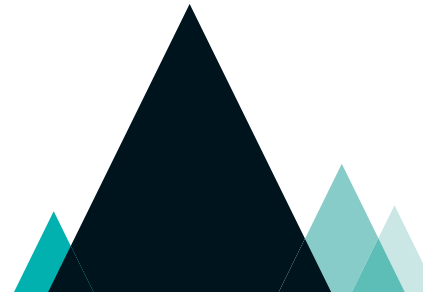
4

ANZAHL STANDORTE
SEGMENT
(2016/2017)



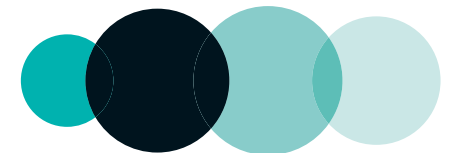
3

ANZAHL UNTERNEHMEN & GRUPPEN
SEGMENT
(2016/2017)



46%

ANTEIL
GESCO UMSATZ
(2016/2017)



28%

ANTEIL
GESCO MITARBEITER
(31.12.2016)

Die Dörrenberg-Gruppe ist in den Geschäftsfeldern **Special Steels, Steel Foundry, Casting Products** sowie **Coating & Hardening** international sehr erfolgreich. Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den **verschiedensten Branchen** eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut. Schwerpunkte bilden der **Maschinen- und Anlagenbau**, der **Werkzeugbau** sowie die **Automobilindustrie**. Das Unternehmen verfügt über ein in **Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how** in der **Metallurgie**, betreibt **Forschung und Entwicklung** in Zusammenarbeit mit **Hochschulen** sowie **Instituten** und hält **zahlreiche Patente** auf **selbst entwickelte Stähle**.



181,1 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(186,7 Mio. €)



78,4 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(71,3 %)



8

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

Dörrenberg Edelstahl GmbH,
Engelskirchen-Ründeroth
weitere in Wiehl, Gummersbach und Herford

EUROPA

Dörrenberg Tratamientos Termicos SL, Alasua/Navarra, Spanien

ASIEN

Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur

Dörrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan City, Taiwan

Jiashan Dörrenberg Mould & Die Trading Co., Jiashan, China



523

MITARBEITER
(31.12.2016)

(531)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

90%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

10%



deutscher Hauptstandort im
nordrhein-westfälischen
Engelskirchen-Ründeroth

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1860

ERWERB
DURCH GESCO

1996



GERD BÖHNER
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER



DR.-ING.
FRANK STAHL
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

PICKHARDT & GERLACH

Die Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist **europaweit führend** in der **Veredelung** von **Bandstahl**. In der hochmodernen und vollautomatisierten **galvanischen Fertigung** werden **Messing-, Kupfer-, Nickel- oder Zinkschichten** sowie zusätzliche **partielle Edelmetall-Beschichtungen** auf Stahlbänder aufgebracht. Die **Kunden** schätzen vor allem die **hervorragende, auf individuelle Kundenwünsche abgestimmte Qualität** sowie den **kompromisslosen Service**. Die **Anwendungen** dieses Nischenproduktes sind dabei extrem vielfältig: Komponenten aus Bandstahl werden etwa im **Hausgerätebereich**, bei Herstellern von **Sportartikeln**, in der **Möbelindustrie**, für **Büromaterial**, in der **Elektroindustrie**, in **Dekorationsartikeln** benötigt, kommen aber z. B. auch in der **Automobilindustrie** zum Einsatz.



29,5 Mio. €

UMSATZ
(2016)



65,6 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)



1

STANDORT



41

MITARBEITER
(31.12.2016)

DEUTSCHLAND

Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop



RESSOURCEN
TECHNOLOGIE

SEGMENT
02

BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1902

ERWERB
DURCH GESCO

2017



für optimale Produktionsprozesse auf der grünen Wiese gebaut: der Standort im sauerländischen Finnentrop

NEU BEI
GESCO



RAINER THEILE
KAUFMÄNNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER

DR.-ING.
PAUL BRAUN
TECHNISCHER
GESCHÄFTSFÜHRER

Die SVT entwickelt und produziert als ein **weltweiter Marktführer technologisch hochwertige** und **sicherheitstechnisch komplexe Anlagen** zum **Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen** mit **flüssigen und gasförmigen Stoffen**. Eine wichtige Produktgruppe sind **Verladeeinrichtungen** für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas, ebenso für **Chemikalien** aller Art sowie **Erdöl**, sowohl für die Verladung **an Land** als auch **in Häfen**. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen **länderspezifischen Normen** und Vorschriften hin auszuliegen und bietet darüber hinaus einen **weltweiten Service**. Die SVT beliefert die **chemische** und **petrochemische** sowie die **Öl- und Gas-Industrie** auf allen Kontinenten, gilt als **Qualitätsführer** und als ein **international führender Anbieter**.



41,0 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(33,5 Mio. €)



67,5 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(57,9 %)



2

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

SVT GmbH, Schwelm

USA

Connex SVT Inc., Houston, Texas, USA



184

MITARBEITER
(31.12.2016)

(186)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

90%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

10%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1968

ERWERB
DURCH GESCO

2002



Verwaltungs- und Produktions-
standort in Schwelm



HARM STÖVER
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

AUFBRUCH

03



SEGMENT
**GESUNDHEITS- &
INFRASTRUKTUR**
TECHNOLOGIE

Unsere Beteiligungen.

SEGMENT PROFIL

MEGA-TRENDS

Bevölkerungswachstum
demographischer Wandel
höhere Lebenserwartung
Bio-Tech
Medizintechnik
stärkeres Umweltbewusstsein
global steigender Wohlstand

Menschen wollen:
Gesundheit &
Wohlbefinden

FOLGE-TRENDS

bessere medizinische Versorgung
Bio-Lebensmittel und biologisch abbaubare Produkte
nachwachsende Rohstoffe
immer neue Food-Trends
Bedarf nach größerem, besser ausgestattetem und
modernem Wohnraum

MARKT-CHARAKTERISTIKA

nah an Endverbrauchern
wenig zyklisch

TYPISCHE PRODUKTE

Komponenten, Baugruppen und Vorprodukte

ENDKUNDEN-MARKTSEGMENTE

Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte:
Bau- und Sanitärindustrie, Lebensmittelsektor und Landwirtschaft
Kosmetik- und Hygieneprodukte-Industrie, Medizintechnik

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022



**GESUNDHEITS- & INFRASTRUKTUR
TECHNOLOGIE**

**SEGMENT
03**

KURZGEFASST



11

STANDORTE WELTWEIT



6

HIDDEN CHAMPIONS



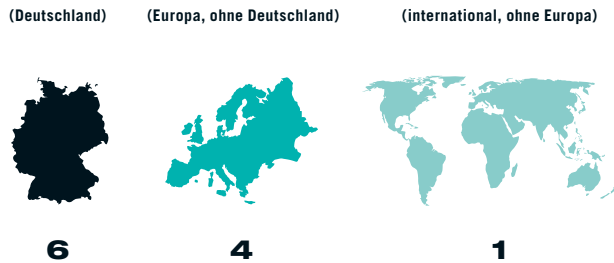
113,9 Mio. €

UMSATZ
(2016/2017)



732

MITARBEITER
(31.12.2016)



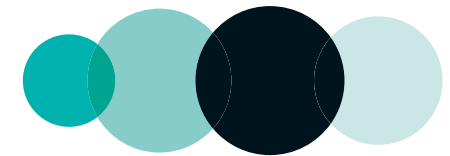
ANZAHL STANDORTE
SEGMENT
(2016/2017)



ANZAHL UNTERNEHMEN & GRUPPEN
SEGMENT
(2016/2017)



ANTEIL
GESCO UMSATZ
(2016/2017)



ANTEIL
GESCO MITARBEITER
(31.12.2016)

AstroPlast ist **Spezialist** für **hochpräzise technische Kunststoff-Spritzgussteile**. Zum einen entwickelt und vertreibt das Unternehmen ein **Eigenprogramm** von **Spezial-Spulen** aus **Kunststoff**, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast **kundenspezifische technische Spritzgussteile** verschiedenster Art. Weitere Spezialitäten sind die **Fertigung großer Bauteile** aus **glasklaren Thermoplasten** sowie der Einsatz von **Sekundärmaterialien**. Sowohl auf Basis seiner hohen Expertise in der **Verfahrenstechnik**, seines modernen Maschinenparks mit **Schließkräften** von **50 t** bis **2.300 t** und **eigenem Werkzeugbau** als auch als **Berater** und **Entwicklungspartner** gewinnt AstroPlast Kunden z. B. aus der **Elektro-** und **Haushaltsgeräteindustrie**, der **Bauindustrie**, entwickelt und fertigt für **Leuchtenhersteller**, für die **Medizintechnik** sowie für die **Logistik-** und **Entsorgungsbranche**.



13,0 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(16,3 Mio. €)



20,1 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(19,8 %)



STANDORT

DEUTSCHLAND

AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG,
Meschede



85

MITARBEITER
(31.12.2016)

(92)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

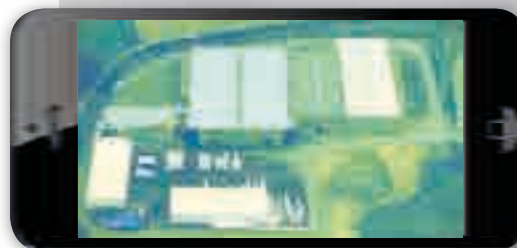
100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1972

ERWERB
DURCH GESCO

1995



der neue AstroPlast-Standort in
Meschede

ROUVEN STEFFENS
GESCHÄFTSFÜHRER



Die Frank-Gruppe ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Produziert werden Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national wie international für erstklassige Qualität. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller, die auf die Bodenbearbeitung, die Futtererntetechnik sowie die Erntetechnik von Hackfrüchten und Sonderkulturen fokussiert sind. Außerdem beliefert Frank weltweit den Fachhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen.



30,0 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(27,6 Mio. €)



42,2 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(43,7 %)



5

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld

UNGARN

Frank Hungária Kft./Ozd

UKRAINE

Frank Lemeks TOW/Ternopil

weitere in Tscherkassy und Saporischja



285

MITARBEITER
(31.12.2016)

(258)



GESUNDHEITS- &
INFRASTRUKTUR
TECHNOLOGIE

SEGMENT
03

BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

90%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

10%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1836

ERWERB
DURCH GESCO

2006



Tradition pur: historisches
Verwaltungsgebäude am
Hauptstandort Hatzfeld

DR. FRANK GROTE
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

Die Franz Funke **Zerspanungstechnik** produziert auf einem Maschinenpark von **mehr als 20** modernen **CNC-gesteuerten Maschinen** hochwertige **Drehteile** von 6 bis 140 mm Durchmesser aus **Messing, Aluminium, Rotguss** und **Cuphin**. Franz Funke beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der **Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie** sowie des **Maschinenbaus**. Leistungen wie **galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage** und **thermische Materialbehandlungen** sowie Verbindungstechniken wie **Löten, Schweißen** und **Pressen** ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit **Beratungs- und Serviceleistungen** positioniert sich Franz Funke als **Problemlöser** und stärkt die Kundenbindung.



16,7 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(15,4 Mio. €)



31,5 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(24,9 %)



STANDORT

1

DEUTSCHLAND

Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG,
Sundern



82

MITARBEITER
(31.12.2016)

(80)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

80%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

20%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1919

ERWERB
DURCH GESCO

1995



am bisher gemeinsamen
Standort mit AstroPlast
verfügt Franz Funke
in Sundern nunmehr
über Expansionsfläche

DR.-ING.
WOLFGANG KEMPER
GESCHÄFTSFÜHRENDE
GESELLSCHAFTER



Haseke ist führend in der Entwicklung und Herstellung ergonomischer sowie technisch anspruchsvoller **Tragarmsysteme** und **Gehäusetechnik**. Zum Produktspektrum zählen sowohl **Tragarme** einschließlich **höhenverstellbarer Schwenkarme** als auch **Steuergehäuse** und **Display-Halterungen**. Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren. Als **Systemlieferant** bietet Haseke seinen Kunden intensive Beratungs- und Service-Leistungen vor und nach dem Kauf. Die Produkte werden in der **Medizintechnik** eingesetzt, im **Maschinen- und Anlagenbau** oder in der **Automatisierungstechnik**, kurz: **Haseke-Produkte** werden **überall dort benötigt**, wo **Steuereinheiten** und **Displays** durch den Menschen bewegt werden – getreu dem **Haseke-Konzept: „Intelligent Movement“**.



13,8 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(13,0 Mio. €)



42,5 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(46,6 %)



1

STANDORT

DEUTSCHLAND

Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica



69

MITARBEITER
(31.12.2016)

(64)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

80%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

20%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1983

ERWERB
DURCH GESCO

1990



Verwaltungsgebäude mit
angrenzendem Produktions-
bereich in Porta Westfalica

UWE KUNITSCHKE
GESCHÄFTSFÜHRENDER
GESELLSCHAFTER

Hubl ist der **Spezialist** für die **industrielle Edelstahl-Blechverarbeitung** und höchst kompetent in der Verarbeitung dieses sehr anspruchsvollen Werkstoffs. Von **Sonderanfertigungen** bis hin zu **Kleinserien** werden bei Hubl aus **High-End-Edelstahlblechen Maschinenverkleidungen, Abdeckungen, Gehäuse** oder **Behälter**, ob als **Einzelkomponenten** oder als **komplette Baugruppe** gefertigt. Als **Entwicklungspartner** wird Hubl oftmals bereits beratend in die Prozesse der Kunden mit einbezogen, um maßgeschneiderte Lösungen für die jeweilige Anwendung zu finden. Wichtige Abnehmer sind die **Biotech-** und **Pharmaindustrie**, **Medizin-** und **Reinraumtechnik** sowie die **Halbleiter-, Verpackungs-** und **Lebensmittelindustrie**.



13,6 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(12,8 Mio. €)



56,8 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(51,9 %)



1

STANDORT

DEUTSCHLAND

Hubl GmbH, Vaihingen/Enz



111

MITARBEITER
(31.12.2016)

(106)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

80%

BETEILIGUNGSQUOTE
MANAGEMENT

20%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1976

ERWERB
DURCH GESCO

2002



moderner Standort in
Vaihingen/Enz

RAINER KIEFER
GESCHÄFTSFÜHRENDE
GESELLSCHAFTER

Die Setter-Gruppe entwickelt und produziert als ein **weltweit führender Hersteller Stäbchen** („Sticks“) aus **Papier** als **Zulieferartikel** für die **Süßwaren-** und **Hygieneindustrie**. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, für Cake Pops, bei Wattestäbchen oder Medizinalprodukten. Dabei werden den **individuellen Kundenwünschen** kaum Grenzen gesetzt. Die Variantenvielfalt reicht von verschiedenen Durchmessern, Farben und Längen bis hin zu Bedruckungen – entweder für dekorative Zwecke oder zur Kennzeichnung, etwa mit einem EAN-Code. **Eigens entwickelten Produktionsanlagen** verdankt die Setter-Gruppe ihre **Qualitätsführerschaft** und damit ihren **internationalen Erfolg**. Setter vermarktet die Produkte auf **allen Kontinenten**.



26,8 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(27,0 Mio. €)



55,1 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(42,0 %)



2

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich
USA

Setterstix Inc. Cattaraugus, New York, USA



100

MITARBEITER
(31.12.2016)

(98)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1964

ERWERB
DURCH GESCO

2004



*malerisch gelegen in Emmerich
am Niederrhein*

Bildquelle: Stadt Emmerich

STEFFEN GRASSE
GESCHÄFTSFÜHRER



Bild: Spulen-Elemente
aus Kunststoff bei AstroPlast

AUFBRUCH

04



SEGMENT
MOBILITÄTS

TECHNOLOGIE

Unsere Beteiligungen.

SEGMENT PROFIL

Menschen wollen:
Flexibilität &
Mobilität

MEGA-TRENDS

- Bevölkerungswachstum
- Wirtschaftswachstum auch in Schwellenländern
- geografische Flexibilität am Arbeitsmarkt
- Sicherheit im Straßenverkehr
- Klimawandel
- wachsender Konsum & Zunahme Online-Versandhandel
- stärkeres Umweltbewusstsein

FOLGE-TRENDS

- Zunehmende Bedeutung von Emissionsreduzierung:
Bedarf nach Elektromobilität
- autonomes Fahren
- kürzere Modell-Laufzeiten
- größere Modell- und Derivate-Vielfalt
- „Local for Local“, heißt: Fahrzeuge/Modelle werden jeweils geografisch nah am Abnehmermarkt und damit weltweit an verschiedenen Standorten produziert
- Zunahme des LKW-Aufkommens/Landverkehr

MARKT-CHARAKTERISTIKA

- zyklischer Automobilmarkt
- geprägt durch Technologiesprünge

TYPISCHE PRODUKTE

- Werkzeuge und Formen, insb. Großwerkzeuge, mit denen ein höherer Automatisierungsgrad durch weniger Prozess-Schritte erreicht werden kann
- Komponenten und Baugruppen

ENDKUNDEN-MARKTSEGMENTE

- Fahrzeugindustrie und deren Zulieferer für Autos, Nutzfahrzeuge oder Züge

PORTFOLIO
STRATEGIE
2022

Bild: Zerspanung eines
Großwerkzeugs an der
Portal-Großfräse bei WBL



**MOBILITÄTS
TECHNOLOGIE**

SEGMENT

04

KURZGEFASST



6

STANDORTE WELTWEIT



4

HIDDEN CHAMPIONS



73,9 Mio. €*

**UMSATZ
(2016/2017)**



620*

**MITARBEITER
(31.12.2016)**

(Deutschland)

(Europa, ohne Deutschland)

(international, ohne Europa)



6

**ANZAHL STANDORTE
SEGMENT
(2016/2017)**



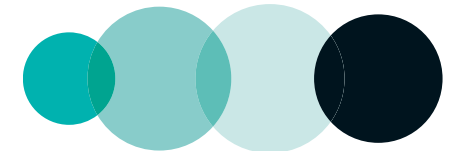
4

**ANZAHL UNTERNEHMEN & GRUPPEN
SEGMENT
(2016/2017)**



15%

**ANTEIL
GESCO UMSATZ
(2016/2017)**



25%

**ANTEIL
GESCO MITARBEITER
(31.12.2016)**



Paul Beier fertigt **anspruchsvolle Werkzeuge** sowie **Teile** und **Komponenten** in **Einzel-** und **Kleinserien**. Spezialisiert ist Paul Beier auf die **hochpräzise Zerspanung** von **hochfesten Stählen** und kann z. B. auch **Wolfram** verarbeiten. Die **Anwendungen** sind breit gefächert, wie z. B. **Komponenten** und **Spezialanfertigungen** für **Wärmetauscher**, **Schnecken**, **Pumpenwellen** sowie **komplette Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Stufenwerkzeuge**. Bei **Stufenwerkzeugen** für rotationssymmetrische Teile verfügt Paul Beier über eine **besondere Expertise** als **Werkzeuglieferant** für **Getriebehersteller**. Paul Beier beliefert viele Abnehmerbranchen, darunter die **Automobilindustrie**, den **Maschinenbau**, die **Chemie-** und **Nahrungsmittelindustrie** sowie die **Bahntechnik**. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die **Luftfahrtindustrie** und ist **zertifiziert** für deren **höchste Sicherheitsstufe**.



10,5 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(12,1 Mio. €)



7,9 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(27,5 %)



2

STANDORTE

DEUTSCHLAND

Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau
& Co. KG, Kassel
ein weiterer in Hessisch-Lichtenau



113

MITARBEITER
(31.12.2016)

(117)



MOBILITÄTS
TECHNOLOGIE

SEGMENT
04

BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1924

ERWERB
DURCH GESCO

1999



der Standort im
hessischen Kassel

BERNHARD KELLER
GESCHÄFTSFÜHRER

Dömer verfügt über eine langjährige **Expertise** in der **Stanz-, Biege- und Umformtechnik** sowie im zugehörigen **Werkzeugbau**. Das Know-how in der Bearbeitungstechnologie ist insbesondere bei anspruchsvollen Sondereilen mit komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen gefragt. Das Unternehmen fertigt **komplexe technische Teile**, auch als **patentierter Verfahrensentwicklungen**, u. a. für die **Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie**, in der **Gebäude-technik** oder in der **Landmaschinentechnik**. Wenn Know-how in der Fertigung von **Absorber- und Dämpfungselementen** gefragt ist, die in den **Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen** und im **Schienenregionalverkehr** weltweit zum Einsatz kommen, ist Dömer ebenfalls eine **erste Adresse**.



15,2 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(15,7 Mio. €)



55,6 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(52,3 %)



1

STANDORT

DEUTSCHLAND

Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt



100

MITARBEITER
(31.12.2016)

(104)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1969

ERWERB
DURCH GESCO

2005



moderner Standort
im sauerländischen
Lennestadt

DR.-ING.
MICHAEL DAMMER
GESCHÄFTSFÜHRER

ModellTechnik entwickelt und produziert **Druckgießformen** für die Bereiche **Aluminium-** und **Magnesiumdruckguss**. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf **Werkzeuge** für die **Herstellung** von **sehr komplexen** und **großen Bauteilen** im Gewichtsereich von ca. **1,8 bis 48 t** mit Schwerpunkt in der **Automobilindustrie**. Im **Fullservice** bietet ModellTechnik von der **Entwicklung** bis zu **Werkzeug-Reparaturen** ein breites Dienstleistungsangebot. In der **leistungsfähigen Laborgießerei** werden Werkzeuge getestet und Prototypen optimiert sowie Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt. Bauteile, bei denen ModellTechnik über besondere Kompetenzen verfügt, sind etwa **Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhäuben, Ölwanne** und **Strukturteile** wie beispielsweise **Fahrzeuggestüren**. Mit der **Kombination** aus Maschinenpark und Full-Serviceangebot bildet ModellTechnik die **gesamte Prozesskette** ab und setzt damit **europaweit** Maßstäbe.



11,4 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(14,0 Mio. €)



70,1 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(64,3 %)



1

STANDORT

DEUTSCHLAND

ModellTechnik Formenbau GmbH, Sömmerda



115

MITARBEITER
(31.12.2016)

(115)



BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1993

ERWERB
DURCH GESCO

2012



Verwaltung und Produktion in
Sömmerda, nahe Erfurt

MATTHIAS HUKÉ
GESCHÄFTSFÜHRER



Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe produziert **Hochleistungswerkzeuge** für die **Automobil-** und **Automobilzulieferindustrie**. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf **komplexe Großwerkzeuge** für die **Blechumformung** hat sich die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe als **erste Adresse** der **Automobilindustrie** etabliert. Mit einem ausgefeilten **Dienstleistungskonzept**, das bis zum **permanenten On-Site-Service** in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich die Unternehmensgruppe vom Wettbewerb. Zudem fertigt die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe auf **eigenen Großpressen** für ihre Kunden **Serienanläufe** und **Kleinserien**. Darüber hinaus bietet sie mit ihren hochqualifizierten Mitarbeitern umfangreiche Serviceleistungen wie **Werkzeugoptimierungen, Leistungstest** und **Überarbeitungen** an Werkzeugen Dritter an.



24,0 Mio. €

UMSATZ
(2016)

(26,5 Mio. €)



40,6 %

WIRTSCHAFTLICHES
EIGENKAPITAL
(31.12.2016)

(36,9 %)



2

STANDORTE

DEUTSCHLAND (HAUPTSTANDORT)

Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen
ein weiterer: Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig



172

MITARBEITER
(31.12.2016)

(177)



MOBILITÄTS
TECHNOLOGIE

SEGMENT

04

BETEILIGUNGSQUOTE
GESCO

100%

GRÜNDUNG
UNTERNEHMEN

1891

ERWERB
DURCH GESCO

2011



Große Werkzeuge, große Maschinen
und somit ein großer Hauptstandort
in Laichingen im Umfeld der
schwäbischen Automobilindustrie

UWE BORN
GESCHÄFTSFÜHRER

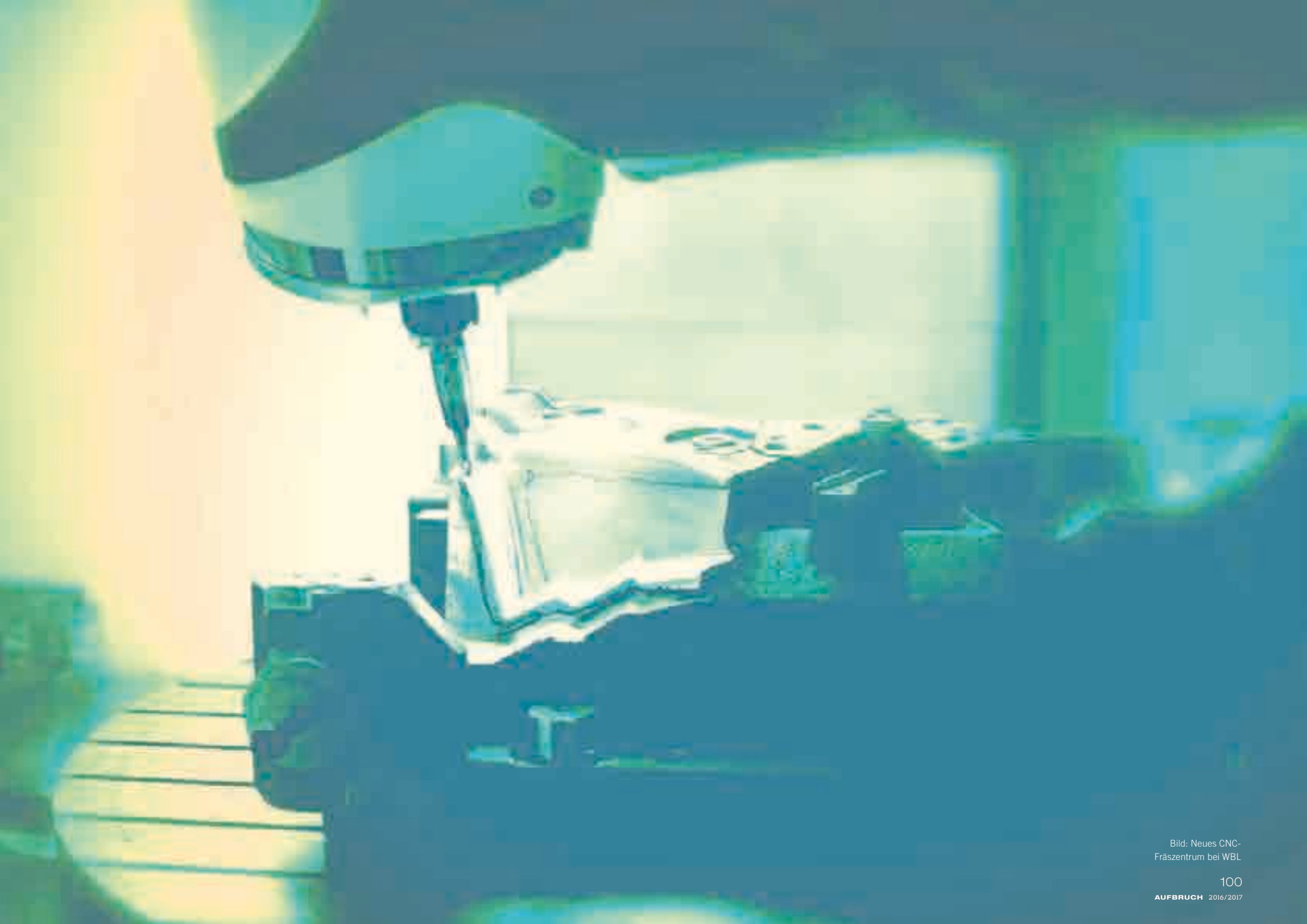


Bild: Neues CNC-
Fräszentrum bei WBL

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

2016/2017

GESCO AG

FINANZBERICHT

WESENTLICHE UNTERNEHMEN

GESCO-GRUPPE

Gesellschaft/Gruppe	Umsatz 2016 T€	Beschäftigte am 31.12.2016	Anteile GESCO AG %
PRODUKTIONSPROZESS-TECHNOLOGIE			
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH	8.586	66	80
Georg Kesel-Gruppe	10.784	58	90
MAE-Gruppe	42.886	222	100
VWH GmbH	12.330	112	80
RESSOURCEN-TECHNOLOGIE			
Dörrenberg-Gruppe	181.108	523	90
Pickhardt & Gerlach-Gruppe (erworben Dez. 2016)	29.500	41	100
SVT GmbH	41.035	184	90
GESUNDHEITS- & INFRASTRUKTUR-TECHNOLOGIE			
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	12.993	85	100
Frank-Gruppe	29.993	285	90
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG	16.705	82	80
Haseke GmbH & Co. KG	13.760	69	80
Hubl GmbH	13.583	111	80
Setter-Gruppe	26.805	100	100
MOBILITÄTS-TECHNOLOGIE			
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG	10.469	113	100
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie	15.229	100	100
ModellTechnik Formenbau GmbH	11.399	115	100
Werkzeugbau Laichingen-Gruppe	23.448	172	100
Protomaster GmbH (zum Verkauf gestellt Feb. 2017)	13.908	121	82

KENNZAHLEN

GESCO-KONZERN (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04. bis 31.03.		2007/2008	2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	Veränderung
Umsatz	TE	333.155	378.388	277.664	335.237	415.426	440.417	453.336	451.434	494.014	482.480	-2,3%
davon Inland	TE	248.534	276.602	183.536	219.981	270.888	286.609	300.263	303.597	323.862	302.419	-6,6%
davon Ausland	TE	84.621	101.786	94.128	115.256	144.538	153.808	153.073	147.837	170.152	180.061	5,8%
EBITDA	TE	44.281	49.689	27.156	38.180	51.186	51.763	48.719	46.171	53.261	49.745	-6,6%
EBIT	TE	34.158	38.931	16.470	26.958	39.116	37.341	32.010	27.300	31.457	22.137	-29,6%
Ergebnis vor Steuern (EBT)	TE	30.783	34.585	13.965	24.091	35.672	33.825	29.018	24.553	28.828	19.187	-33,4%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	TE	-11.227	-10.897	-4.389	-7.651	-11.087	-11.088	-9.261	-10.401	-10.307	-9.458	-8,2%
Steuerquote	%	36,5	31,5	31,4	31,8	31,1	32,8	31,9	42,4	35,8	49,3	-
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	TE	17.883	21.618	8.896	15.251	22.531	20.916	18.121	12.350	16.127	7.890	-51,1%
Ergebnis je Aktie nach IFRS ¹⁾	€	1,97	2,39	0,98	1,68	2,47	2,10	1,82	1,24	1,62	0,79	-51,1%
Investitionen in Sachanlagen ²⁾	TE	12.030	12.354	8.417	9.915	14.937	21.609	27.164	29.525	23.974	19.788	-17,5%
Abschreibungen auf Sachanlagen	TE	8.252	8.191	8.758	9.058	9.850	12.190	14.136	15.475	16.940	24.009	41,7%
Eigenkapital	TE	89.845	103.285	105.173	114.678	154.988	166.500	176.604	182.803	195.773	214.095	9,4%
Bilanzsumme	TE	236.511	259.598	246.356	260.246	321.138	357.547	379.950	403.739	410.175	439.915	7,3%
Eigenkapitalquote	%	38,0	39,8	42,7	44,1	48,3	46,6	46,5	45,3	47,7	48,7	-
Mitarbeiter	Anzahl	1.713	1.795	1.733	1.775	1.899	2.292	2.360	2.465	2.537	2.535	-0,1%
davon Auszubildende	Anzahl	105	109	99	92	97	120	144	156	153	138	-9,8%
Jahresendkurs zum 31.03. ¹⁾	€	16,00	10,83	13,33	19,63	21,80	25,18	25,38	25,46	24,71	24,96	1,0%
Dividende je Aktie ¹⁾	€	0,81 ³⁾	0,83	0,43	0,67	0,97	0,83	0,73	0,58	0,67	0,35 ⁴⁾	-47,8%

¹⁾ Vorjahreswerte angepasst gemäß Aktiensplit 1:3 vom Dez. 2016

²⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises

³⁾ Inkl. Bonus von 0,07 € aus Anlass des 10jährigen Börsenjubiläums

⁴⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 31.08.2017

INDEX

FINANZBERICHT

Kapitel	Kapitel-Titel	Seite von	Seite bis
01	Vorwort des Vorstands	F 105	F 108
02	Bericht des Aufsichtsrats	F 109	F 114
03	Die GESCO-Aktie	F 115	F 126
04	Erklärung zur Unternehmensführung und Corporate Governance-Bericht	F 127	F 132
05	Konzernlagebericht	F 133	F 150
06	GESCO AG – Kurzfassung Jahresabschluss	F 151	F 154
07	GESCO AG – Konzernabschluss	F 155	F 162
08	GESCO AG – Konzernanhang	F 163	F 202
09	Finanzkalender, Aktionärskontakt, Impressum	F 203	F 204

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

01

2016/2017

VORWORT

DES GESCO-
VORSTANDS

VORWORT DES GESCO-VORSTANDS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

2016/2017 war für GESCO ein Geschäftsjahr des **Aufbruchs**.

Im Rahmen der im Frühjahr 2016 entwickelten **PORTFOLIO-STRATEGIE 2022** setzten wir vieles in Gang, um GESCO wieder auf den **Weg des profitablen Wachstums** zurückzuführen. Die neue Strategie fußt einerseits auf unserem erfolgreichen GESCO-Modell und entwickelt Bewährtes weiter. Andererseits stellen wir uns einem **dramatisch veränderten Umfeld**: immer anspruchsvollere und preissensiblere Märkte, gepaart mit den **Herausforderungen** der **industriellen Revolution** in Form von Digitalisierung und Automatisierung.

Um unsere Margen in diesem hoch volatilen Wettbewerbsumfeld verteidigen oder zurückerobern zu können, haben wir **kritisch geprüft**, inwieweit die Erfolgsrezepte der Vergangenheit zukunftsfähig sind. Dabei bestätigte sich, dass viele unserer Unternehmen nach wie vor klar das **Prädikat „Hidden Champion“** verdienen, mit echten innovativen Alleinstellungsmerkmalen in Nischenmärkten bis hin zu Weltmarktführern. Bei anderen Unternehmen haben wir uns vielleicht zu sehr in Sicherheit gewogen. Dort stellten wir Denkmuster und Gewohnheiten auf den Prüfstand, um unserem hohen Anspruch an unsere **Wettbewerbsfähigkeit** wieder gerecht zu werden.

Uns immer wieder zu hinterfragen und GESCO neu zu erfinden, ist keine Revolution, aber in Summe stellt es doch einen **Kulturwandel** dar, hin zu noch stärkerer Leistungsorientierung und zu rascherer und stringenterer Umsetzung gemeinsam vereinbarter ambitionierter Ziele. Indem unsere Unternehmen **zukunftsfähige Lösungen** entwickeln, entsprechende **Maßnahmenpläne** definieren und die **Meilensteine** dann zügig und konsequent realisieren, machen wir die GESCO-Gruppe wetterfest. So werden wir unserer **Verantwortung als langfristiger Eigentümer** unserer Tochtergesellschaften gerecht.

Unmittelbar nach der Verabschiedung der **PORTFOLIO-STRATEGIE 2022** durch den Aufsichtsrat nahmen wir ihre Umsetzung 2016 in Angriff. Konkret heißt dies:

OPTIMIERUNGSPROJEKTE FÜR PROFITABLES WACHSTUM SIND DEFINIERT UND IN UMSETZUNG

Im Rahmen der **PORTFOLIO-STRATEGIE 2022** teilten wir unsere Beteiligungen in vier Segmente mit attraktiven Endmärkten ein. Zugleich haben wir damit unseren Horizont für Akquisitionen geschärft und erweitert. Eine **Benchmark-Analyse** jedes einzelnen Unternehmens in Bezug auf Wachstum und Marge führte dazu, dass wir für diejenigen Unternehmen, die temporär hinter ihren Zielwerten zurückgeblieben waren, im zweiten Halbjahr 2016 **konkrete Optimierungsprojekte** aufsetzten, die im Wesentlichen im Jahr 2017 umgesetzt werden sollen, um **schwerpunktmäßig ab 2018 wirksam** zu werden. Um unsere Unternehmen dabei als **aktiverer Gesellschafter** beraten zu können, verteilten wir auf Holding-Ebene die Aufgaben neu, bauten unser technisches Beteiligungsmanagement weiter aus und verstärkten uns im Marketing.

PORTFOLIO GESTÄRKT: EINEN HIDDEN CHAMPION AKQUIRIERT, EINEN VERLUSTBRINGER ZUM VERKAUF GESTELLT

Mit der Pickhardt & Gerlach-Gruppe **erwarben wir Ende 2016** einen echten Hidden Champion, ein **technologisch führendes Vorzeigeunternehmen** seiner Branche. Im Februar 2017 stellten wir unsere Beteiligung an Protomaster **zum Verkauf**, die den Konzernabschluss in den vergangenen Jahren als Sanierungsfall mit erhöhten Risiken und Aufwendungen belastete. Alle erkennbaren Risiken aus dieser geplanten Veräußerung sind im Abschluss des Geschäftsjahres 2016/2017 verarbeitet.

AKTIE IST „LEICHTER“, EIGENKAPITAL IST ERHÖHT, BASIS FÜR WEITERE AKQUISITIONEN GESTÄRKT

Anregungen etlicher Privatanleger nahmen wir zum Anlass, im Dezember 2016 den von der Hauptversammlung beschlossenen **Aktiensplit** im Verhältnis 1:3 vorzunehmen, um die Aktie insbesondere für Kleinanleger besser handelbar zu machen. Im März 2017 nahmen wir im Rahmen einer „kleinen“ **Kapitalerhöhung** rund 20 Mio. € frisches Kapital auf. So stärkten wir nach der Übernahme der Pickhardt & Gerlach-Gruppe unser Eigenkapital und sind für **künftiges internes** und **externes Wachstum** gerüstet.

ZUSÄTZLICHER AKTIVER ANSATZ BEI M&A UNTERSTÜTZT DEN DEALFLOW

Wir verfolgen seit unserer Gründung die Strategie, auch extern zu wachsen. Um künftig unserem Anspruch gerecht zu werden, bis zu drei Unternehmen im Jahr zu erwerben, erweiterten wir unser Vorgehen bei M&A durch eine **aktive Direktansprache** von attraktiven potenziellen Portfolio-Zugängen. Im von starker Nachfrage nach mittelständischen **Technologieunternehmen** geprägten Marktumfeld generieren wir einen **unverändert hohen Dealflow**. Dabei werden wir weiterhin **diszipliniert** Unternehmen nur kaufen, wenn wir von der **Zukunftsfähigkeit überzeugt** sind und den **Kaufpreis als angemessen** bewerten.

2016/2017 VON EINMALEFFEKT DEUTLICH BELASTET, AUSBLICK FÜR 2017/2018 MIT PROFITABLEM WACHSTUM

Da die Optimierungsprojekte schwerpunktmäßig erst im neuen Geschäftsjahr 2017/2018 umgesetzt werden, konnten sie im abgelaufenen Geschäftsjahr 2016/2017 noch nicht positiv beitragen. Bei leicht rückläufigem Umsatz war das Ergebnis durch die **negativen Einmaleffekte im Zusammenhang mit Protomaster** massiv belastet. Für das neue Geschäftsjahr 2017/2018 erwarten wir hingegen sowohl **Wachstum im Umsatz** als auch einen **überproportionalen Gewinnanstieg**. Die **positive Entwicklung im ersten Quartal** bestärkt uns in unserem **Optimismus**.

Wir danken den Geschäftsführern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für ihren Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr und ganz besonders dafür, dass sie sich unseren Herausforderungen und dem **Kulturwandel** stellen. Für viele ist der Weg der **Neuausrichtung** mit Veränderungen, mit **ambitionierteren Zielen** sowie mit höherer Arbeitsbelastung verbunden. Wir sind überzeugt, dass diese Anstrengungen unerlässlich sind, um den Erfolg der einzelnen Unternehmen wie der gesamten Gruppe zu sichern und damit ihre Zukunft zu stärken. Denn letztlich geben uns **Profitabilität** und **Liquidität** die **Freiheitsgrade**, aus einer **Position der Stärke** heraus die Zukunft konsequent, aktiv und dynamisch zu gestalten. Nur so können wir in einem sich verändernden und höchst dynamischen wirtschaftlichen Umfeld erfolgreich sein und das erreichen, was im Interesse aller Beteiligten ist: **Nachhaltig profitables Wachstum**.

Ihnen, den Aktionärinnen und Aktionären der GESCO AG,

danken wir für Ihr Vertrauen. **Aufbruch** ist der rote Faden unseres diesjährigen Geschäftsberichts, mit dem wir unser **Engagement** dokumentieren. Wir sind zuversichtlich, mit den richtigen Maßnahmen begonnen zu haben und freuen uns, wenn Sie uns auf dem eingeschlagenen Weg auch zukünftig begleiten.

Beste Grüße
Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)



Robert Spartmann

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

02

2016/2017

BERICHT
DES GESCO-
AUFSICHTSRATS

BERICHT DES GESCO-AUFSICHTSRATS

Das Geschäftsjahr 2016/2017 war von einem verhaltenen operativen Geschäft und einem negativen Einmaleffekt geprägt, doch zugleich wurden entscheidende Weichenstellungen für eine Rückkehr zu profitablen Wachstum vorgenommen.

Zudem wurde das Portfolio optimiert, indem ein attraktives Unternehmen erworben und der Restrukturierungsfall Protomaster zum Verkauf gestellt wurde. Der Blick nach vorne bietet daher Anlass für Optimismus.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016/2017. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften sowie die strategische Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Diskussion von Vorstand und Aufsichtsrat bildete die wirtschaftliche Situation der Protomaster GmbH.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalsitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht.

Detaillierte Jahresplanungen bedeutender Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand sowie für das laufende Geschäftsjahr in vier Fällen auch mit dem jeweils verantwortlichen Geschäftsführer besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäfts-

lage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im September 2016 nutzte der Aufsichtsrat erneut die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem für Akquisitionen zuständigen Mitarbeiter erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet. Bei dem im Dezember 2016 kommunizierten Erwerb der Pickhardt & Gerlach-Gruppe lagen dem Aufsichtsrat alle Due Diligence Berichte vor, sodass die Zustimmung zu dem Erwerb nach einer ausgewogenen Risiken-Chancen-Analyse erteilt werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Rahmen einer Sitzung mit der „Portfoliostrategie 2022“ befasst. Der Aufsichtsrat unterstützt diese neue Strategie und hat sich zudem wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Dr. Nanna Rapp an.

Im Oktober 2016 wurde von einem Aktionär der Gesellschaft ein sog. Statusverfahren eingeleitet, mit dem die rechtskonforme Zusammensetzung des Aufsichtsrats der GESCO AG überprüft

werden soll. Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist der Auffassung, dass das Gremium in seiner derzeitigen Form ordnungsgemäß zusammengesetzt ist. Für weitere Informationen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats verweisen wir auf die Erklärung zur Unternehmensführung.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2016/2017 nicht gebildet.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht derzeit gemäß den Regelungen der Satzung der Gesellschaft aus insgesamt drei Mitgliedern. Durch das zum 31. Dezember 2015 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Aktiengesetzes (Aktienrechtsnovelle 2016) ist die bislang bestehende aktienrechtliche Vorgabe, dass die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich durch drei teilbar sein muss, entfallen. Auf dieser Grundlage ist geplant, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG von drei auf vier zu erhöhen. Wir sehen in einer Erweiterung des Aufsichtsrats auf vier Mitglieder entscheidende Vorteile, da das Gremium auf diesem Wege um sinnvolle Kompetenzfelder ergänzt werden kann und zudem auch bei einem temporären Ausfall eines Mitglieds entscheidungsfähig bleibt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden daher der Hauptversammlung am 31. August 2017 vorschlagen, die Satzung der GESCO AG zu ändern, um die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von drei auf vier zu erhöhen. Zur Wahl vorgeschlagen wird Herr Jens Große-Allermann. Herr Große-Allermann ist Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, unseres größten institutionellen Investors. Er bringt langjährige Erfahrung auf Investorenmehrheit ebenso wie in der operativen Unternehmensführung in das Gremium ein und ergänzt unseren Aufsichtsrat in Sachen Kapitalmarktexpertise. Herr Große-Allermann verfügt zudem über Erfahrung als Mitglied des Aufsichtsrats börsennotierter Unternehmen.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2016/2017 fanden insgesamt zwölf Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Inhaltlich hat sich der Aufsichtsrat über folgende Themenschwerpunkte beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

SITZUNG VOM 25. APRIL 2016

Portfoliostrategie 2022, Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle Situation bei einzelnen Tochtergesellschaften, Vorstandsangelegenheiten

SITZUNG VOM 25. MAI 2016

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Diskussion und Prüfung des vorläufigen Jahres- und Konzernabschlusses per 31. März 2016, Vorstandsangelegenheiten

SITZUNG VOM 31. MAI 2016

Feststellung Jahresabschluss per 31. März 2016, Billigung Konzernabschluss per 31. März 2016, Vorstandsangelegenheiten

SITZUNG VOM 27. JUNI 2016

Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Vorstellung eines Geschäftsführungskandidaten

SITZUNG VOM 22. AUGUST 2016

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorbereitung der Hauptversammlung, Akquisitionsangelegenheiten, Vorstandsangelegenheiten

SITZUNG VOM 3. NOVEMBER 2016

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Aufsichtsratsbesetzung

SITZUNG VOM 21. NOVEMBER 2016

Akquisitionsangelegenheiten, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung einer Tochtergesellschaft, Vorstandsangelegenheiten, Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Statusverfahren

SITZUNG VOM 12. DEZEMBER 2016

Akquisitionsangelegenheiten, Kapitalstruktur der Gruppe, Situation einer Tochtergesellschaft

SITZUNG VOM 30. JANUAR 2017

Besuch einer Tochtergesellschaft, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Kapitalstruktur der Gruppe

SITZUNG VOM 27. FEBRUAR 2017

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Zusammensetzung des Aufsichtsrats und Statusverfahren

SITZUNG VOM 20. MÄRZ 2017

Kapitalerhöhung

SITZUNG VOM 21. MÄRZ 2017

Kapitalerhöhung

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2016 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr an Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen und wurden dabei in Übereinstimmung mit der entsprechenden Empfehlung des Corporate-Governance-Kodex von der Gesellschaft angemessen unterstützt.

Im Mai 2017 wurde erneut eine Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basierte. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze werden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat letztmalig am 2. September 2010 das Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt. Inzwischen wurde die Vorstandsvergütung vom Aufsichtsrat teilweise überarbeitet, weitere Anpassungen sollen im laufenden Geschäftsjahr beraten werden. Es ist vorgesehen, das neue System der Vorstandsvergütung der Hauptversammlung 2018 im Rahmen eines erneuten „say on pay“-Beschlusses zur Billigung vorzulegen.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 25. August 2016 gewählte Abschlussprüfer, die RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 26. Oktober 2016 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 18. Mai 2016 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Werthaltigkeit der Beteiligungen, die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Bewertung der sonstigen Rückstellungen mit Ermessensspielräumen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Werthaltigkeit der Vermögenswerte einschließlich Goodwill (Impairment Test), die bilanzielle Behandlung des geplanten Verkaufs der Protomaster GmbH nach IFRS 5 sowie die Erstkonsolidierung der Pickhardt & Gerlach-Gruppe. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind nach eingehender Diskussion mit ihm vor der Prüfung in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zur Prüfung und Kenntnisnahme der Prüfungsergebnisse zur Verfügung gestellt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 24. Mai 2017 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Dabei berichtete der Abschlussprüfer auch über die Prüfung des Risikomanagement- und Kontrollsystems bei der GESCO AG und stellte fest, dass ein geeignetes System eingerichtet und genutzt wird. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 30. Mai 2017 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

Dank für die geleistete Arbeit!

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 30. Mai 2017
Klaus Möllerfriedrich
(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

03

2016/2017

DIE GESCO AKTIE

DIE GESCO-AKTIE

Die GESCO-Aktie bietet Anlegern den Zugang zu einem Portfolio ausgewählter Unternehmen des industriellen Mittelstands.

Sie investieren in ein bewährtes Geschäftsmodell, das unternehmerisch und nachhaltig angelegt ist.

Im Berichtsjahr haben wir einen Aktiensplit durchgeführt und mit einer Kapitalerhöhung unsere Eigenkapitalbasis weiter gestärkt.

24,96 €

AKTIENKURS
(31.03.2017)

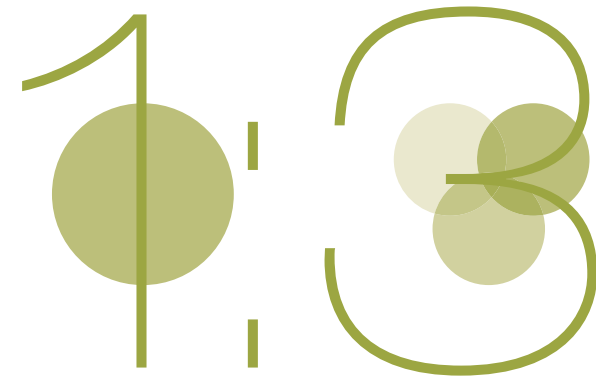
AKTIENSPLIT IM DEZEMBER 2016

Seit die GESCO-Aktie bei Kursen um die 60 € notierte, regten etliche Privatanleger, aber auch institutionelle Investoren und Intermediäre einen Aktiensplit an, um die Handelbarkeit der Aktie zu erleichtern. Wir haben diesen Vorschlag aufgegriffen und der Hauptversammlung am 25. August 2016 die entsprechenden Beschlüsse zur Entscheidung vorgelegt. Im Dezember 2016 wurden dann die beschlossenen Maßnahmen umgesetzt.

Bislang wies die GESCO AG ein Grundkapital von 8,645 Mio. € auf, das in 3,325 Millionen auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,60 € eingeteilt war. Um ein praktikables Splitverhältnis zu erreichen, wurde zunächst das Grundkapital durch eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf 9,975 Mio. € erhöht. Bei dieser Umwandlung innerhalb des Eigenkapitals blieb dessen Summe unverändert und der Gesellschaft sind keine neuen Mittel zugeflossen. Dieses erhöhte Grundkapital wurde sodann im Wege eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 neu eingeteilt in 9.975.000 Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 €.

Die Aktienzahl verdreifachte sich somit bei unverändertem Grundkapital, der Börsenwert verteilte sich nach dem Split dementsprechend auf eine höhere Aktienzahl, so dass der Börsenkurs je Aktie in Euro rechnerisch gesunken ist. Die Maßnahme soll den Handel in der GESCO-Aktie erleichtern, die Aktie attraktiver machen und die Liquidität am Kapitalmarkt erhöhen.

beschlossen auf
der HV vom
25.08.2016 → aus 1 mach 3
erledigt: 22.12.2016



KAPITALERHÖHUNG IM MÄRZ 2017

Im März 2017 haben wir im Zuge einer „kleinen“ Kapitalerhöhung das Grundkapital im maximal möglichen gesetzlichen Rahmen von rund 10 % des Grundkapitals zum Zeitpunkt der Beschlussfassung durch die Hauptversammlung erhöht und 864.499 neue Aktien ausgegeben. Dabei wurde das Grundkapital auf 10.839.499 € erhöht, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien.

Die neuen Aktien wurden im Rahmen eines Private Placement ausschließlich bei institutionellen Investoren im In- und Ausland unter Ausschluss des Bezugsrechts zu einem Preis von 23,50 € je Aktie platziert. Für das Geschäftsjahr 2016/2017 sind die neuen Aktien voll dividendenberechtigt. Die Emission war mehrfach überzeichnet, der GESCO AG flossen netto rund 19 Mio. € zu. Zudem ist es uns gelungen, im Zuge der Kapitalmaßnahme die Aktionärsbasis zu verbreitern.

Nach dem im Januar 2017 abgeschlossenen Erwerb der Pickhardt & Gerlach-Gruppe hat die Kapitalmaßnahme das Eigenkapital der GESCO AG weiter gestärkt und damit die Basis für weiteres internes und externes Wachstum der GESCO-Gruppe verbreitert.

erledigt: 21.03.2017
mehrfach überzeichnet

+10%

~19 Mio. € NETTOZUFLUSS

864.499 NEUE AKTIEN

10.839.499 NAMENSAKTIE

Fazit: Bestens gerüstet für zukünftiges Wachstum

~7.400

AKTIONÄRE DER GESCO AG
(2016/2017)

AKTIONÄRSSTRUKTUR

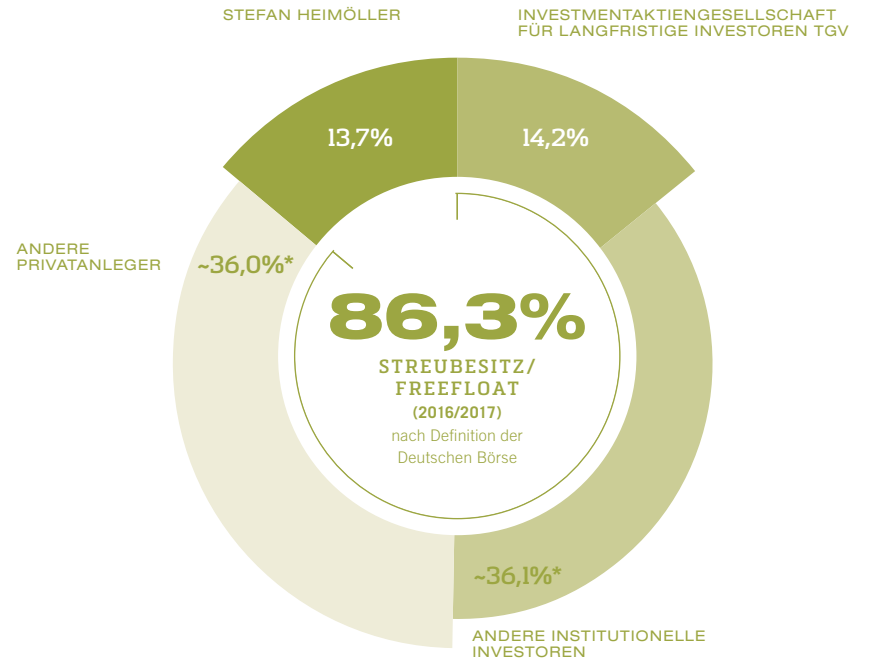
Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 7.400 Anlegern. Die beiden Aktionäre mit dem größten Anteil am Grundkapital sind nach unserer Kenntnis der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört, sowie die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn. Nach unserem Informationsstand halten zum 31.05.2017 die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV 14,2 % am Grundkapital und Stefan Heimöller 13,7 %. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG ist der Anteilsbesitz von Herrn Heimöller vom Freefloat abzuziehen, so dass sich der Streubesitz auf rund 86,3 % beläuft.

Neben Herrn Heimöller und der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV haben keine Investoren das Erreichen oder Überschreiten meldepflichtiger Anteilsschwellen gemeldet. Nach unseren Erkenntnissen verteilen sich die verbleibenden Aktien je etwa zur Hälfte auf Privatanleger und auf institutionelle Investoren. Der Anteil der von deutschen Investoren gehaltenen Aktien ist leicht gesunken und liegt nun bei rund 85 % (Vorjahr knapp 90 %). Weitere regionale Schwerpunkte liegen im Vereinigten Königreich, in Luxemburg, den USA und Österreich.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 haben Herr Dr. Eric Bernhard, Vorstandsvorsitzender der GESCO AG, und Herr Stefan Heimöller, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der GESCO AG, der Gesellschaft den Erwerb von GESCO-Aktien mitgeteilt. Die Gesellschaft hat die entsprechenden Pflichtmitteilungen unverzüglich veranlasst.



AKTIONÄRSSTRUKTUR zum 31.05.2017



*Schätzung

RESEARCH

Regelmäßiges Research zur GESCO-Aktie erstellen die equinet Bank AG, die Oddo Seydler Bank AG, das Bankhaus Lampe, GSC Research und SMC Research. Die WGZ-Bank stellte im zweiten Halbjahr 2016 im Zuge der Fusion mit der DZ-Bank das Research zu Beteiligungsgesellschaften ein, wovon auch die GESCO AG betroffen war.

Im Laufe des Geschäftsjahres hatten alle Analysten die Aktie zunächst mit Halten eingestuft. Nach unserer Veröffentlichung der Portfoliobereinigung, der Quartalsmitteilung zum Neunmonatszeitraum und eines positiven Ausblicks für das kommende Geschäftsjahr im Februar 2017 überarbeiteten die Analysten ihre Modelle. Die meisten Analysten erhöhten ihre Kursziele, zudem stuften zwei Analysten die Aktie von „Halten“ auf „Kaufen“ bzw. „Akkumulieren“ hoch.

Die unten stehende Tabelle zeigt die Einschätzungen dieser Experten.

Institution	Stand 01.04.2016			Stand 31.05.2017		
	Votum	Votum	Veränderung	Kursziel	Veränderung	Rating am
Bankhaus Lampe KG	HALTEN	HALTEN	→	24,00 €	↗	26.05.2017
equinet Bank AG	NEUTRAL	AKKUMULIEREN	↗	25,40 €	↗	29.05.2017
Oddo Seydler Bank AG	NEUTRAL	NEUTRAL	→	24,50 €	→	22.02.2017
GSC Research GmbH	HALTEN	HALTEN	→	24,00 €	→	21.02.2017
SMC Research	HALTEN	KAUFEN	↗	29,00 €	↗	26.05.2017

BÖRSENPLÄTZE



FRANKFURT
REGULIERTER
MARKT



BERLIN
OPEN MARKET/
FREIVERKEHR



DÜSSELDORF
OPEN MARKET/
FREIVERKEHR



**HAMBURG-
HANNOVER**
OPEN MARKET/
FREIVERKEHR



MÜNCHEN
OPEN MARKET/
FREIVERKEHR



STUTTGART
OPEN MARKET/
FREIVERKEHR

DIVIDENDENPOLITIK

Die GESCO AG verfolgt seit vielen Jahren eine nachhaltige, berechenbare Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter vorsieht. Die Dividende atmet somit mit dem Ergebnis, wie es aus unserer Sicht bei einer unternehmerischen Beteiligung, wie sie die Aktie darstellt, angemessen ist. In dieser Dividendenpolitik sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Für Aktionärinnen und Aktionäre ist diese klar definierte Ausschüttungspolitik transparent und berechenbar.

Am 26. August 2016 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von 2,00 € je Aktie ausgezahlt, was ein Gesamtvolumen von rund 6,7 Mio. € darstellt. Unter Berücksichtigung des mittlerweile durchgeführten Aktiensplits entspricht dies einer Ausschüttung von 0,67 € je Aktie.



~40%

AUSSCHÜTTUNGSQUOTE
(vom Konzernjahresüberschuss n. A. D.)

(nachhaltig)

Im Geschäftsjahr 2016/2017 ist der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken, was insbesondere auf die außerplanmäßigen Abschreibungen im Zusammenhang mit der Protomaster GmbH zurückzuführen ist. Daher schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 31. August 2017 für das Geschäftsjahr 2016/2017 eine Ausschüttung von 0,35 € je Aktie vor.

Dieser Vorschlag liegt über der Ausschüttungsquote von 40 %. Vorstand und Aufsichtsrat sehen darin einen Ausdruck der Zuversicht für die künftige Entwicklung der Gesellschaft. Da wir für das neue Geschäftsjahr Umsatzwachstum und eine überproportionale Ergebnissteigerung erwarten, sind wir aus heutiger Sicht zuversichtlich, die Dividende im neuen Geschäftsjahr wieder deutlich anheben zu können.

0,35 €

DIVIDENDE PRO AKTIE

(2016/2017)

Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung

(0,67 € in 2015/2016)

0,79 €

ERGEBNIS JE AKTIE NACH IFRS

(2016/2017)

(basierend auf der gewichteten durchschnittlichen Aktienzahl)

(1,62 € in 2015/2016)

*seit Börsengang in
1998 wurde jedes
Jahr eine Dividende
ausgeschüttet!*

24,96 €

AKTIENKURS
(31.03.2017)

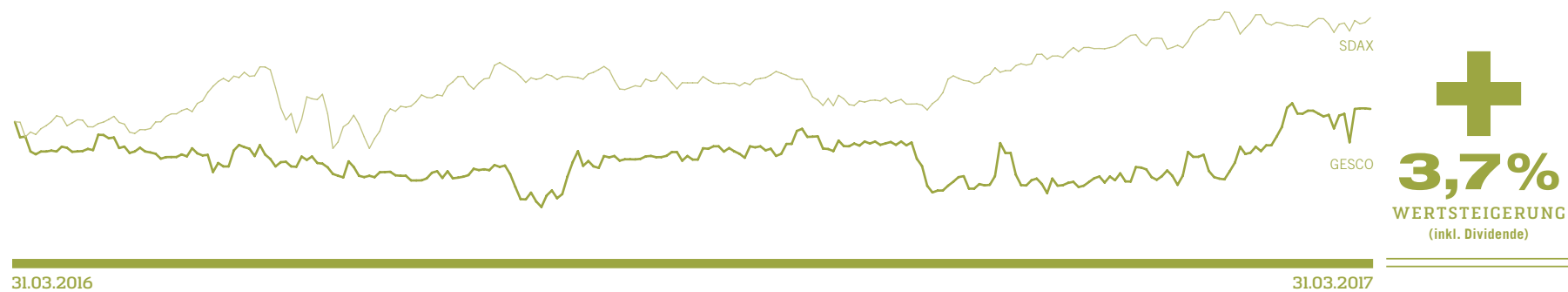
(24,71 € in 2015/2016 ¹⁾)

KURSENTWICKLUNG

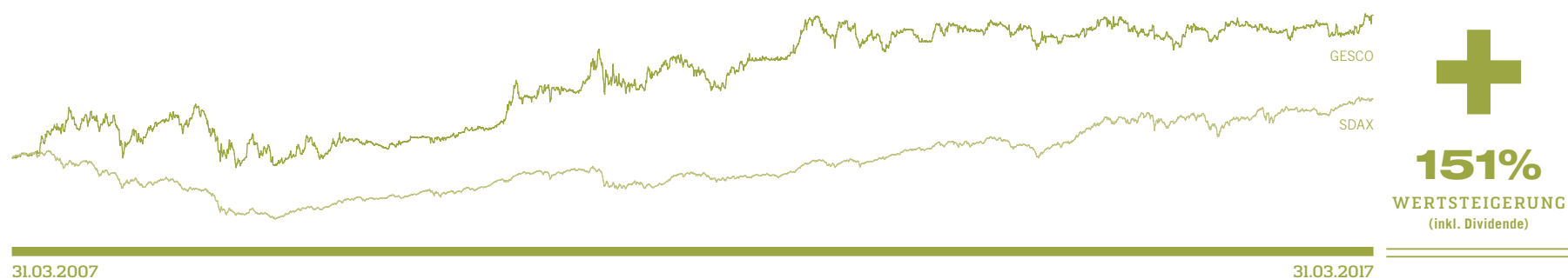
Trotz des rückläufigen Ergebnisses verzeichnete die GESCO-Aktie im Berichtsjahr eine stabile Entwicklung und bewegte sich in einem Korridor zwischen rund 22 € und rund 25 €. Das Geschäftsjahr 2016/2017 schloss die GESCO-Aktie mit einem leichten Kursplus von 1,0 %.

Rechnet man die ausgezahlte Dividende von 0,67 € je Aktie hinzu, ergibt sich eine Rendite von 3,7 %. Unser Benchmark-Index SDAX, der als Performance-Index angelegt ist und somit ebenfalls Dividendenzahlungen enthält, verzeichnete in diesem Zeitraum einen Zuwachs von 14,6 %.

GESCO VS. SDAX – 1 JAHR ¹⁾



GESCO VS. SDAX – 10 JAHRE ¹⁾



¹⁾ historische Aktienkurse angepasst an Aktiensplit 1:3 vom Dez. 2016



MITARBEITERBETEILIGUNGSPROGRAMM

Seit dem Börsengang im Jahre 1998 bietet die GESCO AG in einem jährlichen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe einen begünstigten Bezug von Belegschaftsaktien an. Im Berichtsjahr erreichte die Teilnahmequote mit 48 % der Belegschaft einen neuen Rekordwert. Wir sehen in diesem Programm nicht nur eine Förderung der privaten Vermögensbildung zur Altersvorsorge, sondern auch einen Beitrag zur Unterstützung der Aktienkultur.

INVESTOR RELATIONS

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e. V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. In Arbeitskreisen des DAI setzen wir uns zudem für die Belange mittelständischer börsennotierter Gesellschaften ein.

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e. V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Die GESCO AG betreibt seit ihrem Börsengang im Jahre 1998 aktive, transparente Investor Relations und Public Relations. Neben der Beantwortung von Aktionärsanfragen umfassen die Aktivitäten unter anderem Roadshows und Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland. Wichtige Plattformen sind für uns zudem Kapitalmarktveranstaltungen für die Financial Community wie auch für Privatanleger.

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE ¹⁾

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2017)	10.839.499 €
Anzahl der Aktien (31.03.2017)	10.839.499
Börsengang	24. März 1998
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2016)	24,71 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2017)	24,96 €
Höchstkurs Berichtsjahr (01.04.2016)	25,26 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (26.08.2016)	22,01 €
Marktkapitalisierung (31.03.2017)	rd. 270,6 Mio. €
Freefloat (31.03.2017)	rd. 86,3 %
Marktkapitalisierung des Freefloat (31.03.2017)	rd. 233,5 Mio. €
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2017)	13,7 %
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2017)	0,5 %
Transparenzstandard	Prime Standard
	CDAX Gesamtindex
	Prime All Share
Indizes	Prime Industrial
	Classic All Share
	Prime Industrial Diversified

¹⁾ Alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs, historische Kurse und Dividende umgerechnet auf Basis des Aktiensplits 1:3 vom Dezember 2016.

**DAI &
DIRK**
MITGLIED

GUTE GRÜNDE, GESCO-AKTIONÄR ZU WERDEN

BEWAHREN VON WERTEN

SOZIALE ASPEKTE

Investment in
Unternehmen &
Arbeitsplätze
hierzulande

Unternehmerisch
geprägtes
Geschäftsmodell

Investment in
soziale & ökonomische Nachhaltigkeit durch das Werte-Paket der GESCO-Gruppe

QUALIFIKATION & KOMPETENZ

Know-how unserer
Ingenieure

Nischenmärkte mit
international geringer
Wettbewerbsdichte

Aufbruch
& Kulturwandel
bei GESCO

Innovationskraft
des deutschen
Mittelstands

langfristige Erfolgs-
aussichten aufgrund
von Mega-Trends

hervorragend
eingespielte Teams
und geringe
Fluktuation

HIDDEN CHAMPIONS

PORTFOLIO-STRATEGIE

ÖKONOMISCHE ASPEKTE

geringe bilanzielle Risiken & gesunde Eigenkapitalstruktur

Risikostreuung durch eine Gruppe schlagkräftiger Unternehmen

reduzierte konjunkturelle Abhängigkeit durch Konzern-Segmente mit unterschiedlichen Zyklen

systematische und strukturierte Strategie-Entwicklung mit klaren und ambitionierten Wachstumszielen

ZUVERLÄSSIGKEIT & KONTINUITÄT

kontinuierliche Investitionen

bewährtes Geschäftsmodell mit etablierten Beteiligungen im Portfolio

Stabilität in der Kursentwicklung

berechenbare Dividendenpolitik

ÖKONOMISCHE & SOZIALE NACHHALTIGKEIT

Mit freundlicher Empfehlung.

A1K020

DE000A1K0201

GSC1

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

04

2016/2017

GESCO AG
ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG &
CORPORATE
GOVERNANCE-BERICHT

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT

Der Vorstand berichtet in dieser Erklärung – zugleich für den Aufsichtsrat – gemäß § 289a HGB über die Unternehmensführung sowie gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend auch „DCGK“ oder „Kodex“) über die Corporate Governance des Unternehmens (Corporate-Governance-Bericht).

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und der Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung dienen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2016 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegt die Kodex-Fassung vom 5. Mai 2015 zugrunde. Die Entsprechenserklärung vom Dezember 2016 ist Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite zugänglich.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Hauptversammlungspräsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der GESCO AG sind die Kompetenzen wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Interesse der Gesellschaft aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Eric Bernhard (seit dem 1. Juli 2016 Vorsitzender des Vorstands), Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose (bis 31. Dezember 2016) und Herrn Robert Spartmann.

Innerhalb des Vorstands ist Herr Dr. Bernhard verantwortlich für die Portfoliostrategie, für die strategische und operative Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie für Investor Relations. Herr Spartmann zeichnet verantwortlich für die Bereiche Finanzen, M&A, IT, Recht, Personal und Compliance.

Der Vorstand der GESCO AG bestand in der Vergangenheit aus gleichberechtigten Mitgliedern, ein Vorstandsvorsitzender oder Sprecher war nicht benannt. Daher hatten wir eine Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK erklärt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2016 wurde Herr Dr. Bernhard mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt, so dass eine Abweichung von dieser Kodex-Empfehlung nicht mehr besteht.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENSFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands. Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist bewusst klein gehalten. Dies hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht derzeit gemäß den Regelungen der Satzung der Gesellschaft aus insgesamt drei Mitgliedern. Durch das zum 31. Dezember 2015 in Kraft getretene Gesetz zur Änderung des Aktiengesetzes (Aktienrechtsnovelle 2016) ist die bislang bestehende aktienrechtliche Vorgabe, dass die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder grundsätzlich durch drei teilbar sein muss, entfallen. Auf dieser Grundlage ist geplant, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG von drei auf vier zu erhöhen. Wir sehen in einer Erweiterung des Aufsichtsrats auf vier Mitglieder entscheidende Vorteile, da das Gremium auf diesem Wege um sinnvolle Kompetenzfelder ergänzt werden kann und zudem auch bei einem temporären Ausfall eines Mitglieds entscheidungsfähig bleibt. Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft werden daher der Hauptversammlung am 31. August 2017 vorschlagen, die Satzung der GESCO AG zu ändern, um die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von drei auf vier zu erhöhen. Zur Wahl vorgeschlagen wird Herr Jens Große-Allermann. Herr Große-Allermann ist Vorstand der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, unseres größten institutionellen Investors. Er bringt langjährige Erfah-

zung auf Investoreseite ebenso wie in der operativen Unternehmensführung in das Gremium ein und ergänzt unseren Aufsichtsrat in Sachen Kapitalmarktexpertise. Herr Große-Allermann verfügt zudem über Erfahrung als Mitglied des Aufsichtsrats börsennotierter Unternehmen.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Kandidaten abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Vorschlägen im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK, die bestehende Altersgrenze sowie Diversity-Gesichtspunkte angemessen berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben. Dies schließt auch das Ziel einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein.

Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) abrufbar.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 5.1.3 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Stefan Heimöller (stellvertretender Vorsitzender) und Frau Dr. Nanna Rapp an. Nach Einschätzung des Aufsichtsrats ist es angemessen, wenn mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft unabhängig im Sinne des Kodex sind. Aktuell erfüllen sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats das Unabhängigkeitskriterium. Über die fachliche und persönliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen ebenfalls alle Mitglieder des Aufsichtsrats. In ihrer Gesamtheit sind die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Sektor, in dem die GESCO AG tätig ist, vertraut.

DIVERSITY BEI FÜHRUNGSKRÄFTEN, VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich bereits in der Vergangenheit mit den Anforderungen des Kodex nach verstärkter Diversity (Vielfalt) und insbesondere einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei Führungskräften, im Vorstand und im Aufsichtsrat befasst.

Nach Ziff. 5.4.1 DCGK soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen und ein Kompetenzprofil für das Gesamtgremium erarbeiten. Für seine Zusammensetzung soll er im Rahmen der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, die Anzahl der unabhängigen Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 DCGK, eine festzulegende Altersgrenze und eine festzulegende Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat sowie das Kriterium der Diversity angemessen berücksichtigen. Insbesondere soll eine angemessene Beteiligung von Frauen vorgesehen werden. Für den Aufsichtsrat der GESCO AG definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind diese Kompetenzen im Aufsichtsrat im erforderlichen Umfang vertreten.

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten beim Frauenanteil des Aufsichtsrats, des Vorstands und der beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und dabei für die Zielerreichung die gesetzliche Höchstfrist bis zum 30. Juni 2017 zugrundegelegt.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt

nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat am 13. August 2015 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 30 % festgelegt, die mit der Wahl von Frau Dr. Nanna Rapp in der Hauptversammlung am 18. August 2015 erreicht wurde. Wie vorstehend bereits ausgeführt, ist geplant, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG durch Beschluss der Hauptversammlung am 31. August 2017 von drei auf vier zu erhöhen und für den weiteren Sitz im Aufsichtsrat Herrn Große-Allermann zur Wahl vorzuschlagen. Mit der Wahl von Herrn Große-Allermann würde die bisherige Zielquote von 30 % unterschritten. Für diesen Fall soll die Zielquote für zukünftige personelle Veränderungen im Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit der dann bestehenden Zusammensetzung des Aufsichtsrats auf 25 % festgesetzt werden.

Der **Vorstand** der GESCO AG besteht derzeit ausschließlich aus männlichen Personen. Die durch den Aufsichtsrat auch für den Vorstand festgelegte Frauenquote von 30 % wird damit aktuell nicht erreicht. Im Berichtsjahr haben auf Ebene des Vorstands keine Neubesetzungen stattgefunden. Eine Änderung in der derzeitigen Besetzung des Vorstands ausschließlich zum Zweck der Erfüllung der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielquote kommt nach Auffassung des Aufsichtsrats nicht in Betracht. Für zukünftige personelle Veränderungen im Vorstand wird die Zielquote von 30 % fortgeschrieben.

Für die **ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands** soll der Vorstand für den Frauenanteil Zielgrößen festlegen. Die Holdinggesellschaft GESCO AG hat in ihrer operativen Organisationsstruktur keine ausgeprägte Hierarchie, wie sie der Gesetzgeber im Blick hatte. Alle Mitarbeiter sind mittlerweile direkt dem Vorstand unterstellt. Eine erste und zweite Führungsebene, wie sie der Gesetzgeber im Blick hatte, gibt es weder derzeit, noch ist beabsichtigt, in absehbarer Zeit bei der GESCO AG solche Führungsebenen einzuführen. Deshalb vertritt der Vorstand die Ansicht, dass für die GESCO AG keine Zielgröße festgelegt werden kann. Die am 13. August 2015 festgelegte Zielquote von Null Prozent ist daher nicht mehr anwendbar. Der Vorstand beschließt stattdessen, keine entsprechende Zielgröße festzulegen. Derzeit beträgt der Frauenanteil unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO AG insgesamt rund 44 %.

Als Frist für die nächste Überprüfung der Zielerreichung setzen wir den 30. Juni 2022 an.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Die nach Artikel 19 Marktmissbrauchsverordnung meldepflichtigen Transaktionen der dort genannten Personen, insbesondere der Organmitglieder und der mit diesen in enger Beziehung stehenden Personen, mit Aktien und Schuldtiteln der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten veröffentlicht die GESCO AG unverzüglich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften. Die der GESCO AG im abgelaufenen Geschäftsjahr gemeldeten Geschäfte sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Niils-Christian Wendlandt; er ist damit zum fünften Mal verantwortlicher Abschlussprüfer.

Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfungsgesellschaften verteilt: RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung Düsseldorf. Die ausländischen Enkelgesellschaften werden überwiegend von internationalen Verbundpartnern unserer inländischen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1 DCGK wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 25. August 2016 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Quartalsmitteilungen zum ersten und zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG VOM DEZEMBER 2016

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

Ziffer 4.2.1 Satz 1: Vorstandsvorsitzender oder -sprecher

Der Vorstand der GESCO AG bestand bis einschließlich 31. Dezember 2015 aus zwei und seit 1. Januar 2016 aus drei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher war nicht benannt. Die Mitglieder des Vorstands ergänzten sich in fachlicher Hinsicht und verfügten über klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Im Sinne der bestehenden Gesamtverantwortung arbeiteten die Vorstandsmitglieder nicht nur eng und vertrauensvoll, sondern auch gleichberechtigt zusammen. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Eric Bernhard zum Vorsitzenden des Vorstands der GESCO AG ernannt. Ab dem Zeitpunkt der Ernennung entsprach die GESCO AG der Empfehlung aus Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK (siehe hierzu die Aktualisierung der Entsprechenserklärung aus Mai 2016).

Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden können. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig.

Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz am 12. Juni 2015 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 5. Mai 2015 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen der Ziffer 5.3, Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1 und Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 auch zukünftig entsprochen wird.

GESCO AG, Wuppertal, im Dezember 2016

Für den Aufsichtsrat

Klaus Möllerfriedrich
(Aufsichtsratsvorsitzender)

Für den Vorstand

Dr. Eric Bernhard
(Vorstandsvorsitzender)

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH

05

2016/2017

GESCO AG
KONZERN-
LAGEBERICHT
ZUM 31.03.2017

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

51

GESCHÄFTSMODELL

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100 %. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5 % und 20 %.

Die GESCO-Gruppe besteht zum Bilanzstichtag aus 17 wesentlichen fortzuführenden direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 hat die GESCO AG mit der Portfoliostrategie 2022 eine neue Strategie entwickelt, im Rahmen derer eine Neusegmentierung des Portfolios vorgenommen wurde. Ziel war es zum einen, strategisch attraktive Bereiche mit positiven Mega-Trends zu definieren, in denen die GESCO AG schwerpunktmäßig akquirieren möchte. Zum anderen bietet die Neueinteilung dem Kapitalmarkt eine höhere Transparenz.

Die Neusegmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie.

Im Segment Produktionsprozess-Technologie (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2016/2017: rd. 75 Mio. €) sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment Ressourcen-Technologie (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2016/2017: rd. 222 Mio. €) umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2016/2017: rd. 114 Mio. €) beliefern Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär. Das Segment Mobilitäts-Technologie (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2016/2017: rd. 74 Mio. €) schließlich beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 wurde die Neusegmentierung des Portfolios in der unterjährigen Berichterstattung umgesetzt.

Im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 wurde zudem jede Tochtergesellschaft einer unternehmensspezifischen Benchmarkanalyse in Bezug auf Wachstum und Marge unterzogen. Diejenigen Tochtergesellschaften, die temporär hinter der Benchmark zurückbleiben, haben im Berichtsjahr Optimierungsprojekte sowohl im vertrieblichen Bereich als auch zur Verbesserung der Kosteneffizienz definiert, die schwerpunktmäßig im neuen Geschäftsjahr 2017/2018 umgesetzt werden. Die GESCO AG hat auf Holdingebene die Aufgabenverteilung angepasst und sich personell verstärkt, um den betroffenen Tochtergesellschaften konkrete Unterstützung bei der Umsetzung der Optimierungsprojekte bieten zu können.

Zugleich agieren die Tochtergesellschaften weiterhin operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Reporting- und Controlling-System und das Risikomanagement-System der GESCO-Gruppe.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard notiert.

WESENTLICHE VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Im Dezember 2016 erwarb die GESCO AG im Rahmen einer Nachfolgeregelung 100 % der Anteile an der Pickhardt & Gerlach-Gruppe (PGW), Finnentrop, einem führenden Veredler von kaltgewalztem Bandstahl. Nach Erteilung der kartellrechtlichen Zustimmung wurde die Transaktion im Januar 2017 abgeschlossen. Das Unternehmen erwirtschaftet mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rund 30 Mio. €. PGW ist in der Konzernbilanz 2016/2017 mit seinen Vermögenswerten und Schulden enthalten; in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung geht das Unternehmen erstmals mit dem neuen Geschäftsjahr 2017/2018 ein.

Am 2. Februar 2017 fassten Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG den Beschluss, die Mehrheitsbeteiligung an der Protomaster GmbH, Wilkau-Haßlau, die den Konzernabschluss in den vergangenen Jahren als Sanierungsfall belastet hatte, zum Verkauf zu stellen. Der Verkaufsprozess wurde unmittelbar gestartet, derzeit werden Gespräche mit potenziellen Erwerbern geführt.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016/2017 hat die GESCO AG im Zuge von Ruhestandsregelungen bei zwei Tochtergesellschaften von den geschäftsführenden Gesellschaftern ihre jeweiligen Minderheitenanteile übernommen. Dies betrifft die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, an

der der Geschäftsführer mit 20 % beteiligt war, sowie die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, an der der Geschäftsführer einen Anteil von 15 % hielt. Der Anteil der GESCO AG an beiden Tochtergesellschaften beläuft sich seither auf 100 %.

STEUERUNGSSYSTEM

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen kaufmännischen Beteiligungsmanager der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen. Hierbei kooperieren die Unternehmen je nach Aufgabenstellung mit Hochschulen und Instituten.

Im Segment Produktionsprozess-Technologie betrafen Innovationsvorhaben beispielweise die Produktion von Wirbelsäulenimplantaten. Schwerpunkte im Segment Ressourcen-Technologie betrafen Innovationen bei Werkstoffen, bei Verfahren zur ressourcenschonenden Fertigung und bei der additiven Fertigung von Werkzeugstählen. Produktentwicklung wurde unter anderem bei der Verladetechnik für Gase und Flüssigkeiten betrieben. Im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie bereitet ein Entwicklungsprojekt für den Einsatz von Papierstäbchen in der Lebensmittelindustrie die Produkteinführung in einem bislang nicht belieferten Marktsegment vor. Zudem wurden in diesem Segment Tragarme für Anwendungen in der Industrie sowie in der Medizintechnik zur Serienreife gebracht.

WIRTSCHAFTSBERICHT

5.2

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die **deutsche Konjunktur** verzeichnete 2016 ein solides Wachstum. Insgesamt stieg das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt um 1,9 % und führte damit den Anstieg der vergangenen Jahre fort. Insbesondere die inländische Verwendung war hierfür bedeutend: Die privaten Haushalte steigerten ihre Konsumausgaben um 2,0 %, die staatlichen Konsumausgaben stiegen mit 4,0 % sogar noch deutlich stärker. Eine weitere Stütze des deutschen Wachstums waren die Investitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen sind um 1,1 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Noch stärker wuchsen die Bauinvestitionen (3,0 %).

Dieser positiven, vom Konsum getriebenen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung steht in der für die GESCO-Gruppe maßgeblichen Investitionsgüterindustrie abermals ein Jahr ohne Wachstum gegenüber. Der **Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA)** berichtet für das Jahr 2016 von einer Stagnation der deutschen Maschinenproduktion. Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes lag die Produktionsentwicklung preisbereinigt bei rund null Prozent. Die Exporte von Maschinen und Anlagen konnten das Vorjahresniveau in etwa halten. Einen Zuwachs gab es für die Exporte in die EU-Partnerländer (+4,1 %), ins Sonstige Europa (+0,4 %), nach Zentral- und Südasien (+5,0 %), nach Südostasien (+3,9 %), nach Afrika (+15,8 %) wie nach Australien-Ozeanien (+4,8 %). Die Maschinenausfuhren nach Amerika (-5,1 %), in den Nahen und Mittleren Osten (-10,1 %) und nach Ostasien (-7,6 %) waren dagegen rückläufig. Der Auftragseingang verfehlte 2016 nach VDMA-Angaben sein Vorjahresniveau um real 2 %. Bei der Inlandsnachfrage gingen die Auftragseingänge um 1 % zurück, die Orders aus dem Ausland sanken um 3 % im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei gab es eine leichte Spreizung. Während die Bestellungen aus den Euro-Partnerländern ihr Vorjahresniveau um 8 % verfehlten, gingen die Aufträge aus den Nicht-Euro-Ländern um 1 % zurück.

Der Markt für **Unternehmenstransaktionen im Mittelstand** war weiterhin von einer starken Nachfrage und einem begrenzten Angebot geprägt. Angesichts des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes streben verschiedene Investorengruppen nach Direktinvestments im industriellen Mittelstand, was zu steigenden Bewertungen führt. In diesem Umfeld haben wir unsere Bewertungen moderat angepasst, agieren aber weiterhin diszipliniert und vermeiden rein kaufpreismaximierende Transaktionsprozesse, wie Bieterverfahren.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

Das Jahr 2016 war in der Investitionsgüterindustrie von einer insgesamt verhaltenen Entwicklung geprägt. In diesem Umfeld erwirtschaftete die GESCO-Gruppe leicht rückläufige Umsätze und einen überproportionalen Ergebnisrückgang. Die Auswirkungen des geplanten Verkaufs von Protomaster führten zudem zu einem negativen Einmaleffekt, der das Ergebnis erheblich belastete.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Der Auftragseingang in der GESCO-Gruppe stieg im Geschäftsjahr 2016/2017 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,2 % auf 498,7 Mio. € (Vorjahr 483,2 Mio. €). Der Konzernumsatz erreichte 482,5 Mio. € gegenüber 494,0 Mio. € im Vorjahr. Auf Gesamtjahressicht übertraf damit der Auftragseingang den Umsatz, die Book-to-Bill-Ratio lag somit über 1. Der Auftragsbestand erhöhte sich dementsprechend im Jahresvergleich um 9,8 % von 171,7 Mio. € auf 188,5 Mio. €.

Einer leicht rückläufigen Materialaufwandsquote stand eine leicht erhöhte Personalaufwandsquote gegenüber. Bei rückläufigen sonstigen betrieblichen Erträgen und kaum veränderten sonstigen betrieblichen Aufwendungen erreichte das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 49,7 Mio. € nach 53,3 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Die Abschreibungen erhöhten sich deutlich von 21,8 Mio. € auf 27,6 Mio. €. Die Ursachen dafür waren außerplanmäßige Abschreibungen vor dem Hintergrund des geplanten Verkaufs der Protomaster GmbH in Höhe von insgesamt rund 6,6 Mio. €. Im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. € vorgenommen worden. Angesichts der erhöhten Abschreibungen sank das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) deutlich stärker als das EBITDA und erreichte 22,1 Mio. € (31,5 Mio. €).

Innerhalb des Finanzergebnisses verbesserte sich das Zinsergebnis leicht von -2,9 Mio. € auf -2,7 Mio. €. Aufgrund einer außerplanmäßigen Abschreibung reduzierte sich allerdings das Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen deutlich von 0,3 Mio. € auf -0,5 Mio. €. Insgesamt erreichte das Finanzergebnis -3,0 Mio. € (-2,6 Mio. €). Da die Abschreibungen im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Protomaster GmbH steuerlich nicht wirksam sind, erhöhte sich die Steuerquote deutlich von 35,8 % auf 49,3 %. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter erreichte 7,9 Mio. € (16,1 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie nach IFRS belief sich auf 0,79 € (1,62 €), wobei der Aktiensplit im Verhältnis 1:3 vom Dezember 2016 berücksichtigt ist; der Vorjahreswert wurde entsprechend angepasst.

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 30. Juni 2016 hatten wir für das Geschäftsjahr 2016/2017 einen Konzernumsatz zwischen 480 Mio. € und 490 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwischen 13,5 Mio. € und 14,5 Mio. € prognostiziert. Mit der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal hatten wir dann erklärt, bei Umsatz und Ergebnis bestenfalls Werte am unteren Ende dieser Bandbreiten zu erwarten. Im Halbjahresfinanzbericht bestätigten wir die Umsatzerwartung und konkretisierten den Ausblick beim Ergebnis auf 11,5 Mio. € bis 12,5 Mio. €. Mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Februar 2017 und der anschließend veröffentlichten Quartalsmitteilung zum Neunmonatszeitraum bestätigten wir erneut die Umsatzerwartung. Aus operativer Sicht erhöhten wir die Ergebnisprognose auf 12,5 Mio. € bis 13,5 Mio. €, da das vierte Quartal operativ besser verlief als erwartet. Allerdings erwarteten wir aus dem geplanten Verkauf von Protomaster einen negativen Einmaleffekt von 6,5 Mio. €, so dass sich der Ausblick für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter auf 6,0 Mio. € bis 7,0 Mio. € reduzierte. Die finalen Zahlen entsprechen beim Konzernumsatz unserer Prognose. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter übertraf letztlich mit 7,9 Mio. € den zuletzt im Februar 2017 aktualisierten Ausblick. Bereinigt um den Protomaster-Effekt, lag das Geschäftsjahr 2016/2017 letztlich am oberen Rand des ursprünglichen Ausblicks.

UMSATZ UND ERGEBNIS NACH SEGMENTEN

Wie eingangs erläutert, wurde mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 eine Neueinteilung der Segmente vorgenommen. Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich nunmehr in die operativen Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Die Überleitungsspalte leitet über zu den Konzernzahlen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** erhöhte sich der Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 9,5 % auf 77,1 Mio. € (Vorjahr 70,4 Mio. €). Der Umsatz erreichte 74,6 Mio. € nach 76,7 Mio. € im Vorjahr. Das EBIT wuchs mit 20,2 % kräftig und stieg auf 5,4 Mio. € (4,5 Mio. €). Wesentliche Ursache für diesen deutlichen Ergebnisanstieg war die positive Entwicklung bei der MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, wo der im Vorjahr vollzogene Abschluss der Restrukturierungsmaßnahmen Erfolge zeigte.

Das größte Segment **Ressourcen-Technologie** verzeichnete im Berichtszeitraum eine stabile Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang lag mit 222,6 Mio. € leicht unterhalb des Niveaus des Vorjahres (225,6 Mio. €), während der Umsatz 222,2 Mio. € erreichte und damit den Vorjahreswert von 220,2 Mio. € leicht überschritt. Das EBIT hingegen stieg mit 11,4 % deutlich überproportional und erreichte 20,9 Mio. € (18,8 Mio. €). Dieser Anstieg ist insbesondere in einer Ergebnissteigerung in der Verladetechnik begründet. Die neu erworbene Pickhardt & Gerlach-Gruppe wird diesem Segment zugeordnet, ist aber in den Zahlen für das Geschäftsjahr 2016/2017 noch nicht enthalten.

Eine stetige Entwicklung kennzeichnete das zweitgrößte Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie**. Der Auftragseingang von 116,9 Mio. € und der Umsatz von 113,8 Mio. € lagen leicht über den Werten des Vorjahreszeitraums (115,8 Mio. € bzw. 112,0 Mio. €). Das EBIT wuchs mit 7,9 % deutlich stärker als der Umsatz und erreichte 10,2 Mio. € (9,5 Mio. €).



482 Mio. €

UMSATZ
2016/2017

(494 Mio. €)

Das Segment **Mobilitäts-Technologie** schließlich verzeichnete eine negative Entwicklung. Zwar stieg der Auftragseingang deutlich von 71,0 Mio. € auf 82,1 Mio. €, doch der Umsatz sank auf 73,9 Mio. € (85,5 Mio. €). Das Segment-EBIT war insbesondere durch eine ausgeprägte Schwäche im Werkzeugbau sowie durch Einmalaufwendungen bei zwei Großprojekten belastet und reduzierte sich auf 2,6 Mio. € (8,2 Mio. €).

Im Segment **Überleitung** werden neben der GESCO AG diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte. In diesem Segment führten insbesondere die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. € (1,3 Mio. €) zu einer deutlichen Belastung des EBIT.

UMSATZ NACH REGIONEN

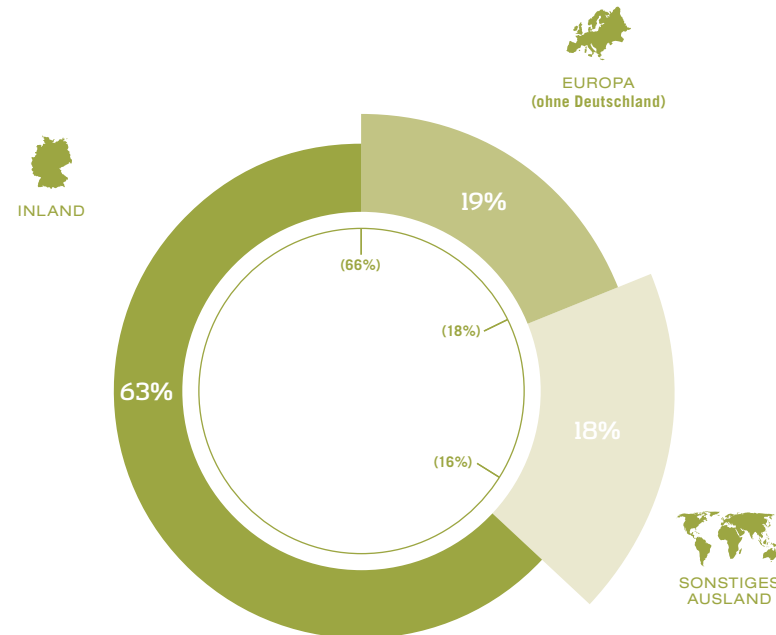
Bei einem steigenden Auslandsumsatz hat sich die regionale Verteilung des Konzernumsatzes gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Der Inlandsanteil ging von 66 % auf 63 % zurück, während ein gutes Drittel des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaftet wurde. Dabei hat sich der Anteil der USA-Umsätze weiter von 5 % auf 7 % erhöht. Der Anteil Chinas ist von 3 % auf 4 % gestiegen. In Europa sind weiterhin Frankreich, Italien, Österreich und Tschechien die wichtigsten Importeure von Produkten der GESCO-Gruppe.

Bei dieser regionalen Umsatzverteilung ist zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen ihrerseits exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Es gibt mehrere größere Unternehmen im Portfolio, die in führenden Rollen den Weltmarkt bedienen und dabei teilweise Exportquoten von über 80 % aufweisen.

UMSATZ NACH REGIONEN

Vorjahreswerte in Klammern



FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR

Die Gruppe verfügt über ein starkes Eigenkapital und ausreichende liquide Mittel, die sich bei Bedarf durch die Aufnahme weiterer Kredite problemlos erhöhen ließen. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 1,7 niedrig. Der Geschäfts- oder Firmenwert erhöhte sich durch den Erwerb der PGW-Gruppe auf 19,4 Mio. €, liegt aber mit lediglich 9,1 % des Eigenkapitals weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Alles in allem weist die Konzernbilanz weiterhin gesunde Relationen auf. Insgesamt verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite wurde das Eigenkapital in zwei Schritten erhöht. Im Dezember 2016 erfolgte die von der Hauptversammlung 2016 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um 1.330.000 € auf 9.975.000 €. Sodann wurde das Grundkapital im Wege eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 neu eingeteilt in 9.975.000 Namensaktien. Im März 2017 wurde dann im Rahmen einer Barkapitalerhöhung das Grundkapital um 864.499 € auf 10.839.499 € erhöht. Der Gesellschaft flossen dadurch rund 20 Mio. € liquide Mittel zu, die zur Finanzierung des Erwerbs von PGW verwendet wurden. Schließlich erhöhte das Jahresergebnis das Eigenkapital, während es durch die Zahlung der Dividende im August 2016 in Höhe von 6,7 Mio. € reduziert wurde. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital im Verlauf des Geschäftsjahres um 9,4 % von 195,8 Mio. € auf 214,1 Mio. €. Die Eigenkapitalquote stieg von 47,7 % auf 48,7 %.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen in Summe leicht auf 122,4 Mio. € (117,2 Mio. €).

Aufgrund des vorgesehenen Verkaufs der Mehrheitsbeteiligung an der Protomaster GmbH wurden die entsprechenden Schulden in der Bilanz separat als „Zur Veräußerung gehaltene Schulden“ ausgewiesen.

INVESTITIONEN

Eine zukunftsfähige technische Ausstattung der Tochtergesellschaften betrachten wir als wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Daher sind regelmäßige Investitionen in das Sachanlagevermögen aus unserer Sicht ebenso unerlässlich wie Investitionen in eine zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Im Geschäftsjahr 2016/2017 haben die Unternehmen der GESCO-Gruppe insgesamt 20,2 Mio. € (24,9 Mio. €) in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen investiert. Dieses Gesamtvolumen verteilte sich auf eine Vielzahl kleinerer und mittlerer Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen. Größere Einzelinvestitionen betrafen unter anderem Fertigungslinien sowie Immobilien zur Kapazitätserweiterung im Segment Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen erhöhten sich deutlich von 21,8 Mio. € auf 27,6 Mio. €. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 6,6 Mio. € im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Protomaster GmbH (Vorjahr 1,3 Mio. €).

LIQUIDITÄT

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.03.2017 auf 35,1 Mio. € (36,6 Mio. €). Abgeflossen ist im Berichtszeitraum die Dividende für das Geschäftsjahr 2015/2016 in Höhe von 6,7 Mio. €.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 46,4 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Ausgesprochen positiv entwickelte sich der Cashflow. So stieg der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit trotz des rückläufigen Ergebnisses kräftig um 55,5 % von 27,0 Mio. € auf 41,9 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen stieg gegenüber dem Vorjahresstichtag von 410,2 Mio. € auf 439,9 Mio. €. Im Zusammenhang mit dem geplanten Verkauf der Mehrheitsbeteiligung an der Protomaster GmbH wurden die entsprechenden Vermögenswerte in der Bilanz separat ausgewiesen als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“.

Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich aufgrund des Erwerbs der PGW-Gruppe deutlich auf 194,0 Mio. € (167,8 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 239,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert von 242,4 Mio. €. Einem Abbau der Vorräte stand dabei ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Die Sachanlagenintensität lag mit 32,0 % geringfügig unter dem Wert des Vorjahres von 32,7 %. Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten betrug zum Bilanzstichtag 1,7 (1,8).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz entscheidende Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.



2.535

MITARBEITER GESCO-GRUPPE
2016/2017

(2.537)

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt deshalb innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

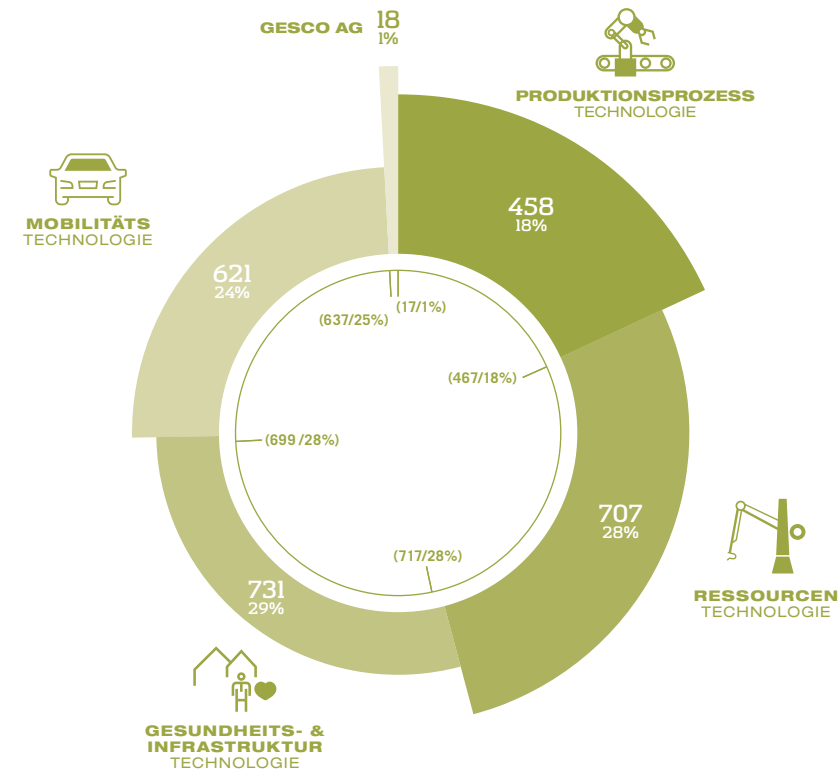
In der GESCO-Gruppe lag die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Ende des Berichtszeitraums mit 2.535 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern leicht unterhalb des Vorjahreswertes von 2.537. Die Belegschaft der neu erworbenen Pickhardt & Gerlach-Gruppe ist im Wert des Berichtsjahres noch nicht enthalten.

Im Herbst 2016 hat die GESCO AG zum neunzehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Bei dieser Tranche nutzten gut 48 % der Konzernbelegschaft diese Chance zur privaten Vermögensbildung, was einen neuen Rekordwert darstellt. In der nachhaltig hohen Teilnahmequote sehen wir auch ein Signal des Vertrauens der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in den Mehrheitsgesellschafter GESCO AG.

Die Tochtergesellschaften positionieren sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber und arbeiten mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zusammen, um Zugang zu Nachwuchskräften insbesondere ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge zu erschließen.

BESCHÄFTIGTE NACH SEGMENTEN

Vorjahreswerte in Klammern



SONSTIGE ANGABEN

5,3

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde Herr Dr. Eric Bernhard zum Vorsitzenden des Vorstands der GESCO AG ernannt. Herr Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose ist, wie bereits im Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2015/2016 erläutert, zum Jahresende 2016 aus dem Vorstand ausgeschieden. Weitere Informationen zu den Organen der GESCO AG bietet die Erklärung zur Unternehmensführung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Altersvorsorgeleistungen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird grundsätzlich in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Inzwischen wurde diese Komponente für künftige Geschäftsjahre auf eine mehrjährige Bemessungsgrundlage umgestellt. Für Altverträge, die vor dem 15. Juni 2015 verlängert wurden, hat diese Regelung keine Gültigkeit. Gemäß der Neuregelung für das Geschäftsjahr 2017/2018 basiert die Tantieme zu zwei Dritteln auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und zu einem Drittel auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und des vorhergehenden Geschäftsjahres. Ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 basieren dann zwei Drittel der jeweiligen Tantieme auf dem Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter des Geschäftsjahres und ein Drittel der Tantieme basiert auf dem Mittelwert des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter für das jeweilige Geschäftsjahr und die beiden vorhergehenden Geschäftsjahre.

Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente in allen Fällen auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein

Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt. Im Jahr des Ausscheidens wird die Tantieme zeitanteilig gezahlt. Für das Berichtsjahr wurde dem Vorstandsvorsitzenden Dr. Eric Bernhard eine garantierte Mindesttantieme gewährt.

Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden.

Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bislang konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im September 2016 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 80.100 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

In diesem Modell wurden die Volatilität mit 22,7 % und der risikofreie Zins mit -0,45 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 22,99 € (angepasst an die zum 22. Dezember 2016 erhöhte Gesamtaktienzahl). Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,78 €.

Das Aktienoptionsprogramm wird derzeit durch den Aufsichtsrat überarbeitet.

Für das Vorstandsmitglied Robert Spartmann und das ehemalige Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose beläuft sich das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für das Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 Prozentpunkte nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres. Für das Vorstandsmitglied Dr. Eric Bernhard wurde eine bei-

tragsorientierte Altersversorgung eingerichtet, bei der Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes seines Festgehalts gewährt werden.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

VORSTANDSBEZÜGE

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

T€	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender				Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand				Robert Spartmann Vorstand			
	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2017 (min.)	31.03.2017 (max.)	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2017 (min.)	31.03.2017 (max.)	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2017 (min.)	31.03.2017 (max.)
Festvergütung	63	300	300	300	240	189	189	189	252	264	264	264
Nebenleistungen	3	13	13	13	19	11	11	11	19	17	17	17
	66	313	313	313	259	200	200	200	271	281	281	281
Einjährige variable Vergütung	88	300	300	600	242	88	0	378	242	117	0	528
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)												
Tranche 2015	0	0	0	0	40	0	0	0	40	0	0	0
Tranche 2016	0	32	0	207	0	32	0	207	0	32	0	207
	88	332	300	807	282	120	0	585	282	149	0	735
Versorgungsaufwand	13	60	60	60	55	43	43	43	53	60	60	60
	167	705	673	1.180	596	363	243	828	606	490	341	1.076

ZUFLUSS

T€	Dr. Eric Bernhard Vorstandsvorsitzender		Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand		Robert Spartmann Vorstand	
	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017
Festvergütung	63	300	240	189	252	264
Nebenleistungen	3	13	19	11	19	17
	66	313	259	200	271	281
Einjährige variable Vergütung	0	88	148	279	148	279
Mehrjährige variable Vergütung (AOP)						
Tranche 2011	0	0	0	14	0	14
	0	88	148	293	148	293
Versorgungsaufwand	13	60	55	43	53	60
	79	461	462	536	472	634

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

5,4

PROGNOSEBERICHT

Für die deutsche Wirtschaft wird 2017 ein leichter Zuwachs erwartet. Der Sachverständigenrat prognostiziert einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 1,3 %. In großen Teilen wird der Anstieg vom starken privaten Konsum sowie vom Wohnungsbau getragen. Die Bruttoanlageinvestitionen zeigen weiterhin nur ein moderates Wachstum. Nach einem Plus von 2,5 % 2016, wird 2017 mit einem Anstieg von nur 2,0 % gerechnet. Insbesondere von den Ausrüstungsinvestitionen ist kein deutlicher Anstieg zu erwarten.

Der VDMA rechnet 2017 mit einem realen Plus in der deutschen Maschinenproduktion in Höhe von einem Prozent. Das Plus geht im Wesentlichen darauf zurück, dass die Rückgänge bei den Exporten in viele Entwicklungs- und Schwellenländer nachlassen und auf einigen dieser Märkte auch wieder mit Plusraten zu rechnen ist. Dafür sprechen neben der Erholung der Rohöl- und Gaspreise auch nationale Faktoren. In Russland verhilft der immer noch relativ niedrig bewertete Wechselkurs des Rubel der Wirtschaft zu einer hohen preislichen Wettbewerbsfähigkeit und in Brasilien kann die Rezession nicht zuletzt aufgrund der Reformvorhaben in diesem Jahr überwunden werden. Für die Ausfuhr nach China wollen die VDMA-Volkswirte abermalige Minusraten nicht ausschließen.

Auch wenn sich in der Investitionsgüterindustrie weiterhin keine kräftigen Wachstumsimpulse abzeichnen, erwarten wir für die GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2017/2018 insgesamt eine deutlich positive Entwicklung. Mit dem Erwerb der Pickhardt & Gerlach-Gruppe und der Entscheidung zur Veräußerung von Protomaster haben wir das Portfolio der GESCO gestärkt. Über die anorganischen Umsatz- und Ergebniszuwächse durch PGW hinaus rechnen wir auch auf organischer Basis mit profitabilem Wachstum. Insgesamt erwarten wir für das neue Geschäftsjahr 2017/2018 daher moderates Umsatzwachstum und einen überproportionalen Anstieg beim Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter. Dabei gehen wir davon aus, dass die im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 definierten Optimierungsmaßnahmen sowohl im vertrieblichen Bereich als auch im Hinblick auf die Kosteneffizienz bereits erste Auswirkungen zeigen werden.

Im Hinblick auf das externe Wachstum haben wir im Rahmen der Portfoliostrategie 2022 unser Ziel bekräftigt, pro Geschäftsjahr bis zu drei Unternehmen zu erwerben. Zugleich haben wir unser Vorgehen im Bereich M&A um eine aktive Direktansprache von Unternehmen ergänzt.

Auch wenn das Umfeld angesichts der starken Nachfrage nach mittelständischen Industrieunternehmen unverändert schwierig ist, verfügen wir über einen kontinuierlichen Dealfow. Dank einer hohen Eigenkapitalquote und ausreichender liquider Mittel verfügen wir zudem über die bilanziellen Voraussetzungen für weitere Akquisitionen. Dennoch sind konkrete Prognosen über künftige Unternehmenserwerbe nicht möglich. Wir werden weiterhin Unternehmen nur dann erwerben, wenn sie nach unserer Überzeugung in die GESCO-Gruppe passen und die Kaufpreise angemessen sind.

Die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sollte auch im neuen Geschäftsjahr den Wert von 40 % überschreiten.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichtserstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT/ RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein engmaschiges Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das vom Vorstand verantwortet, vom Aufsichtsrat überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der vier Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Den Risiken aus der Rechnungslegung begegnen detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind und einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften

sowie alle Abschlussprüfer definieren. Auch die unterjährige regelmäßige Analyse der Zahlen der Tochtergesellschaften umfasst eine Analyse und Beurteilung von Risiken aus der Rechnungslegung. Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern und den Finanzverantwortlichen der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie weite Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Risiken aus der Informationstechnologie begegnet die GESCO AG mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Der gesamte Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Bei der Versorgung mit Fremd- und/oder Eigenkapital sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben einige Tochtergesellschaften für Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2017/2018 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den steuerlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2016/2017 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem opera-

tiven Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Über die typischen konjunkturellen Schwankungen hinaus sehen wir aktuell das größte Risiko für das operative Geschäft in der allgemein erhöhten Unsicherheit, die insbesondere auf politische Faktoren wie den Brexit, die Situation in der Türkei, die protektionistischen Tendenzen in den USA sowie in den anhaltenden Strukturproblemen der Eurozone begründet ist.

Grundsätzlich besteht bei einer Verschlechterung der Ertragslage von Cash Generating Units das Risiko von Abschreibungen aufgrund von Impairments.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGS- LEGUNGSPROZESS

5,5

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKSK) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsgemäßheit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKSK wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

5,6

ANGABEN NACH § 315 ABS. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 10.839.499 € und ist eingeteilt in 10.839.499 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

AKTIENAUSGABE UND AKTIENRÜCKKAUF

Die Hauptversammlung vom 25. August 2016 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 997.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde im März 2017 insofern Gebrauch gemacht, als das Grundkapital um 864.499,00 € auf 10.839.499,00 € erhöht wurde. Das genehmigte Kapital beträgt nunmehr noch 133.001,00 €. Dieses verbleibende genehmigte Kapital konnte im Rahmen der Kapitalerhöhung vom März 2017 nicht ausgenutzt werden, da hierbei das Grundkapital zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 25. August 2016 maßgeblich war.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn

vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

BETEILIGUNGEN VON MEHR ALS 10 %

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, seit dem 25. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der GESCO AG, hält zum Abschlussstichtag rund 13,7 % der Stimmrechte an der GESCO AG.

Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält zum Abschlussstichtag rund 13,7 % der Stimmrechte an der GESCO AG.

CORPORATE GOVERNANCE UND **ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG**

5.7

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

Wuppertal, den 24. Mai 2017

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)

Robert Spartmann

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH



2016/2017

GESCO AG

JAHRESABSCHLUSS

ZUM 31.03.2017

KURZFASSUNG

GESCO AG

BILANZ

61

AKTIVA T€	31.03.2017	31.03.2016	PASSIVA T€	31.03.2017	31.03.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	14	EIGENKAPITAL	138.280	117.354
Sachanlagen	466	334	RÜCKSTELLUNGEN	8.596	6.395
Finanzanlagen	115.028	77.360	VERBINDLICHKEITEN	36.832	20.620
ANLAGEVERMÖGEN	115.505	77.708	BILANZSUMME	183.708	144.369
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	57.386	51.689			
Wertpapiere und liquide Mittel	10.817	14.972			
UMLAUFVERMÖGEN	68.203	66.661			
BILANZSUMME	183.708	144.369			

GESCO AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

6.2

T€	01.04.2016- 31.03.2017	01.04.2015- 31.03.2016
Umsatzerlöse	522	1.482
Sonstige betriebliche Erträge	447	235
Personalaufwand	-3.773	-3.454
Abschreibungen	-3.862	-146
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.514	-3.023
Erträge aus Beteiligungen	17.923	10.988
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.669	2.415
Zinsergebnis	-37	-150
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1.895	-400
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-925
Steuern	-176	-18
JAHRESÜBERSCHUSS	7.304	7.004
Einstellung in Gewinnrücklagen	-3.510	-354
BILANZGEWINN	3.794	6.650

GESCO AG

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

6,3

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG schlagen vor, den für das Geschäftsjahr 2016/2017 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 3.793.824,65 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 0,35 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (10.839.499 Aktien):

3.793.824,65 €

Der von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH



2016/2017

GESCO AG
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2017

GESCO AG

KONZERNBILANZ

AKTIVA T€		31.03.2017	31.03.2016
A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	27.189	13.635
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	19.424	13.005
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	0	134
		46.613	26.774
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	63.738	57.986
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	49.403	50.058
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	21.563	21.643
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	6.132	4.445
		140.836	134.132
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(8)	52	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	(9)	1.044	1.743
3. Beteiligungen	(10)	156	156
4. Sonstige Ausleihungen		210	262
		1.462	2.213
IV. Sonstige Vermögenswerte	(11)	1.662	2.131
V. Latente Steueransprüche	(12)	3.431	2.560
		194.004	167.810
B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	(13)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.928	21.788
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		38.759	43.403
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		63.054	66.431
4. Geleistete Anzahlungen		426	1.004
		125.167	132.626
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(11)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		69.206	61.632
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.302	1.414
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen		836	968
4. Sonstige Vermögenswerte		6.806	8.267
		78.150	72.281
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(14)	35.146	36.581
IV. Rechnungsabgrenzungsposten		852	877
		239.315	242.365
C. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE	(15)	6.596	0
		439.915	410.175



PASSIVA T€		31.03.2017	31.03.2016
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	(16)	10.839	8.645
II. Kapitalrücklage		72.364	54.662
III. Gewinnrücklagen		118.468	119.171
IV. Eigene Anteile		0	-5
V. Sonstiges Ergebnis		-2.748	-2.389
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	(17)	15.172	15.689
		214.095	195.773
B. LANGFRISTIGE SCHULDEN			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	(17)	1.790	3.035
II. Rückstellungen für Pensionen	(18)	17.101	16.306
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(18)	610	598
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(19)	81.667	76.452
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(19)	2.206	1.517
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(12)	3.495	2.837
		106.869	100.745
C. KURZFRISTIGE SCHULDEN			
I. Sonstige Rückstellungen	(18)	11.851	8.783
II. Verbindlichkeiten	(19)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		40.760	40.751
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.135	14.101
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		17.383	21.436
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		460	337
5. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen		12	1
6. Sonstige Verbindlichkeiten		26.706	28.217
		98.456	104.843
III. Rechnungsabgrenzungsposten		27	31
		110.334	113.657
D. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE SCHULDEN	(15)	8.617	0
		439.915	410.175

GESCO AG

KONZERN-GEWINN-UND- VERLUST-RECHNUNG

72

T€		01.04.2016-31.03.2017	01.04.2015-31.03.2016
1. Umsatzerlöse	(20)	482.480	494.014
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-1.992	-8.105
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	(21)	1.584	1.623
4. Sonstige betriebliche Erträge	(22)	6.019	9.590
5. GESAMTLEISTUNG		488.091	497.122
6. Materialaufwand	(23)	-233.003	-242.928
7. Personalaufwand	(24)	-143.207	-139.701
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	-62.136	-61.232
9. ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS, ERTRAGSTEUERN UND ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)		49.745	53.261
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(26)	-27.608	-21.804
11. ERGEBNIS VOR FINANZERGEBNIS UND ERTRAGSTEUERN (EBIT)		22.137	31.457
12. Erträge aus anderen Wertpapieren		1	1
13. Ergebnis aus Beteiligungen		405	305
14. Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		-464	339
15. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		132	156
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.785	-3.084
17. Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften		-239	-346
18. FINANZERGEBNIS		-2.950	-2.629
19. ERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)		19.187	28.828
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(27)	-9.458	-10.307
21. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		9.729	18.521
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften		-1.839	-2.393
KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS NACH ANTEILEN DRITTER		7.890	16.128
ERGEBNIS JE AKTIE (€) NACH IFRS	(28)	0,79	1,62

GESCO AG KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

7.3

T€	01.04.2016-31.03.2017	01.04.2015-31.03.2016
1. Konzernjahresüberschuss	9.729	18.521
2. Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-698	420
3. Nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbuchbare Posten	-698	420
4. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung		
a Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
b Erfolgsneutrale Wertänderung	399	1.381
5. Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung von at-equity bilanzierten Unternehmen		
a Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-18	10
b Erfolgsneutrale Wertänderung	-125	-94
6. Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a Umbuchung in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	-21	-26
b Erfolgsneutrale Wertänderung	123	-60
7. In die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umbuchbare Posten	358	1.211
8. Sonstiges Ergebnis (29)	-340	1.631
9. Gesamtergebnis der Periode	9.389	20.152
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	1.791	2.493
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	7.598	17.659

GESCO AG KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG

74

TE	01.04.2016-31.03.2017	01.04.2015-31.03.2016
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	9.729	18.521
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	27.608	21.804
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	464	-339
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	239	345
Abnahme der langfristigen Aufwendungen	-131	-217
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-268	-35
CASHFLOW DES JAHRES	37.641	40.079
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	153	126
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-477	-725
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	3.717	-3.076
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	888	-9.453
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	41.922	26.951
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	765	4.100
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.788	-24.027
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-387	-843
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	161	22
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-44.147	0
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-63.396	-20.748
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	19.896	0
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-6.650	-5.818
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	882	829
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	-926	-843
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.037	-1.728
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	26.998	18.551
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-18.760	-15.914
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	20.403	-4.923
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.071	1.280
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	37	45
Finanzmittelfonds am 01.04.	36.581	35.256
Finanzmittelfonds am 31.03.	35.547	36.581
abzüglich zur Veräußerung stehender Zahlungsmittel	-401	0
FINANZMITTELFONDS AM 31.03. AUS FORTGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN	35.146	36.581

GESCO AG KONZERN- EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGS- RECHNUNG

75

T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Währungs- ausgleichs- posten	Neubewer- tung Pensi- onen	Sicherungs- instrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalge- sellschaften	Eigen- kapital
STAND 01.04.2015	8.645	54.662	108.887	-17	-378	-3.520	-22	168.257	14.546	182.803
Ausschüttungen			-5.818					-5.818	-1.350	-7.168
Kauf eigener Aktien				-843				-843		-843
Verkauf eigener Aktien			-26	855				829		829
Periodenergebnis			16.128		1.230	380	-79	17.659	2.493	20.152
STAND 31.03.2016	8.645	54.662	119.171	-5	852	-3.140	-101	180.084	15.689	195.773
Ausschüttungen			-6.650					-6.650	-735	-7.385
Erhöhung des gezeichneten Kapitals aus Gesellschaftsmitteln	1.330	-1.330								
Kapitalerhöhung	864	19.451						20.315		20.315
Transaktionskosten der Kapitalerhöhung		-419						-419		-419
Kauf eigener Aktien				-926				-926		-926
Verkauf eigener Aktien			-49	931				882		882
Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften			-1.894			-67		-1.961	-1.573	-3.534
Periodenergebnis			7.890		261	-651	98	7.598	1.791	9.389
STAND 31.03.2017	10.839	72.364	118.468	0	1.113	-3.858	-3	198.923	15.172	214.095

GESCO AG KONZERN- SEGMENT-BERICHTERSTATTUNG



T€	Produktionsprozess- Technologie		Ressourcen- Technologie		Gesundheits- und Infrastruktur- Technologie		Mobilitäts- Technologie		Überleitung		Konzern	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Auftragsbestand	41.992	39.022	59.593	56.354	36.695	33.925	50.198	42.354	0	0	188.478	171.655
Auftragseingang	77.118	70.424	222.556	225.579	116.937	115.761	82.135	71.005	0	399	498.746	483.168
Umsatzerlöse	74.579	76.746	222.172	220.229	113.838	112.002	73.929	85.459	-2.038	-422	482.480	494.014
davon mit anderen Segmenten	1.073	253	920	511	18	24	27	34	-2.038	-822	0	0
Abschreibungen	3.115	2.942	3.865	3.810	6.351	6.515	4.637	3.993	9.640	4.544	27.608	21.804
davon außerplanmäßig nach IAS 36									6.591	1.312	6.591	1.312
EBIT	5.416	4.506	20.948	18.808	10.243	9.494	2.632	8.213	-17.102	-9.564	22.137	31.457
Investitionen	1.597	4.348	3.660	5.063	7.082	6.672	7.501	8.662	335	125	20.175	24.870
Mitarbeiter (Anzahl/Stichtag)	458	467	707	717	731	699	621	637	18	17	2.535	2.537

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH



2016/2017

GESCO AG
KONZERNANHANG
ZUM 31.03.2017

GESCO AG KONZERN ALLGEMEINE ANGABEN

81

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2017 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Anwendung und Auswirkung neuer oder geänderter Standards

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 01.04.2016 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016/2017 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- Änderungen IAS 1 "Disclosure Initiative"
- Änderungen IAS 16 und IAS 38 "Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden"
- Änderungen IAS 16 und IAS 41 "Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen"
- Änderungen IAS 27 "Equity-Methode in Einzelabschlüssen"
- Änderungen IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 "Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht"
- Änderungen IFRS 11 "Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten"
- IFRS 14 "Regulatorische Abgrenzungsposten"
- IFRIC 21 "Abgaben"
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (2012-2014)

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IAS 7: "Angabeninitiative"	ausstehend	ja
Änderungen IAS 12: "Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste"	ausstehend	ja
Jährliche Verbesserungen der IFRS (2014-2016)	ausstehend	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2018/2019 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IFRS 2: "Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen"	ausstehend	ja
IFRS 9: "Finanzinstrumente"	ja	ja
Änderungen IFRS 4: "Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4"	ausstehend	ja
IFRS 15: "Umsatzerlöse aus Kundenverträgen inkl. Änderung des Erstanwendungszeitpunkts"	ja	ja
IFRS 16: "Leasing"	ausstehend	ja
Änderungen IAS 40: "Übertragung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien"	ausstehend	ja
Änderungen IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	ausstehend	ja
IFRIC 22: "Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen"	ausstehend	ja

Aus der Anwendung des IFRS 15 ergeben sich aus heutiger Sicht nur geringe Auswirkungen. Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen mit Ausnahme des IFRS 16 lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Anwendung des IFRS 16, der ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend sein soll, werden wie folgt eingeschätzt.

Bei bestehenden Finanzierungsleasingverhältnissen, die im vorliegenden Konzernabschluss bereits bilanziert sind, werden keine wesentlichen Auswirkungen erwartet. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverhältnissen in Höhe von rd. 16,5 Mio. €. Entsprechend IAS 17 ist weder eine Erfassung eines Vermögenswertes noch einer Verbindlichkeit verpflichtend. Durch die Bilanzierung gemäß IFRS 16 wird eine erhebliche Auswirkung auf den Konzernabschluss – insbesondere auf die Bilanzstruktur – erwartet. Die neue Bilanzierung wird zu einer sinkenden Eigenkapitalquote führen, EBIT und EBITDA werden jedoch ansteigen. Die genauen Auswirkungen sind derzeit nicht abschätzbar, da sie u. a. von dem Abschluss von Neuverträgen sowie der Inanspruchnahme von Wahlrechten in der Übergangsphase abhängen.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2017). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2017 wurde gemäß IFRS 10.B92 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss für sämtliche Tochtergesellschaften würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Im Dezember 2016 hat die GESCO AG 100 % der Anteile an der Pickhardt & Gerlach-Gruppe (PGW), Finnentrop, – bestehend aus der Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, der Hekhorn Immobilien GmbH und der Hekhorn Verwaltungs GmbH – erworben. Nach Erteilung der kartellrechtlichen Zustimmung wurde die Transaktion im Januar 2017 abgeschlossen. PGW veredelt kaltgewalzten Bandstahl auf speziellen Fertigungsanlagen und vermarktet ihn anschließend in Form von vernickeltem, verkupfertem, vermessingtem oder verzinktem Bandstahl in kundenspezifischen Qualitäten und Dimensionen. Als ein führender Veredler von Bandstahl verfügt das Unternehmen über eine breite, von langjähriger Zusammenarbeit geprägte Kundenbasis in den Branchen Elektroindustrie, Automotive, Dekoration, Sportbedarf und Büromaterial. PGW deckt damit eine Nische ab und ist in der Lage, schnell auf Kundenbedürfnisse zu reagieren. Damit ist PGW ein typisches Zielunternehmen für die GESCO-Gruppe. Das 1902 gegründete Unternehmen erwirtschaftet mit rd. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Umsatz von rd. 30 Mio. €, von denen zwei Drittel im Ausland realisiert werden. Der Kaufpreis für die PGW-Gruppe beträgt rd. 42 Mio. €. Die in der Gewinn- und Verlust-Rechnung aufwandswirksam im sonstigen betrieblichen Aufwand erfassten Erwerbsnebenkosten betragen rd. 0,9 Mio. €.

Im Berichtszeitraum ist PGW in der Konzernbilanz enthalten. In der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ist PGW noch nicht enthalten. PGW ist dem Segment Ressourcen-Technologie zugeordnet.

Die Auswirkungen aus dem Zugang der vollkonsolidierten Gesellschaften stellten sich zusammengefasst wie folgt dar:

T€	31.03.2017	31.03.2016
Immaterielle Vermögenswerte	22.806	0
davon Firmenwerte	6.347	0
Sachanlagen	11.186	0
Vorräte	5.079	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.397	0
Liquide Mittel	2.859	0
Sonstige Vermögenswerte	1.003	0
Rückstellungen	639	0
Sonstige Schulden	2.404	0

Der Bruttobetrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 2.474 T€.

Dieser Zugang hat das Konzernergebnis nicht beeinflusst. Wäre die Einbeziehung der PGW bereits zum Anfang des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss der GESCO AG erfolgt, wäre das Ergebnis um rd. 2,0 Mio. € und der Umsatz um rd. 29,5 Mio. € beeinflusst worden. In dem Ergebniseffekt sind Auswirkungen aus der Erstkonsolidierung berücksichtigt.

Die verwendeten Bewertungstechniken zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes der wesentlichen Vermögenswerte sind das Kostenverfahren (Sachanlagen), die Residualwertmethode (Immaterielle Vermögenswerte) und das Marktvergleichsverfahren (Vorräte).

Der Firmenwert resultiert im Wesentlichen aus den Fähigkeiten und der Erfahrung der Belegschaft, kontinuierlich eine hohe Produktqualität bei sehr niedrigem Ausschuss zu gewährleisten.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2016/2017 hat die GESCO AG im Zuge von Ruhestandsregelungen bei zwei Tochtergesellschaften von den geschäftsführenden Gesellschaftern deren jeweilige Minderheitenanteile übernommen. Dies betrifft die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, an der der Geschäftsführer mit 20 % beteiligt war, sowie die WBL Holding GmbH, an der der Geschäftsführer einen Anteil von 15 % hielt. Der Anteil der GESCO AG an beiden Tochtergesellschaften beläuft sich seither auf 100 %.

Am 2. Februar 2017 fassten Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG den Beschluss, die Mehrheitsbeteiligung an der Protomaster GmbH, Wilkau-Haßlau, zum Verkauf zu stellen. Der Verkaufsprozess wurde unmittelbar gestartet und Gespräche mit potenziellen Erwerbern geführt. Protomaster produziert an den Standorten Wilkau-Haßlau und Zwickau Prototypen sowie Klein- und Mittelserien von Außenhaut- und Strukturteilen für die Automobilindustrie.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 57 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie zwei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Vier Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0 %. Drei weitere Unternehmen, die ebenfalls von untergeordneter Bedeutung sind, wurden zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,2 % beeinflusst. Das maximale Verlustrisiko aus diesen Beteiligungen beträgt 0,8 Mio. € (Vorjahr 1,0 Mio. €).

Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

T€	31.03.2017	31.03.2016
Anteile an verbundenen Unternehmen	52	52
Kurzfristige Vermögenswerte	1.302	1.338
Kurzfristige Schulden	460	337

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2017 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

	1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2016	31.12.2015	2016	2015
Brasilien	BRL	3,4305	4,3117	3,8522	3,7004
China	CNY	7,3202	7,0608	7,3523	6,9733
Singapur	SGD	1,5234	1,5417	1,5275	1,5255
Südkorea	KRW	1.269,3600	1.280,7800	1.283,9962	1.256,5444
Taiwan	TWD	34,0640	35,8200	35,5812	35,0110
Türkei	TRY	3,7072	3,1765	3,3434	3,0255
Ungarn	HUF	309,8300	315,9800	311,4275	310,0000
USA	USD	1,0541	1,0887	1,1069	1,1095
Südafrika	ZAR	14,4570	16,9530	16,2595	14,1723

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwasige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen im Wesentlichen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurück erworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

GESCO AG KONZERN

ANGABEN ZUR KONZERN-BILANZ

8.2

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2017

TC	Stand 01.04.2016	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Umgliederung zur Veräuße- rung gehalten	Stand 31.03.2017
I. IMATERIELLE VERMÖGENSWERTE								
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten								
a Computersoftware	10.775	17	387	134	288	1	-194	10.832
b Technologie	16.540	17	0	0	0	3	-2	16.558
c Kundenstamm/Auftragsbestand	15.465	16.425	0	0	0	249	-522	31.617
	42.780	16.459	387	134	288	253	-718	59.007
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.389	6.347	0	0	0	72	-1.518	20.290
3. Geleistete Anzahlungen	134	0	0	-134	0	0	0	0
	58.303	22.806	387	0	288	325	-2.236	79.297
II. SACHANLAGEN								
1. Grundstücke und Bauten	79.602	8.106	1.174	701	622	50	-2.345	86.666
2. Technische Anlagen und Maschinen	119.682	2.529	8.247	2.507	3.561	32	-6.235	123.201
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	73.551	551	4.958	365	5.366	14	-658	73.415
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.445	0	5.409	3.573	108	0	-41	6.132
	277.280	11.186	19.788	0	9.657	96	-9.279	289.414
III. FINANZANLAGEN								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0	0	0	0	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.743	0	193	0	148	-124	0	1.664
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0	0	0	156
4. Sonstige Ausleihungen	262	0	0	0	52	0	0	210
	2.213	0	193	0	200	-124	0	2.082
	337.796	33.992	20.368	0	10.145	297	-11.515	370.793

ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN

TC	Stand 01.04.2016	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Veränderung Währungs- differenz	Umgliederung zur Veräuße- rung gehalten	Stand 31.03.2017	Stand 31.03.2017	Stand 31.03.2016
I. IMATERIELLE VERMÖGENSWERTE									
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten									
a Computersoftware	7.955	1.228 ¹⁾	288	0	1	-194	8.702	2.130	2.820
b Technologie	15.161	733	0	0	3	-2	15.895	663	1.379
c Kundenstamm/Auftragsbestand	6.029	1.638	0	0	76	-522	7.221	24.396	9.436
	29.145	3.599	288	0	80	-718	31.818	27.189	13.635
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.384	0	0	0	0	-1.518	866	19.424	13.005
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0	0	0	134
	31.529	3.599	288	0	80	-2.236	32.684	46.613	26.774
II. SACHANLAGEN									
1. Grundstücke und Bauten	21.616	4.339 ²⁾	588	-100	6	-2.345	22.928	63.738	57.986
2. Technische Anlagen und Maschinen	69.624	13.904 ³⁾	3.491	-20	16	-6.235	73.798	49.403	50.058
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	51.908	5.725 ⁴⁾	5.139	0	16	-658	51.852	21.563	21.643
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	41 ⁵⁾	0	0	0	-41	0	6.132	4.445
	143.148	24.009	9.218	-120	38	-9.279	148.578	140.836	134.132
III. FINANZANLAGEN									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	52	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	0	620 ⁶⁾	0	0	0	0	620	1.044	1.743
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	0	156	156
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	0	0	210	262
	0	620	0	0	0	0	620	1.462	2.213
	174.677	28.228	9.506	-120	118	-11.515	181.882	188.911	163.119

Darin enthalten sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen (T€): ¹⁾ 57 | ²⁾ 2.008 | ³⁾ 4.141 | ⁴⁾ 344 | ⁵⁾ 41 | ⁶⁾ 620

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2016

TC	Stand 01.04.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2016
I. IMATERIELLE VERMÖGENSWERTE						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
a Baukostenzuschüsse	10	0	0	10	0	0
b Computersoftware	9.751	833	272	81	0	10.775
c Technologie	16.575	0	0	3	-32	16.540
d Kundenstamm	14.680	0	0	0	785	15.465
	41.016	833	272	94	753	42.780
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.181	0	0	0	208	15.389
3. Geleistete Anzahlungen	409	10	-219	66	0	134
	56.606	843	53	160	961	58.303
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke und Bauten	74.169	1.234	4.142	87	144	79.602
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.196	13.772	7.600	1.980	94	119.682
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	72.479	4.576	626	4.182	52	73.551
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.528	4.445	-12.421	107	0	4.445
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	321	0	0	321	0	0
	259.693	24.027	-53	6.677	290	277.280
II. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0	0	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.498	339	0	0	-94	1.743
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0	156
4. Sonstige Ausleihungen	284	0	0	22	0	262
	1.990	339	0	22	-94	2.213
	318.289	25.209	0	6.859	1.157	337.796

ANSCHAFFUNGS- BZW. HERSTELLUNGSKOSTEN

TE	Stand 01.04.2015	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2016	Stand 31.03.2016	Stand 31.03.2015
I. IMATERIELLE VERMÖGENSWERTE							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten							
a Baukostenzuschüsse	10	0	10	0	0	0	0
b Computersoftware	6.917	1.118	80	0	7.955	2.820	2.834
c Technologie	14.429	733	3	2	15.161	1.379	2.146
d Kundenstamm	3.992	1.995 ¹⁾	0	42	6.029	9.436	10.688
	25.348	3.846	93	44	29.145	13.635	15.668
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.366	1.018 ²⁾	0	0	2.384	13.005	13.815
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	134	409
	26.714	4.864	93	44	31.529	26.774	29.892
II. SACHANLAGEN							
1. Grundstücke und Bauten	19.382	2.291	60	3	21.616	57.986	54.787
2. Technische Anlagen und Maschinen	61.451	9.216	1.048	5	69.624	50.058	38.745
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	49.940	5.433	3.480	15	51.908	21.643	22.539
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	4.445	12.528
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	157	0	157	0	0	0	164
	130.930	16.940	4.745	23	143.148	134.132	128.763
II. FINANZANLAGEN							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	52	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	0	0	0	0	0	1.743	1.498
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	156	156
4. Sonstige Ausleihungen	0	0	0	0	0	262	284
	0	0	0	0	0	2.213	1.990
	157.644	21.804	4.838	67	174.677	163.119	160.645

Darin enthalten sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen (TE): ¹⁾ 1.018 | ²⁾ 294

ANMERKUNGEN ZUR WERTHALTIGKEIT

Der Beschluss, die Cash-Generating Unit Protomaster (Protomaster GmbH und MV Anlagen GmbH & Co. KG) zu veräußern, verlangt eine Prüfung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte (IAS 36). Die Prüfung ergab einen Wertminderungsaufwand in Höhe von rd. 6,6 Mio. €, der den einzelnen langfristigen Vermögenswerten zugeordnet wurde.

T€	31.03.2017	31.03.2016
Immaterielle Vermögenswerte	57	1.312
Grundstücke und Bauten	2.008	0
Technische Anlagen und Maschinen	4.141	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	344	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	41	0

Der beizulegende Zeitwert wurde auf Basis des erwarteten Veräußerungserlöses abzüglich der Kosten des Abgangs ermittelt.

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

	Jahre
Computersoftware	3-7
Technologie	10-13
Kundenstamm	7-10
Auftragsbestand	1-2

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm/Auftragsbestand resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 7,8 % (Vorjahr 8,3 %) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 16 (Vorjahr 15) Cash-Generating Units. Signifikant i. S. des IAS 36.134 ist der Firmenwert der PGW-Gruppe in Höhe von 6,3 Mio. €. Dieser Firmenwert hat einen Anteil an der Gesamtsumme der Firmenwerte von 32,7 %.

Im Vorjahr ergab der Impairment-Test einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf in Höhe von 1,0 Mio. €.

Bei einem um 0,5 %-Punkte höheren Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern hätte sich im Konzern kein zusätzlicher Abschreibungsbedarf nach IAS 36 ergeben.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag des Vorjahres betraf den Erwerb und die Implementierung von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Die Position beinhaltet darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 835 T€ (Vorjahr 0 T€). Über die aufgrund eines Finanzierungsleasingverhältnisses gehaltenen Vermögenswerte kann nicht frei verfügt werden. Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft im Wesentlichen Maschinen.

(8) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA, der Schweiz, Südafrika und der Ukraine.

(9) ANTEILE AN AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen. Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen und Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlust-Rechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten. Im Berichtsjahr wurde aufgrund des jährlich durchgeführten Wertminderungstests eine Abschreibung auf die Anteile der Saglam Metal Sanayi Ticaret A. S. in Höhe von 620 T€ vorgenommen. Die verbleibenden Anteile betragen 175 T€. Die Gesellschaft Tiangong South East Asia Pte Ltd, Singapur, wurde im Dezember aufgelöst. Wesentliche Ergebniseffekte sind daraus nicht entstanden.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Finanzinformationen der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

T€	31.03.2017	31.03.2016
Vermögenswerte	15.210	17.899
Schulden	9.497	11.449
Umsätze	19.857	23.660
Jahresergebnis	102	1.001

(10) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(11) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind binnen 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

T€	2016/2017	2015/2016
STAND 01.04.	2.718	2.035
Inanspruchnahmen	-236	-304
Auflösungen	-257	-411
Zuführungen	1.028	480
Umgliederungen	0	918
STAND 31.03.	3.253	2.718
davon Einzelwertberichtigungen	2.369	1.958

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Umgliederungen im Vorjahr resultierten aus Wertberichtigungen aus Forderungen gegen assoziierte Unternehmen.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

T€	31.03.2017	31.03.2016
BUCHWERT	72.459	64.350
davon nicht überfällig	55.163	44.669
davon überfällig bis zu 30 Tage	9.556	8.426
davon überfällig bis zu 60 Tage	2.043	4.762
davon überfällig bis zu 90 Tage	1.952	1.390
davon überfällig bis zu 180 Tage	823	2.250
davon überfällig über 180 Tage	2.922	2.853

FORDERUNGEN GEGEN AT-EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN

Die Wertminderungen auf Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

T€	2016/2017	2015/2016
STAND 01.04.	0	918
Umgliederungen	0	-918
STAND 31.03.	0	0
davon Einzelwertberichtigungen	0	0

SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

T€	31.03.2017	31.03.2016
LANGFRISTIG		
Darlehensforderungen	1.661	2.129
Übrige	1	2
	1.662	2.131

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

T€	31.03.2017	31.03.2016
KURZFRISTIG		
Darlehensforderungen	306	240
Ertragsteueransprüche	4.054	5.687
Steuervorauszahlungen	1.180	814
Debitorische Kreditoren	247	119
Übrige	1.019	1.407
	6.806	8.267

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

T€	2016/2017	2015/2016
STAND 01.04.	16	19
Auflösungen	-2	-3
STAND 31.03.	14	16
davon Einzelwertberichtigungen	14	16

(12) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt und angesetzt.

Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorträgen:

T€	31.03.2017		31.03.2016	
	aktive	passive	aktive	passive
LATENTE STEUERN				
Immaterielle Vermögenswerte	2.445	1.421	1.741	1.355
Sachanlagen	427	5.158	66	3.603
Vorräte	262	533	335	514
Forderungen	97	436	77	382
Pensionsrückstellungen	2.483	0	2.220	0
Übrige Rückstellungen	242	94	225	133
Verbindlichkeiten	694	0	545	0
Steuerliche Verlustvorträge	1.025	0	577	0
Sonstiges	34	88	29	105
	7.709	7.730	5.815	6.092
Umgliederung gem. IFRS 5	-54	-11	0	0
Saldierung ¹⁾	-4.224	-4.224	-3.255	-3.255
	3.431	3.495	2.560	2.837

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität bestehen und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorträgen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 5.403 T€ (Vorjahr 4.691 T€) aus steuerlichen Verlustvorträgen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von fünf Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(13) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Anschaffungs- und Herstellungskosten	25.360	24.446	40.552	45.738	67.806	70.776	426	1.004	134.144	141.964
Abwertungen	2.432	2.658	1.793	2.335	4.753	4.345	0	0	8.978	9.338
STAND 31.03.	22.928	21.788	38.759	43.403	63.053	66.431	426	1.004	125.166	132.626

(14) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.375 T€ (Vorjahr 1.457 T€) an ein Kreditinstitut verpfändet.

(15) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE UND SCHULDEN

Im Februar 2017 wurde beschlossen, die in dieser Position dargestellte Gesellschaft Protomaster GmbH einschließlich der MV Anlagen GmbH & Co. KG (zusammen Protomaster) zu veräußern. Eine Veräußerung ist bis zur Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht erfolgt. Der in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasste Aufwand aus Abwertungen der Vermögenswerte beträgt 6,6 Mio. €. Protomaster ist dem Segment Mobilitäts-Technologie zugeordnet. Den Berechnungen liegen Schätzunsicherheiten zugrunde, da der erwartete Veräußerungserlös zum Abschlussstichtag nicht abschließend bestimmbar war. Sollte der Veräußerungserlös geringer (höher) als erwartet ausfallen, ist ein Aufwand (Ertrag) im nachfolgenden Geschäftsjahr zu erwarten.

Die einzelnen Positionen stellen sich wie folgt dar:

T€	31.03.2017	31.03.2016
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE	6.596	0
davon Vorräte	5.703	0
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	377	0
davon liquide Mittel	401	0
davon sonstige Vermögenswerte	115	0
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE SCHULDEN	8.617	0
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.931	0
davon sonstige Rückstellungen	456	0
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	990	0
davon erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.989	0
davon sonstige Verbindlichkeiten	1.251	0

(16) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 10.839 T€, eingeteilt in 10.839.499 voll stimm- und dividendenberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 25. August 2016 hat die Erhöhung des Grundkapitals von 8.645.000,00 € auf 9.975.000,00 € durch Umwandlung eines Betrages von 1.330.000,00 € aus der Kapitalrücklage in Grundkapital gem. § 207 Abs. 2 Satz 2 AktG ohne Ausgabe neuer Aktien beschlossen. Damit beträgt der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 3,00 €. Die Hauptversammlung hat weiterhin beschlossen, das Grundkapital im Wege eines Aktiensplits im Verhältnis 1:3 neu einzuteilen in 9.975.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Damit beträgt der auf die einzelne Stückaktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 1,00 €.

Die Hauptversammlung vom 25. August 2016 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2019 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 997.500 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 997.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden.

Im März 2017 wurde das Grundkapital im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage um 864.499 € auf 10.839.499 € erhöht. Die neuen Aktien wurden unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei institutionellen Anlegern im In- und Ausland platziert. Das genehmigte Kapital beträgt danach noch 133.001 €.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Um-

fang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG keine eigenen Aktien.

Die im Umlauf befindlichen und eigenen Anteile haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück ¹⁾	Stück ¹⁾	Stück ¹⁾	Anteil am Grundkapital %
Stand 01.04.2015	9.974.277	723	0,01	
Zukäufe	-36.750	36.750	0,36	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	37.266	-37.266	0,37	
STAND 31.03.2016	9.974.793	207	0,00	
Zukäufe	-39.267	39.267	0,39	
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	39.474	-39.474	0,39	
Kapitalerhöhung	864.499	0	0,00	
STAND 31.03.2017	10.839.499	0	0,00	

¹⁾ Die Anzahl der Aktien wurde entsprechend dem Aktiensplit im Dezember 2016 im Verhältnis 1:3 auch historisch umgerechnet.

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 882 T€ (Vorjahr 829 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 566 T€ (Vorjahr 531 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und erhöhte sich aufgrund der im März durchgeführten Kapitalerhöhung auf 72.364 T€ (Vorjahr 54.662 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Im September 2016 wurde eine zehnte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 80.100 Optionen (Anzahl nach Aktiensplit) an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der Programmgewinn kann entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Begünstigten verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 22,7 % und der risikofreie Zins mit -0,45 % angesetzt. Die Volatilität basiert auf dem historischen Wert der letzten 5 Jahre. Der Ausübungspreis der im September 2016 ausgegebenen Optionen beträgt 22,99 € und entspricht dem Durchschnitt des Aktienkurses der letzten 10 Börsentage. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 1,78 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (20 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die sechste bis zehnte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 77 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 68 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 426 T€. Für die im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen betrug der gewichtete durchschnittliche Aktienkurs am Tag der Ausübung 23,46 €.

Die wesentlichen Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

Tranche	2016	2015	2014	2013	2012
Wartezeit bis zum	25.10.2020	18.10.2019	28.10.2018	25.09.2017	31.10.2016
Laufzeit bis zum	15.03.2022	15.03.2021	15.03.2020	15.03.2019	15.03.2018
Ausübungspreis	€ 22,99	23,12	24,52	23,98	21,70
Anzahl ausgegebene Optionen	80.100	60.600	60.600	60.600	72.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 11,50	11,56	12,26	11,99	10,85
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2017	€ 1,88	1,79	1,83	1,83	2,92
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 1,78	2,25	2,53	2,98	2,72

Die Werte wurden in der vorstehenden und nachfolgenden Tabelle entsprechend dem Aktiensplit im Dezember 2016 im Verhältnis 1:3 umgerechnet.

Die Entwicklung der Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl Optionen		gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis €	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
AUSSTEHENDE OPTIONEN 01.04.	325.800	265.200	23,10	23,09
Im Geschäftsjahr				
gewährt	80.100	60.600	22,99	23,12
zurückgegeben	-1.920	0	23,12	0,00
ausgeübt	-57.000	0	22,50	0,00
verfallen	-19.000	0	22,50	0,00
AUSSTEHENDE OPTIONEN 31.03.	327.980	325.800	23,21	23,10
AUSÜBBARE OPTIONEN 31.03.	68.000	72.000	21,70	22,55

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 7.890 T€. Vermindernd wirken die Dividende von 6.650 T€ (2,00 € je Aktie, bzw. 0,67 € je Aktie unter Berücksichtigung des Aktiensplits) für das Vorjahr, der Erwerb von Anteilen an Tochtergesellschaften von 1.894 T€ sowie der Kurseffekt aus dem Verkauf eigener Anteile von 49 T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 0,35 €. Bei 10.839.499 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 3.794 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie der Erträge und Leistungen für die Anteilseigner ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG. Dazu dient auch die weitere Optimierung der Kapitalstruktur. Das verzinsliche Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Finanzschulden) vermindert um die liquiden Mittel betrug 104,4 Mio. € (Vorjahr 96,9 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals am verzinslichen Gesamtkapital von 318,4 Mio. € (Vorjahr 292,7 Mio. €) betrug 67,2 % (Vorjahr 66,9 %).

(17) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren im Wesentlichen aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriffel GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Hubl GmbH, Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, MAE-EITEL, Inc., SVT GmbH sowie der VWH GmbH.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

(18) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und amtierende sowie ehemalige Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

T€	2016/2017	2015/2016
STAND 01.04.	16.973	17.793
Dienstzeitaufwand	229	241
Zinsaufwand	391	377
Gezahlte Renten	-848	-864
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne (-)	1.028	-574
STAND 31.03.	17.773	16.973

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

T€	2016/2017	2015/2016
STAND 01.04.	667	652
Beiträge des Arbeitgebers	31	31
Gezahlte Leistungen	-48	-48
Versicherungsmathematische Gewinne	22	32
STAND 31.03.	672	667

Die Pensionsrückstellungen leiten sich wie folgt ab:

T€	2016/2017	2015/2016
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	17.773	16.973
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-672	-667
STAND 31.03.	17.101	16.306

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

T€	Anwartschaftsbarwert		Planvermögen	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Ohne Vermögensdeckung	17.000	16.206	0	0
Teilweise Vermögensdeckung	773	767	672	667
STAND 31.03.	17.773	16.973	672	667

Der Pensionsaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2016/2017	2015/2016
Dienstzeitaufwand	229	241
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	391	377
	620	618

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

%	2016/2017	2015/2016
Zinssatz	1,90	2,35
Gehaltsdynamik	2,75	2,75
Rentendynamik	1,75	1,75
Fluktuation	1,00	1,00

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens:

T€	2016/2017	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013
Anwartschaftsbarwert	17.773	16.973	17.793	15.566	16.003
Planvermögen	-672	-667	-652	-658	-654
Finanzierungsstatus	17.101	16.306	17.141	14.908	15.349

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2017/2018 betragen 29 T€.

Die künftig zu erwartenden Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

T €	2017/18	2018/19 -2021/22	2022/23 -2026/27
Zu erwartende Rentenzahlungen	905	3.406	4.454

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz wesentliche Auswirkung auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 2.133 T€ niedriger (Vorjahr 1.993 T€) oder um 2.677 T€ höher (Vorjahr 2.490 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

T€	01.04.2016	Veränderung Konsolidierungskreis	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Auflösung	Zur Veräußerung	31.03.2017
LANGFRISTIG							
Kaufpreisrentenverpflichtung	598	0	-75	87	0	0	610
	598	0	-75	87	0	0	610
KURZFRISTIG							
Kanalsanierung	880	0	0	0	0	0	880
Garantien und Gewährleistungen	3.217	147	-1.078	2.687	-222	-155	4.596
Jahresabschlusskosten	979	8	-900	933	-29	-35	956
Nachlaufkosten	2.002	0	-1.259	1.348	-15	0	2.076
Steuern und steuerliche Nebenleistungen	1.199	330	0	868	0	0	2.397
Drohverluste	187	0	-101	350	0	-161	275
Übrige	319	154	-210	521	-8	-105	671
	8.783	639	-3.548	6.707	-274	-456	11.851

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

(19) VERBINDLICHKEITEN

T€	Stand		Restlaufzeit bis 1 Jahr		Restlaufzeit bis 5 Jahre		Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.427	117.203	40.760	40.751	49.976	51.273	31.691	25.179
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.134	14.101	13.134	14.101	0	0	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.383	21.436	17.383	21.436	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	460	337	460	337	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	12	1	12	1	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	28.912	29.734	26.706	28.217	2.141	1.500	65	17
	182.328	182.812	98.455	104.843	52.117	52.773	31.756	25.196

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

T€	Stand		Restlaufzeit bis 30 Tage		Restlaufzeit 30 bis 90 Tage		Restlaufzeit 90 bis 360 Tage	
	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.760	40.751	25.441	23.229	2.612	4.627	12.707	12.895
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.134	14.101	12.132	12.574	870	759	132	768
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.383	21.436	1.847	6.450	6.163	2.732	9.373	12.254
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	460	337	460	337	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	12	1	12	1	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	26.706	28.217	13.024	14.914	6.741	7.781	6.941	5.522
	98.455	104.843	52.916	57.505	16.386	15.899	29.153	31.439

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

T€	31.03.2017	31.03.2016
Grundsschulden	45.550	43.248
davon auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2.790	0
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	48.589	48.649
Sicherungsübereignung		
von beweglichem Anlagevermögen	26.685	24.344
von Vorräten	2.304	7.065
Forderungszessionen	4.606	7.338

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 84.260 T€ (Vorjahr 47.435 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 108.023 T€ (Vorjahr 100.305 T€) langfristige Euro-Darlehen der inländischen Gesellschaften mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen einem und 16 Jahren (im Vorjahr zwischen einem und 17 Jahren).

Die Zinssätze für die Euro-Darlehen variieren zwischen 0,62 % und 5,00 % (Vorjahr 0,47 % und 5,00 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich auf in:

T€	31.03.2017	31.03.2016
Lohn, Gehalt, Tantiemen, soziale Sicherheit	13.681	14.134
Sonstige Steuern	4.346	3.333
Ertragsteuern	1.984	4.588
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.245	3.428
Finanzierungsleasing	840	0
Übrige Verbindlichkeiten	4.816	4.251
	28.912	29.734

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 625 T€ (Vorjahr 596 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

GESCO AG KONZERN

ANGABEN ZUR KONZERN- GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

8,3

(20) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(21) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für technische Anlagen und Werkzeuge.

(22) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2016/2017	2015/2016
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.906	4.442
Kursgewinne	546	784
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	163	298
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	226	309
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	477	725
Erträge aus Versicherungserstattungen	673	253
Erträge aus Sachbezug	985	936
Ertrag aus Vergleich Patentstreit	0	350
Übrige	1.043	1.493
	6.019	9.590

(24) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

T€	2016/2017	2015/2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	207.186	213.700
Aufwendungen für bezogene Leistungen	25.817	29.228
	233.003	242.928

(24) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

T€	2016/2017	2015/2016
Löhne und Gehälter	120.264	117.411
Soziale Abgaben / Aufwendungen Altersversorgung	22.943	22.290
	143.207	139.701

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(25) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

T€	2016/2017	2015/2016
Betriebsaufwendungen	23.598	26.180
Verwaltungsaufwendungen	8.801	8.423
Vertriebsaufwendungen	20.621	19.202
Übrige Aufwendungen	9.116	7.427
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.028	480
	62.136	61.232

(26) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt.

In den Abschreibungen sind folgende außerplanmäßige Abschreibungen enthalten:

T€	2016/2017	2015/2016
Immaterielle Vermögenswerte	57	1.312
Sachanlagen	6.534	0
	6.591	1.312

Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(27) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. **Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:**

T€	2016/2017	2015/2016
Tatsächliche Steuern	10.471	9.652
Latente Steuern	-1.013	655
	9.458	10.307

Der erwartete Ertragsteueraufwand lässt sich bei einem Steuersatz von 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf den Steueraufwand in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie folgt überleiten:

T€	2016/2017	2015/2016
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	19.187	28.828
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-5.852	-8.793
Permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-229	-246
Steuerfreie Erträge	72	0
Periodenfremde Ertragsteuern	-192	25
Konsolidierungseffekte	-2.451	-252
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-712	-1.157
Steuersatzabweichungen	-160	59
Übrige	66	57
	-9.458	-10.307

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2016/2017 zu einer Steuerentlastung von 0,4 Mio. € (Vorjahr Belastung 0,9 Mio. €).

(28) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien. **Die gewichtete Aktienzahl des Vorjahres wurde im Verhältnis des Aktiensplits umgerechnet.**

	2016/2017	2015/2016
Konzernjahresüberschuss (T€)	7.890	16.128
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	9.994.867	9.967.587
ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 (€)	0,79	1,62

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(29) SONSTIGES ERGEBNIS

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 262 T€ reduziert (Vorjahr 446 T€).

GESCO AG KONZERN

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

8,4

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (35.146 T€; Vorjahr 36.581 T€). Weitere 401 T€ Finanzmittelbestand sind der Position „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ zugeordnet.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 32 T€ (Vorjahr 1.884 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

T€	2016/2017	2015/2016
AUS GEZAHLTEN ZINSEN	2.331	2.619
AUS ERHALTENEN ZINSEN	128	117
AUS ERHALTENEN DIVIDENDEN	0	304
AUS GEZAHLTEN ERTRAGSTEUERN	10.815	9.268

GESCO AG KONZERN

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

8,5

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 wurden die bisherigen Segmente neu eingeteilt. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Ziel war es zum einen, strategisch attraktive Bereiche mit positiven Mega-Trends zu definieren, in denen die GESCO AG schwerpunktmäßig akquirieren möchte. Zum anderen bietet die Neueinteilung dem Kapitalmarkt eine höhere Transparenz. Die Neusegmentierung orientiert sich an den jeweiligen Endkundenmärkten und umfasst die Segmente Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie sowie Mobilitäts-Technologie. Allen gemeinsam ist, dass es sich um Geschäftsmodelle im Bereich Business-to-Business handelt; der Schwerpunkt liegt in der Investitionsgüterindustrie.

Im Segment **Produktionsprozess-Technologie** sind Tochtergesellschaften zusammengefasst, die mit ihren Produkten und Leistungen im Wesentlichen Serienfertiger in deren Produktionsprozessen unterstützen. Das Segment **Ressourcen-Technologie** umfasst Unternehmen, die materialintensive Industrieunternehmen beliefern. Die Unternehmen im Segment **Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** beliefern Anbieter für endverbrauchernahe Massenmärkte der Bereiche Medizin, Hygiene, Lebensmittel oder Sanitär. Das Segment **Mobilitäts-Technologie** schließlich beinhaltet Unternehmen, die an die Automobil-, Nutzfahrzeug- und Schienenfahrzeugindustrie liefern.

Im Segment **Überleitung** werden neben der GESCO AG diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Die wesentlichen Positionen sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

T€	Abschreibungen		EBIT	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
GESCO AG	175	146	-6.976	-4.909
Sonstige Gesellschaften	0	94	-13	506
Überleitung IFRS / Konsolidierung	2.874	2.992	-3.522	-3.849
Impairment-Abschreibungen	6.591	1.312	-6.591	-1.312
	9.640	4.544	-17.102	-9.564

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Überleitung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die Umsatzerlöse verteilen sich nach Regionen wie folgt:

	2016/2017		2015/2016	
	T€	%	T€	%
Deutschland	302.419	62,7	323.862	65,5
Europa (ohne Deutschland)	92.175	19,1	89.317	18,1
Übrige	87.886	18,2	80.835	16,4
	482.480	100,0	494.014	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die langfristigen Vermögenswerte (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach Regionen wie folgt:

	2016/2017		2015/2016	
	T€	%	T€	%
Deutschland	173.895	92,8	146.656	91,1
Sonstige Regionen	13.554	7,2	14.250	8,9
	187.449	100,0	160.906	100,0

GESCO AG KONZERN

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

8.6

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2 % vom Umsatz.

FINANZINSTRUMENTE

Die Buchwerte der Finanzinstrumente verteilen sich auf folgende Klassen:

T€	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	69.206	61.632	69.206	61.632
Sonstige Forderungen	6.489	7.013	6.489	7.013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	35.146	36.581	35.146	36.581
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	893	0	893	0
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	111.734	105.226	111.734	105.226
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	13.135	14.101	13.135	14.101
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	122.427	117.203	122.427	117.203
Sonstige Verbindlichkeiten	44.783	49.847	44.783	49.847
davon Sicherungsinstrumente	127	295	127	295
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	8.161	0	8.161	0
FINANZIELLE SCHULDEN	188.506	181.151	188.506	181.151

Für die Bewertung der Sicherungsinstrumente zum beizulegenden Zeitwert wird das marktpreisorientierte Verfahren unter Berücksichtigung allgemein beobachtbarer Inputfaktoren (z. B. Wechselkurse und Zinssätze) angewendet. Dieses Verfahren entspricht dem Level 2 nach IFRS 13.81 ff.

Die Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien entsprechend IAS 39 zeigt folgende Tabelle:

T€	Bilanzansatz		Beizulegender Zeitwert		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016	31.03.2017	31.03.2016
Kredite und Forderungen	110.841	105.226	110.841	105.226	126	153
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	893	0	893	0	0	0
FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE	111.734	105.226	111.734	105.226	126	153
Zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	127	295	127	295	178	176
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	188.379	180.856	188.379	180.856	-2.578	-2.695
FINANZIELLE SCHULDEN	188.506	181.151	188.506	181.151	-2.400	-2.519

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISS/EVENTUAL-VERBINDLICHKEITEN

Aus Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 2.760 T€ (Vorjahr 3.578 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2017/2018 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Es gibt keine sonstigen laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit Herrn Dr. Mayrose eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG Herrn Dr. Mayrose bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Protomaster GmbH freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Finanzierungsleasingverhältnisse bestehen die folgenden Zahlungsverpflichtungen:

T€	Gesamt	2017/18	2018/19 - 2021/22	2022/23 u. Folgejahre
Mindestleasingzahlungen	861	172	689	0
Abzinsungsbeträge	22	8	14	0
BARWERTE	839	164	675	0

Es besteht eine Kaufoption zum Erwerb des Leasinggegenstands. Der Kaufpreis beträgt in Abhängigkeit vom Ausübungszeitpunkt zwischen 1 % und 5 % des Anschaffungswertes.

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.588 T€ (Vorjahr 3.511 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

T€	2016/2017	2015/2016
innerhalb eines Jahres	3.382	3.447
in ein bis fünf Jahren	6.167	6.937
in mehr als fünf Jahren	2.782	3.783
	12.331	14.167

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex SVT Inc., USA und die Frank Lemeks TOW, Ukraine. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen zu der Dörrenberg Edelstahl GmbH, einer 90%igen Tochtergesellschaft der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2016/2017	2015/2016
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.553	1.518
Angestellte	847	878
Auszubildende	130	138
	2.530	2.534

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERN-GESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, IV Industrieverwaltung GmbH & Co. KG, MV Anlagen GmbH & Co. KG und die Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und die Modell Technik Formenbau GmbH sind unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den §§ 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2016/2017 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 30. Mai 2017 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 29. Juni 2017 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz in Fintrop erfolgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,5 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 13,7 % der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 150 T€ (Vorjahr 150 T€), für andere Bestätigungsleistungen 29 T€ (Vorjahr 17 T€), für Steuerberatung 4 T€ (Vorjahr 3 T€). Sonstige Leistungen wurden nicht erbracht (Vorjahr 14 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 272 T€ (Vorjahr 243 T€), für andere Bestätigungsleistungen 2 T€ (Vorjahr 9 T€) und für Steuerberatungsleistungen 78 T€ (Vorjahr 71 T€). Sonstige Leistungen wurden nicht erbracht (Vorjahr 4 T€).

GESCO AG KONZERN RISIKOMANAGEMENT

8.7

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen. **Kreditrisiken** betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. **Liquiditätsrisiken** umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können. **Marktpreisrisiken** bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cash-pooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als

zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 764 T€ (Vorjahr 791 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 11.660 T€ (Vorjahr 6.931 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 16,8 % (Vorjahr 11,2 %).

Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

T€	2016/2017	2015/2016
US-Dollar	8.587	5.288
Britisches Pfund	5	21
Taiwanesischer Dollar	724	639
Afrikanischer Rand	99	78
Ungarischer Forint	6	9
Chinesischer Renminbi Yuan	1.571	650
Ukrainische Griwna	557	0
Mexikanischer Peso	111	246

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -638 T€ bzw. +780 T€ gehabt (Vorjahr -378 T€ bzw. +462 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in US-\$ gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag -4 T€ (Vorjahr -153 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgegeschafter -2 T€ (Vorjahr -101 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 10,5 Mio. US-\$.

Von den Zahlungsströmen werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

T-US-\$	2017/2018	2018/2019	2019/2020
voraussichtliche Zahlungsströme	10.356	130	0

GESCO AG KONZERN

ORGANE DER GESELLSCHAFT



VORSTAND

Dr. Eric Bernhard, Langenfeld

Vorsitzender des Vorstands (seit 01.07.2016)

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann

Mitglied des Vorstands (bis 31.12.2016)

Robert Spartmann, Gevelsberg

Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen:

T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Aktienoptionen		Gesamt	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Dr. Eric Bernhard	313	66	300	88	32	0	645	154
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	200	259	88	242	32	40	320	541
Robert Spartmann	281	271	117	242	32	40	430	553
	794	596	505	572	96	80	1.395	1.248

Den Vorstandsmitgliedern Dr. Eric Bernhard, Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose und Robert Spartmann wurden jeweils 18.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag haben ein amtierendes und ein ehemaliges Vorstandsmitglied aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdiend:

%	31.03.2017
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	16,0
Robert Spartmann	15,5

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2016/2017 betragen:

T€	Anwartschaftsbarwert		Zuführung	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	971	827	144	12
Robert Spartmann	996	821	175	12
	1.967	1.648	319	24

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (62 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2017 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 767 T€ (780 T€). Die Übergangsbezüge für den zum 31.12.2016 ausgeschiedenen Vorstand Dr.-Ing. Mayrose betragen im Geschäftsjahr 10 T€ (0 T€). Die Zahlung der Übergangsbezüge für Dr.-Ing. Mayrose ist auf einen Zeitraum von 18 Monaten beschränkt. Hierfür bestehen zum 31.03.2017 passivierte Verpflichtungen (DBO) in Höhe von 49 T€ (0 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf

(Vorsitzender)
Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf

Stefan Heimöller, Neuenrade

(Stellv. Vorsitzender)
Geschäftsführender Gesellschafter der Plate-stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid, sowie der Helios GmbH, Neuenrade

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf

(Mitglied des Aufsichtsrats)
Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

- E.ON Energie AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats:

- E.ON Kernkraft GmbH, Hannover (bis 31.12.2016)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Gesamt	
	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016	2016/2017	2015/2016
Klaus Möllerfriedrich	19	24	23	58	42	82
Stefan Heimöller	17	20	23	58	40	78
Dr. Nanna Rapp	14	8	23	36	37	44
Rolf-Peter Rosenthal (bis 18.08.2015)	0	12	0	22	0	34
	50	64	69	174	119	238

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u. a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2016/2017 sind Versicherungsprämien von 61 T€ (Vorjahr 45 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 24. Mai 2017

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)



Robert Spartmann

GESCO AG KONZERN VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

8,9

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 24. Mai 2017

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard
(Vorsitzender)



Robert Spartmann

GESCO AG KONZERN WESTENTLICHE KONZERN- GESELLSCHAFTEN

VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN ¹⁾

810

%	Anteil am Kapital
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	100
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	90
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, USA	90
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100

%	Anteil am Kapital
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	100
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
Pickhardt & Gerlach GmbH & Co. KG, Finnentrop	100
Hekhorn Verwaltungs-GmbH, Finnentrop ²⁾	100
Hekhorn Immobilien GmbH, Finnentrop	100
PROTOMASTER GmbH, Wilkau-Haßlau	82,17
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	94

AT-EQUITY BEWERTETE UNTERNEHMEN ¹⁾

%	Anteil am Kapital
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50

NICHT KONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN ¹⁾

%	Anteil am Kapital
Connex SVT Inc., Houston, USA	100
MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz, i.L.	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	75
Papersticks S.A. Ltd., Durban, Südafrika	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital²⁾ Komplementär-GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

8.11

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2016 bis zum 31. März 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbe-

zogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 24. Mai 2017

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

(Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer

DOKUMENT
EINES
ENGAGEMENTS

AUFBRUCH



2016/2017

WEITERE
INFORMATIONEN

WEITERE INFORMATIONEN

FINANZKALENDER

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz	29. Juni 2017
Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal (01.04. bis 30.06.2017)	14. August 2017
Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal	31. August 2017
Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2017)	14. November 2017
Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum Neunmonatszeitraum (01.04. bis 31.12.2017)	14. Februar 2018
Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz	28. Juni 2018
Veröffentlichung der Quartalsmitteilung zum ersten Quartal (01.04. bis 30.06.2018)	14. August 2018
Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal	30. August 2018
Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts (01.04. bis 30.09.2018)	14. November 2018

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Germany
Telefon +49 202 24820-18
Telefax +49 202 24820-49

info@gesco.de
www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten, dann benachrichtigen Sie uns bitte. Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER, KONZEPT & GESTALTUNG
GESCO AG, Wuppertal

FOTOS
Artur Lik, Koblenz, GESCO AG,
sonstige Fotovermerke s. Fotos

DRUCK
Wahrlich Druck, Meckenheim

Wichtiger Hinweis:

Dieser Geschäftsbericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen des Vorstands der GESCO AG beruhen. Diese Aussagen sind daher mit Risiken und Unwägbarkeiten verbunden. Die tatsächlichen Ergebnisse und die Geschäftsentwicklung der GESCO AG sowie der GESCO-Gruppe können unter Umständen wesentlich von den in diesem Geschäftsbericht abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die GESCO AG übernimmt keine Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Trotz größtmöglicher Sorgfalt können insbesondere technische Gründe (z. B. die Umwandlung von elektronischen Formaten) zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim Bundesanzeiger eingereichten Rechnungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die beim Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

